

März 2011

Bienen pflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift
des Landesverbandes
Württembergischer
Imker

3

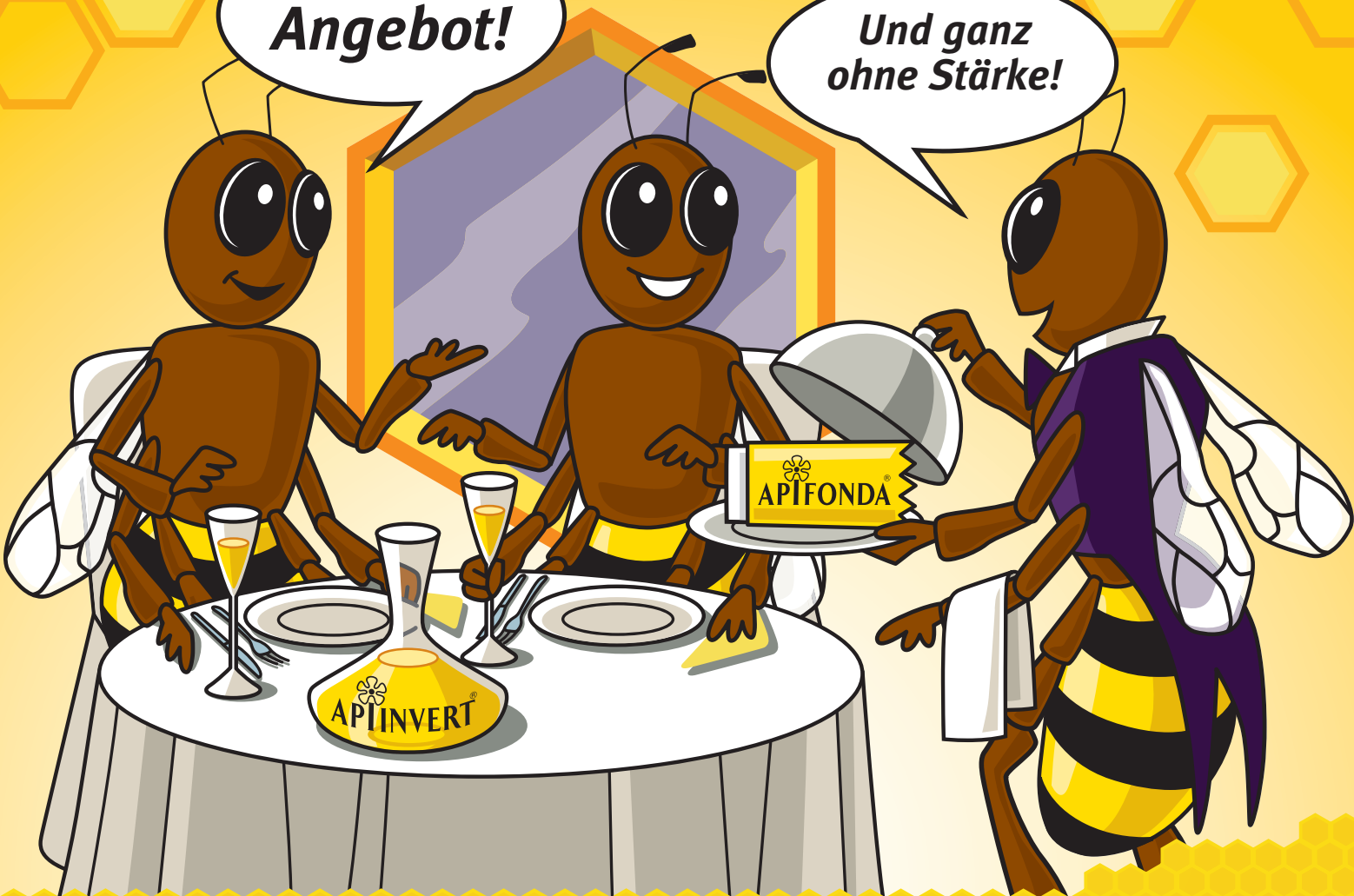
März 2011



SÜDZUCKER

**Starkes
Angebot!**

**Und ganz
ohne Stärke!**



APIINVERT und APIFONDA sind Fertigfutter auf Saccharose-Basis von höchster Reinheit. Die jahrzehntelange Erfahrung von Südzucker bürgt für die hohe Qualität aller API-Produkte.

APIFONDA®

- Pastöser Futterteig
- Sofort gebrauchsfertig
- Mikrofeine Kristalle, von Bienen mühelos abnehmbar
- Kein Verkrusten der Kristalle oder der Oberfläche
- Optimale Verträglichkeit

APIINVERT®

- Gebrauchsfertiger Zuckersirup
- Hoher Fruktoseanteil, ideale Konsistenz
- Dem Zuckerspektrum des Honigs sehr nahe
- Rasche Futtereinlagerung
- Beste Ausnutzung des Sirups
- Optimale Verträglichkeit
- Mikrobiologisch stabil

Qualität aus Saccharose

WORT MELDUNG

Nicole Leukhardt

Liebe Leserin,
lieber Leser,

kennen Sie das? Sie verabreden sich mit zwei Bekannten und jeder muss erst einmal in Handy oder Kalender blättern, um zu sehen, ob er an jenem Samstag in drei Wochen noch nichts weiter geplant hat? Wenn ich mir nirgends notieren würde, wann der Zahnarzttermin oder die Ausschusssitzung, die Hauptversammlung oder das Pressegespräch wäre - ich würde es ganz sicher vergessen.

Aber es geht ja nicht nur mir so. Auch der imkerliche Kalender beginnt sich wieder zu füllen. In seinen Monatsbetrachtungen für März schildert Alexander Guth, welche Arbeiten im Frühlingsmonat März anstehen. Futtervorrat und Flugloch gilt es ebenso im Auge zu behalten wie die Volksstärke. Auf die ersten praktischen Arbeiten an den Bienen freuen sich jetzt sicher ganz besonders die zahlreichen Neuimker. Allein bei der Theorie der Anfängerschulung in Hohenheim kamen über 350 Bienen-Interessierte zusammen. Das Interesse an der Imkerei ist ungebrochen und dieser Trend zeigt sich auch auf ministerialer Ebene. Im Interview schildert Minister Rudolf Köberle in dieser Ausgabe, wie es mit der 2010 ins Leben gerufenen Bienenschutzstrategie weiter gehen soll.



Und nicht nur die Gesundheit der Bienen, auch die der Imker gilt es hin und wieder zu schützen.

Wie man sich beim Imkern vor lästigen Rückenbeschwerden bewahren kann, zeigen die Tipps von Dr. Pia Aumeier - mit einfachen Tricks wendet sie volle Honigwablen mühelos und kraftschonend. Dass Bienengift auch positive Effekte haben kann, zeigen die Studien von Prof. Karsten Münstedt. Er hatte untersucht, wie sich Bienengift auf Rheuma-Erkrankungen auswirkt. Zwar reichten die Rückmeldungen nicht für ein repräsentatives Ergebnis aus, aber die einzelnen Berichte von Betroffenen sprechen eine deutliche Sprache. Und nicht zuletzt sind Bienen auch gut für die Seele, wie der Bericht von den Therapeutischen Werkstätten der Karlshöhe in Ludwigsburg zeigt.

A propos Seele - um auf meine Einleitung zurück zu kommen: Neulich hatte ich mein Handy versehentlich zwei Tage lang lautlos gestellt. Kein Kalender, keine Erinnerung, kein Mucks. Und wissen Sie was? Ich habe nichts wichtiges verpasst! Ich wünsche Ihnen einen schönen März und ein bisschen Freiraum für Sie selbst!

Herzlichst, Ihre Nicole Leukhardt

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Vorsitzender: Ulrich Kinkel
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Nicole Leukhardt, Gartenstraße 7, 72336 Balingen
Telefon (0 74 33) 9 97 48 90, Fax (0 74 33) 9 97 48 91
E-Mail: bienenpflege@gmx.de

LAYOUT:

Nicole Leukhardt / Kohlhammer u. Wallishauser GmbH

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15
Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:
Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- €.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,
Zahlungen ausschließlich an die
Kasse des Landesverbandes Volksbank Plochingen,
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

HERSTELLUNG:

Kohlhammer und Wallishauser GmbH,
72379 Hechingen, Brunnenstr. 14,
Telefon (07471) 1802-0, Telefax (07471) 1802-60

**Bienen
pflege**

Heft 3/
März 2011

Monatsschrift des Landesverbandes
Württembergischer Imker
Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten



I N H A L T

ALEXANDER GUTH Tipps und Anregungen für Februar	76
Badischer Imkertag in Hainstadt	81
Interview mit Rudolf Köberle	82
Gesundheit: Dr. Münstedt Aphitherapeuten in Passau	83
Forschung: LAB / Jahresrückblick	84
VEREINSKALENDER	96
Kleinanzeigen	98
Frickendorfer Imker empfangen Gäste	99
Seuchenstand / Programmorschau	100
Ausbildung: 358 Einsteiger Stimmen aus dem Leserkreis	102
DER LANDESVERBAND INFORMIERT	103
Rätselbild	108
BV Herrenberg: Zucht Fotowettbewerb: Sonja Müller	110
Treffen: Jungimker in Österreich Vortrag: Hygiene in der Imkerei	111
DIB informiert	112
Pia Aumeier: Tipps und Tricks	114
Sophie Honeker: Abschluss der Neuimker	116
Therapie: Mit Bienen zurück ins Leben	117
Günther Pritsch: Pflanzenporträt	

*"Sobald die ersten Sonnenstrahlen wärmen,
zieht es Mensch und Biene nach draußen"
Foto: Manfred Schröppel*

Lang haben wir den Frühling herbeigesehnt - nun endlich ist er da! Die Pflanzenwelt beginnt sich mit aller Kraft gegen die letzten Ausläufer des Winters zu stemmen. Die graubraune Landschaft wird nach und nach grün und überall geben Blüten bunte Farbtupfer. Unsere Bienen summen schon fleißig im Garten und schaut man genauer hin, so kann man dort auch schon Pflanzentriebe und zarte Knospen entdecken. Zwar dauert es noch ein wenig, bis auch die Bäume wieder grün sind, aber der Anfang ist jetzt gemacht.

Vorboten des Frühlings

Hält der Winter kein allzu strenges Regiment, so bietet die Natur unseren Bienen schon eine recht wertvolle Entwicklungstracht. Sie setzt am Monatsanfang vielfach mit dem Krokus, Winterling und dem Schneeglöckchen ein, deren Blüten sich schon im Februar geöffnet haben. Zunächst bietet die Bienenweide nur den weniger wertvollen Hasel- und Erlenpollen. Dafür steht er aber schon in größeren Mengen zur Verfügung. Bald liefern die Weiden einen sehr hochwertigen Pollen, der auf der Speisekarte der Bienen nicht fehlen sollte. Der erste Nektar wird vom Krokus, der Kornellkirsche und anschließend von der Traubenhyazinthe und der Salweide eingetragen.

Die Bienen im Frühjahr

Die Winterruhe unserer Bienenvölker wurde bereits durch mehrere Reinigungsflüge unterbrochen und an wärmeren Tagen stellt sich der erste Pollenflug ein. Zu dieser Zeit vollzieht sich ein Wandel im Bienenvolk. Verbrauchte Winterbienen gehen ab und werden durch die ersten Jungbienen ersetzt. Bis gegen Ende der Weidenblüte sind zunächst noch keine sichtbaren Verände-



Oben: Gute Bienenweidepflanzen im Blumenbeet sind Winterlinge, Schneeglöckchen, Krokusse und die Traubenhyazinthen. Unten: Von wegen Futterneid - Honigbienen und Wildbiene beim Nektarsammeln friedlich nebeneinander. Die Weide ist ein hervorragender Nektar und Pollenspendler. Die gelben Weidekätzchen blühen vor den Blättern schon im März. Sie werden im wahrsten Sinne des Wortes regelrecht „abgeweidet“.

rungen an den Bienenvölkern zu erkennen. Lediglich die Volksstärke kann durch Mangelerscheinungen oder Krankheiten noch weiter abnehmen. Auch umweltbedingte Faktoren können zu einer Schwächung der Völker führen. Hierbei spielt der Standort eine ganz entscheidende Rolle. Bei Tauwetter können Warm- und Kaltluftzonen eindeutig bestimmt werden. An manchen Stellen ist der Schnee längst abgetaut und an anderen bleibt er noch liegen. Sind Völker in Kaltluftzonen aufgestellt, lassen die Temperaturen oft keine Flugfähigkeit

zu oder die Bienen verklammen beim Wasser holen.

Anfang des Monats kann die Königin schon bereits mehrere hundert Eier am Tag legen. Soll ein Bienenvolk die Frühtracht optimal nutzen, muss ihre Königin bis Mitte/Ende März ihre Eiablage deutlich steigern. Das wird von der Volksstärke, der Witterung und durch das, was die Natur den Bienen bietet, beeinflusst. Setzt der Pollen- und Futtersaftstrom ein, ist die Frühjahrsentwicklung nicht mehr aufzuhalten.

Auf die Quelle kommt es an!

Das Brutnest dehnt sich im Laufe des Monats rapide aus und der Flugbetrieb nimmt ständig zu. Durch den spontan stärkeren Bruteinschlag benötigen die Völker auch mehr Wasser. Ein guter Beobachter weiß, wie eifrig die Bienen im Frühjahr nach Wasser suchen. Die Bienen sammeln dieses lebensnotwendige Nass zunächst in unmittelbarer Stocknähe. Anhand unserer Standbeobachtungen werden erst die Wassertröpfchen an der Anflugfront, oder am Außendeckel gesammelt. Später werden dann Tau- bzw. Guttationstropfen befliegen. Erst wenn sich die Wasserstellen langsam erwärmt haben, werden diese genutzt. Kalte Bäche oder Wasserläufe werden von den Bienen selbst im Sommer gemieden.

In der Nähe des Bienenstandes sollte Wasser zu jeder Jahreszeit in Form eines Biotops oder eines Teiches mit genügend Begrünung bzw. Schwimmhilfen vorhanden sein. Schwimmhilfen bieten das ganze Jahr über eine gute Landemöglichkeit. Die Wasserstelle sollte nach Möglichkeit an einem sonnigen und windgeschützten Platz liegen. Das ist insbesondere bei größeren Wasserflächen wichtig, damit nicht zu viele Bienen vom Wind erfasst und in das kühle Nass geweht werden. Wassermangel veranlasst die Bienen, auch bei ungünstiger Witterung zum Wasserholen. Der Verlust von Flugbienen ist eine logische Folge. Ist keine Wasserstelle in der Nähe, ist eine Bienen tränke zweifellos von Vorteil. Somit bleiben die Flugweiten kurz und die Gefahr von unnötigen Flugbienenverlusten bleibt geringer.

Wie sieht der Futtervorrat aus?

Inzwischen hatten unsere Bienen schon einige Male die Gelegenheit, auf Nahrungssuche zu gehen. Dennoch dürfen wir nicht davon ausgehen, dass sie ihren Futterbedarf schon selbst decken können. Darum sollten den Bienenvölkern immer noch genügend Vorräte zur Verfügung stehen. So können sich diese ohne Eingriff zügig und weitgehend unabhängig von Tracht und Witterung entwickeln. Aber Vorsicht, selbst wenn Anfang März noch genügend Futterkränze vorhanden sind, kann sich das bei wechselhafter Witterung schnell ändern. In der Regel brüten jetzt die Völker bei Kälteeinbrüchen weiter und müssen deshalb



Links: Staunässe und Feuchtbereiche werden von Wassersammlerinnen gerne befliegen. Rechts: Wassersammlerin an Guttationstropfen (Bild Neumann/ Bienenstand Guth). Unten: Ausreichende Begrünung und Schwimmhilfen bietet den Wasserholerinnen gute Landemöglichkeiten.

stärker heizen. Um während der Durchflenzung keine Völkerverluste beklagen zu müssen, sind Futterkontrollen immer noch erforderlich. Eine einfache Gewichtskontrolle von hinten genügt!

Ein bereits überwintertes Bienenvolk durch Futtermangel zu verlieren ist jetzt – nachdem die Völker bereits überwintert haben – eine der größten imkerlichen Pannen!

Welches Futter bei Notfütterung?

Ist bei einem Volk das Futter knapp, sollte es mit Futterwaben versorgt werden. Diese werden aus einem Volk mit genügend Futtervorrat entnommen. Stehen keine Futterwaben zu Verfügung, sollte bei einer Notfütterung Honig verwendet werden. Achtung, nur eigenen Honig verwenden! Bei fremdem Honig besteht die Gefahr, dass dieser mit Sporen der böartigen Faulbrut kontaminiert ist. Eine Verfütterung kann dann die eigenen Völker mit der böartigen Faulbrut infizieren und sich anschließend seuchenartig auf die Nachbarstände ausbreiten.

Keinesfalls sollten bei anhaltend niedrigen Temperaturen vorhandene Melzitosewaben verabreicht werden. Wie bei der Verarbeitung von Futterteig, wird hierfür viel Wasser benötigt. Dadurch werden die Bienen auch bei widrigen Temperaturen zum Wasserholen hinaus getrieben. Letztendlich ist das aber immer noch besser, als ein ganzes Volk durch Futtermangel zu verlieren.

Im Frühjahr mit Futterteig füttern ist auch nicht optimal. Einerseits muss das Futter verarbeitet werden, was die Brutpflegenden Winterbienen unnötig belastet, andererseits können andere Futtermittel den Honig der anstehenden Frühtracht verfälschen. Oft stehen Anfängern weder eigener Honig noch Futterwaben zur Verfügung. In dieser Ausnahmesituation kann ein Fladen Futterteig (ca. 1 kg) auf den Bienensitz gelegt werden. Bei Bedarf ist diese Notmaßnahme zu wiederholen.

Am Flugloch ...

Nach wie vor gilt dem Flugloch noch maximale Aufmerksamkeit. Alle wesent-



Diagnose eindeutig! Völker, bei denen die Bienen mit den Köpfen voran in den Zellen stecken, sind verhungert.

lichen Feststellungen über den Zustand eines Bienenvolkes, sowie über Flug- und Trachtsituation können am Flugloch abgelesen werden. Für den März gilt:

- Völker, die fleißig fliegen und zahlreiche Pollensammlerinnen und Wasserholerinnen zeigen, lassen auf gute Auswinterung schließen,
- übertriebenes Sterzeln und Unruhe am Flugloch deuten auf Weisellosigkeit hin; durch diese höhere Aktivität findet auch ein höherer Stoffwechsel statt, was auch deutlich am Gemüll erkennbar ist,
- kommen Flugbienen mit prallen Hinterleibern heim, so handelt es sich um Wasserholerinnen,
- stehen ein schwaches und ein starkes Volk nebeneinander, so kann man beobachten, dass gelegentlich die Pollensammlerinnen des Schwächeren nach kurzem Hin- und Herfliegen im Flugloch des Stärkeren verschwinden.

Überwinterung (k)ein Problem! ?

Winterverluste bzw. die Auswinterungsstärke hängen in erster Linie von der Gesund- und Robustheit der Bienen, der Einwinterungsstärke, dem Futtervorrat und dem Standort ab. Ganz allgemein gilt der Leitsatz: Werden gesunde und

starke Völker eingewintert, dann werden in der Regel auch gesunde und starke Völker ausgewintert.

Gelegentlich wird empfohlen, dass zum Ausgleich von varroabedingten Winterverlusten die Hälfte der Völkerzahl an Jungvölkern erstellt werden soll. Diese Angaben halten wir für zu hoch angesetzt. Natürlich können aufgrund von Versäumnissen oder Folgeschäden durch Pflanzenschutzmaßnahmen auch wesentlich höhere Winterverluste entstehen. Das ist aber nicht die Regel. Wir kennen in unserem direkten imkerlichen Umfeld wirklich niemanden, der regelmäßig derartig hohe Verluste verbuchen muss. Wer aber aufgrund der Varroamilbe tatsächlich immer derart viele Ersatzvölker benötigt, sollte sich ernsthafte Gedanken um seine Betriebsweise und um die gute imkerliche Praxis machen.

Wir planen für unsere überwinterungsbedingte Ausfälle ungefähr 10 % an Ersatzvölkern ein. Diese ersetzen sehr schwache, weisellose, drohnenbrütige Völker und Totalausfälle. Für die im Zuge der Spätsommerpflege aufgelösten Völker, planen wir den gleichen Umfang an Junkvölkern ein. Ansonsten erhalten wir vornehmlich unsere Altvölker, welche alle zwei Jahre umgeweiselt

werden. Im Rahmen der Spätsommerpflege zitiere ich immer gerne den Merksatz: „Das Frühtrachtvolk entsteht im Spätsommer oder überhaupt nicht!“ (Honigbienenhaltung/ W. Gekeler).

Was gibt's zu tun...

Ohne besonderen Anlass halten wir uns Anfang des Monats mit der Frühjahrskontrolle noch zurück. Die Entwicklung der Völker steht noch ganz am Anfang. Jetzt, in der Zeitspanne zwischen der Auswinterung und der Trachtzeit, reagieren die Völker sofort auf negative Störungen. Wird beispielsweise ein Bienenvolk bei niedrigerer Temperatur vorsichtig geöffnet, werden die Wabengassen von den Bienen fast undurchdringlich gegen jegliches Entweichen von Wärme aus dem Brutbereich abgeriegelt. Eigentlich kann zu dieser frühen Zeit auch nichts Sinnvolles an den Völkern getan werden. Außer, dass ausgerechnet jetzt eine Königin verloren geht.

Selbst wenn das entsprechende Volk noch eine Königin nachziehen kann, wird diese aufgrund von Drohnenmangels wahrscheinlich nicht begattet. Das Volk ist somit für die beginnende Saison verloren. Es wurde im wahrsten Sinn des Wortes "totgeguckt".

Nur wenn der Flugbetrieb im Laufe des Monats nicht zufriedenstellend ist, wird eine vorgezogene Durchsicht durchgeführt. Völker die fleißig fliegen, Pollen und Wasser eintragen, werden noch nicht gestört.

Generell gilt: Eingriffe zu so früher Zeit müssen ruhig, behutsam und bei Temperaturen über 16 Grad durchgeführt werden. Nach Möglichkeit werden die Waben des Brutkörpers nicht zerlegt. Die Waben werden nur vorsichtig gelockert und im Block verschoben.

Frühjahrskontrolle in vier Schritten

Je nach Witterungsverlauf werden nach dem Josefstag, also gegen Mitte/ Ende März die ersten ernsthaften Eingriffe an den Völkern durchgeführt. Die Frühjahrskontrolle verfolgt das Ziel, den Zustand der Bienenvölker zu bewerten und bei Bedarf entsprechende Hilfsmaßnahme einzuleiten.



Die Bienen versuchen durch hermetisches Abriegeln der Wabengassen die Bruttemperatur zu halten.

Schritt 1. Wintermüll beseitigen

Trotz Reinigungsflügen bleiben je nach Dauer und Strenge des Winters noch genügend Gemüll und Wintertotenfall auf dem (Gitter) Boden liegen. Das ist der beste Nährboden für ungebetene Gäste und Schimmelpilze. Zwar wird sich ein Bienenvolk diesen Fremdkörpern irgendwann selbst entledigen, dennoch sollte der Imker schon aus hygienischen Gründen besser vorher eingreifen.

Bei Magazinvölkern auf geschlossenen Böden ist der Totenfall meist schon fest geworden und teilweise auch verschimmelt. Bei diesen werden die Bodenbretter gereinigt bzw. ausgetauscht. Bei Völkern in der Freiaufstellung mit offenen Gitterböden geht das gegebenenfalls etwas einfacher. Der Fluglochkeil wird entfernt und die Beute wird leicht nach vorne gekippt. Anschließend wird dann mit der Handfläche leicht gegen das Gitter geklopft. Der Totenfall ist in der Regel so locker und trocken, dass er sich leicht aus dem Flugloch entfernen lässt. Danach wird das Flugloch wieder entsprechend der Volksstärke angepasst. Den Rest erledigen die Bienen selbst.

Schritt 2. Einschätzung der Volksstärke

Bezogen auf die Volksstärke im Herbst liegt die Volksstärke im Frühjahr (relative Auswinterungsstärke) bei ca. 70 – 80 % (+/-). Dies bedeutet, dass durchschnitt-

lich fast jede dritte Biene über den Winter verloren geht. Das ist normal! Mit der Überwinterung sind wir sehr zufrieden, wenn sich die Auswinterungsvolksstärke zwischen 10000 und 14000 oder mehr Bienen einpendelt. In sehr seltenen Fällen kann ein Bienenvolk über den Winter sogar stärker werden. Andererseits kann der Bienenschwund auch erheblich größer sein. Beim Einschätzen der Volksstärke geht es um die Beurteilung, ob ein Volk bis zur Frühtracht die notwendige Volksstärke erreichen wird. Die Volksstärke wird anhand der besetzten Waben abgeschätzt.

Als grober Anhaltspunkt können nachfolgende Werte herangezogen werden: Auf einem dm² dicht besetzter Wabenfläche halten sich etwa 130 Bienen auf. Beim Auszählen der Arbeiterinnenzellen werden knapp 400 Zellen ermittelt. Eine satt besetzte Zanderwabe bietet also auf jeder Seite Platz für etwas über 1000 Bienen und 3200 Arbeiterinnenzellen. Meistens sind die Waben lockerer besetzt, dass man davon ausgehen darf, dass sich in einer Wabengasse (bestehend aus zwei Wabenseiten) lediglich die halbe Bienenzahl, also 1000 Bienen aufhalten.

Vorsicht optische Täuschung! Wabengassen im Randbereich erscheinen von oben oft als gut mit Bienen besetzt. Nach genauerer Begutachtung sind aber häufig nur wenige Bienen auf der Wabe.

Schritt 3. Überprüfung der Brut- und Weiselrichtigkeit

Nach der Volkstärke wird jedes Volk auf Weiselrichtigkeit überprüft. Es müssen nicht gleich alle Waben gezogen werden, um einen Eindruck von einem Wirtschaftsvolk zu erlangen. Bei der Prüfung auf Weiselrichtigkeit genügt es, wenn von oben Arbeiterinnenbrut gesichtet wird. Findet man nur Brut, deren Deckel hoch aufgewölbt ist, spricht man von sogenannter Buckelbrut. Das heißt, in die Arbeiterinnenzellen wurden unbefruchtete Eier gelegt. Aus diesen können nur Drohnen entstehen. Diese stammen entweder von einer verbrauchten Altkönigin, die keinen Samenvorrat mehr besitzt (Greisenbrütigkeit), oder von einer unbegatteten Jungkönigin (Jungfernbrütigkeit).

Ging die Königin über den Winter verloren und konnte während der brutfreien Zeit keine Nachschaffungskönigin aufgezogen werden, ist das Bienenvolk weisellos. Nach einigen Tagen der Weisellosigkeit entwickeln sich bei einigen Arbeiterinnen die verkümmerten Eierstöcke. Diese fangen dann an, Eier zu legen (Afterbrütigkeit). Da diese Arbeiterinnen keinen Samenvorrat besitzen, sind deren Eier unbefruchtet und es entstehen ebenfalls nur Drohnen. Darum werden diese eierlegenden Arbeiterinnen auch als Drohnenmütterchen bezeichnet.

Das Gelege von Drohnenmütterchen erkennen wir daran, dass mehrere Eier am Zellenboden und wegen des kürzeren Hinterleibs der Drohnenmütterchen, an den Zellwänden angeheftet sind. Ohne Zuwachs an jungen Arbeiterinnen wird das Volk zunehmend schwächer. Ein drohnenbrütiges Volk wird bei gutem Flugwetter abgefegt, bevor es ausgeräubert wird. Die noch intakten Bienen betteln sich sofort bei ihren Nachbarvölkern ein und machen sich dort nützlich.

Schritt 4. Überprüfung der Futterversorgung

Eine Kontrolle des Futtervorrates sollte auch bei diesem Eingriff nochmals obligatorisch sein. Unbesetzte Waben sollten noch mit Futter gefüllt sein!

Schwächling auflösen, eine Ausnahme ...

Im Frühjahr bleibt das ein oder andere schwache Volk nicht aus. Diese sollten aber eine Ausnahme sein. Schwächlinge werden aufgelöst oder saniert, weil von ihnen, trotz Wachstumspotentials, keine Ernte aus der Blühenfrucht zu erwarten ist.



Vorführung eines Teilnehmers „Einschätzung der Auswinterungsstärke“ beim Anfängerkurs Wahlkreis 8 am Lehrbienenstand im Ehingen. Die intensive Zuchtauslese der letzten 40 - 50 Jahre hat dazu geführt, dass mit der heutigen Landbiene weitgehend bequem und stichfrei gearbeitet werden kann. Ein Segen – nicht nur für Anfänger!

Völker, die bei der ersten Nachschau nicht mehr als zwei Wabengassen mit Bienen besetzen, werden bei uns aufgelöst (> als ca. 1500 Bienen). Das Auflösen von Völkern im Frühjahr bedeutet, dass sie mit anderen Völkern vereinigt werden. Jedoch nicht mit einem weiteren Schwächling, denn zwei Schwächlinge vereinigt, ergibt sicher auch kein leistungsfähiges Volk. Die Königin des Schwächeren wird entnommen. Dann wird die komplette Zarge des Schwächeren einem starken Bienenvolk aufgesetzt. Ohne diese Maßnahme übersteht der Schwächling - aufgrund seiner geringen Volksstärke - den nächsten Kälteeinbruch vermutlich ohnehin nicht.

... oder doch ein Sanierungsfall

Völker, die bei der ersten Nachschau nur drei oder vier Wabengassen besetzen und nur einen sehr geringen Brutumfang haben, sind klassische Sanierungsfälle (> als ca. 3500 Bienen). Dafür stehen bis gegen Mitte/Ende des Monats zwei Sanierungsvarianten zur Verfügung:

Variante 1: Ausgleichen durch Zuhängen

Dahinter verbirgt sich der Ansatz, dass schwache Völker durch Verstärken aufgepäppelt werden. Dafür werden aus stärkeren Völkern je 1 bis 2 verdeckelte Brutwaben mit den ansitzenden Bienen

entnommen und dem schwachen Volk zugehängt. Durch die zusätzlichen Bienen werden auch Zellen hergerichtet und die Königin geht verstärkt in Eiablage. Im Idealfall wird der Schwächling noch trachtreif.

Variante 2: „Passives“ Ausgleichen

Beim passiven Ausgleich der Volksstärke, wird die Verstärkungsmaßnahme indirekt herbeigeführt. Zuerst wird der Schwächling (Grafik 1) über Absperrgitter einem starken Bienenvolk (Grafik 2) aufgesetzt. Um Platz für die Brut zu schaffen, wurden überschüssige Futterwaben durch Leerwaben ersetzt. Der Schwächling erhält Wärme und Pflegehilfe vom unteren stärkeren Bienenvolk. Die obere Königin geht (voraussichtlich) verstärkt in Eiablage. Das Brutnest ist nach einigen Wochen fast genauso groß wie das des unteren Bienenvolks (Grafik 3).

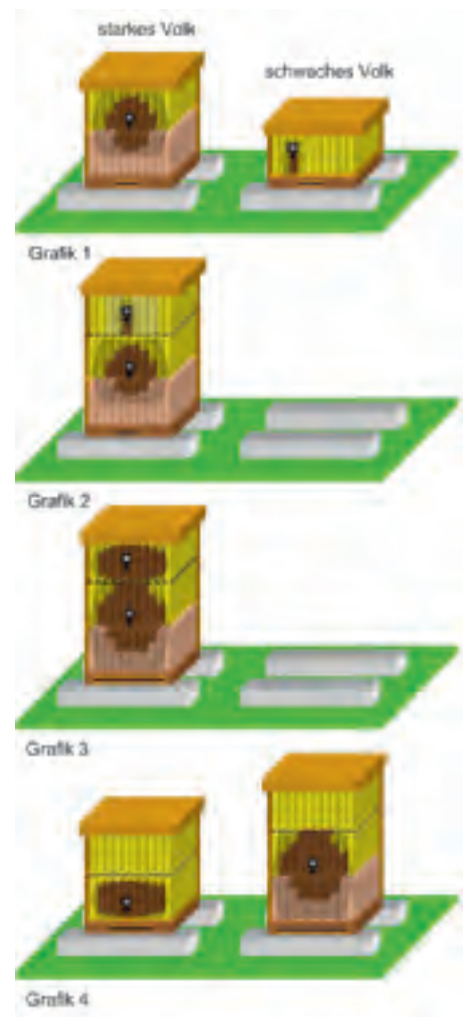
Nach vier Wochen werden beide Völker wieder getrennt (Grafik 4). Wir belassen das ehemals kleine Volk auf demselben Platz. So verstärken die Flugbienen nochmals das schwache Volk. Beide Völker erhalten anschließend einen Honigraum. Durch diese Maßnahme kann vom Schwächling noch Blütenhonig geerntet werden. Erst nach der Blütenhonigernte erhält das anfangs schwache Volk den zweiten Brutraum. Es ist unbe-

dingt darauf zu achten, dass diesem bei ausbleibender Sommertracht immer genügend Futter zur Verfügung steht. Natürlich kann eines der beiden Völker auch an einen Standort außerhalb des Flugkreises verstellt werden.

Zuhängen oder passives Ausgleichen – reine Geschmacksache

Für welche Ausgleichsmaßnahme Sie sich entscheiden, richtet sich wohl nach der persönlichen Vorliebe. Aus der Summe unserer Erfahrungen können nachfolgende Erkenntnisse sehr hilfreich sein.

Ein passives Ausgleichen funktioniert nur, wenn Brut vorhanden und die Königin über dem Absperrgitter noch in Ordnung ist. Ansonsten wandern die Bienen von oben nach unten ab. Die obere Königin liegt dann einige Tage



„Passives“ Ausgleichen nach der Hohenheimer Betriebsweise

später tot auf dem Absperrgitter. Dies sollte als Vorteil bewertet werden, weil die Ursache klar reproduzierbar ist. Auch im unteren, stärkeren Volk müssen Brut und eine intakte Königin vorhanden sein, sonst wandern die Bienen von unten nach oben ab!

Soll das schwache Bienenvolk nach Variante 1 „Ausgleichen durch Zuhängen“ aufgepäppelt werden, darf dieses keinesfalls eine nicht intakte Königin beinhalten. Ansonsten wird sich das Bienenvolk – trotz Verstärkungsmaßnahme – nicht zufriedenstellend entwickeln. Auch dann nicht, wenn die Verstärkungsmaßnahme nochmals wiederholt wird.

Zwei Seiten der Medaille

Eine außergewöhnlich hohe absolute Auswinterungsstärke (Bienenzahl im Frühjahr ohne Vergleichswert) zu erreichen, ist relativ einfach machbar. Dabei werden im Herbst zwei Völker miteinander vereinigt. Das so vereinigte Bienenvolk enthält dadurch Winterbienen von einer zweiten Königin. Diese wurde zuvor entnommen. Bei uns stellt jedes gute und intakte Bienenvolk einen erheblichen Wert dar. Deswegen vereinigen wir varroabehandelte und bereits gefütterte Völker in der Regel nicht.

Für die Beurteilung der Winterfestigkeit wird die relative Auswinterungsstärke, also wie hoch der Bienenverlust während des Winters war, herangezogen. Eine im Herbst durchgeführte Völkervereinigung verfälscht das Leistungsmerkmal "Wintertauglichkeit/ -festigkeit". Auch bezüglich der Frühjahrsentwicklung sind immer noch Nachkommen der einen im Herbst entnommenen Königinnen beteiligt. Deswegen sollten bei der Zuchtauslese keine vereinigten Bienenvölker berücksichtigt werden.

Durch das Ausgleichen von Schwächlingen im Frühjahr (Zuhängen mit bienenbesetzten verdeckelte Brutwaben aus stärkeren Völkern), werden stärkere Bienenvölker geschwächt, deren Ertrag aus der Blütentracht wird gemindert und zeitgleich deren Schwarmstimmung gedämpft. Bei den schwächeren Völkern führt der Ausgleich der Volksstärke zur Verzerrung der Leistungsbilder. Andererseits können die so aufgepäppelten Schwächlinge ansatzweise wie der restliche Völkerbestand geführt werden.



Zur Ermittlung der relativen Auswinterungsstärke im Frühjahr, muss im Herbst die Einwinterungsstärke ermittelt werden.

Unter dem Aspekt der Zuchtauslese ist unserer Meinung nach jede Art des Ausgleichens kontraproduktiv. Von solchen Völkern ziehen wir auf keinen Fall mehr nach.

Ist es zu Josef klar, gibt's ein gutes Honigjahr.

In diesem Sinne, mit freundlichem Imkergruß

Alexander Guth
Segomarstraße 1
88521 Ertingen

Referent des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.

Email: mellifera.guth@googlemail.com

LV Badischer Imker Badischer Imkertag in Buchen-Hainstadt

Der Imkerverein Buchen e. V. feiert sein 125-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass findet der Badische Imkertag 2011 in der Sport- und Mehrzweckhalle von Buchen-Hainstadt statt. Die Schirmherrschaft der Veranstaltung hat der CDU-Fraktionsvorsitzende im Landtag von Baden-Württemberg Peter Hauk MdL übernommen.

Das Programm beginnt am Samstag, 26. März 2011, mit der Vertreterversammlung um 10 Uhr. Neben den üblichen Regularien stehen auch Ehrungen und Wahlen auf dem Programm. Ein Vortrag von Bettina Ziegelmann, Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim, zum Thema "Sexual-Pheromone der Varroamilbe entschlüsselt – Nutzen für die Imkerei", sowie ein weiterer Vortrag von Dr. Peter Rosenkranz, Universität Hohenheim, über "Erfahrungen aus der Überwinterung 2010/2011 – Bekämpfungsstrategie der Varroamilbe 2011" runden das Programm ab. Während der Vertreterversammlung findet ab 13:00 Uhr für die Begleitpersonen ein spezielles Programm mit Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt Buchen und der Eberstadter Tropfsteinhöhle statt. Bei einem festlichen Unterhaltungsabend ab 19 Uhr klingt der Tag aus. Am Sonntag, 27. März 2011, startet der Badische Imkertag mit einem ökumenischen Gottesdienst um 9 Uhr. Nach der Eröffnung durch Verbandsvorsitzenden Ekkehard Hülsmann folgen Grußworte und die Ansprache des Schirmherrn MdL Peter Hauk, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg. Auch am Sonntag stehen Ehrungen auf dem Programm. Dr. Dr. Helmut Horn, Universität Hohenheim, spricht zum Thema "Badische Honigqualitäten auf dem Prüfstand" und präsentiert die Ergebnisse der Honigprämiierung 2011. Nach dem Mittagessen finden weitere Vorträge statt. Beide Veranstaltungstage werden abgerundet durch eine große bienenwirtschaftliche Verkaufsausstellung.

Ekkehard Hülsmann

"Bienenschutz ist angewandter Naturschutz"

Herr Minister Köberle, im Sommer 2010 haben Sie die Erarbeitung einer Bienenschutzstrategie angestoßen. Weshalb braucht Baden-Württemberg eine solche Strategie?

Die Imkerei hat in Baden-Württemberg eine lange Tradition. Bundesweit steht jedes fünfte Bienenvolk im Südwesten. Daher sehen wir uns hier in einer besonderen Verantwortung. Bienen sind wichtig für den Erhalt unserer vielfältigen Kulturlandschaft schließlich sind fast alle Erzeuger landwirtschaftlicher Nutzpflanzen auf die Bestäubungsleistung der Bienenvölker angewiesen. Außerdem liefern uns Bienen ein unverfälschtes, authentisches und hochwertiges Lebensmittel und die Imkerinnen und Imker genießen in der Bevölkerung ein hohes Ansehen.

In Baden-Württemberg bestehen nach Ansicht vieler Bienenexperten auch aufgrund der abwechslungsreichen Landschaft gute Voraussetzungen für die Imkerei. Gleichwohl gibt es einige Problemfelder, die wir angehen werden. Ich denke dabei unter anderem an eine Verbesserung des Trachtangebots, insbesondere in den Sommermonaten, aber auch an die Gefährdung der Bienen durch Schadstoffe und den Gesundheitszustand der Bienenvölker. In diesem Zusammenhang muss man auch die Nachwuchssorgen der Imkerzunft sehen.

Ich bin der festen Überzeugung, dass wir die gegenwärtige Situation nicht durch die bloße Beseitigung von Einzelproblemen beheben können, sondern vielmehr einen integrativen Ansatz unter Beteiligung aller Akteure wählen müssen. Wir haben uns deshalb dazu entschlossen, in enger Abstimmung insbesondere mit den Vertretern der Imkerverbände im Land eine Strategie zu erarbeiten, die alle Partner mittragen können und die einen bestmöglichen Bienenschutz sicherstellt. Für mich ist Bienenschutz angewandter Naturschutz bei gleichzeitiger Förderung der Landwirtschaft.



Minister Rudolf Köberle MdL

Was zeichnet das Papier aus?

Im Mittelpunkt unserer Strategie stehen Vorschläge zur Verbesserung des Nahrungsangebots für Bienen sowie Überlegungen für eine bienenfreundlichere Ausgestaltung der Pflanzenproduktion. Wir wollen daher den Austausch zwischen allen beteiligten Gruppen intensivieren. Es geht aber auch um Maßnahmen zur Bekämpfung der Varroamilbe und anderer Krankheitserreger. Ein wichtiges Ziel ist für uns, der Bevölkerung die Leistungen der heimischen Imkerei noch stärker zu vermitteln. Gemeinsam mit den Imkerverbänden und anderen Beteiligten werden wir unsere Bienenschutzstrategie noch im Frühjahr 2011 der Öffentlichkeit an der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim präsentieren.

Bei unserer gemeinsamen Arbeit konnten wir übrigens feststellen, dass sich die Forderungen der Fachleute der Imkerverbände und der Praktiker nahezu

mit den Einschätzungen unserer Experten aus Tierzucht, Tierhaltung, Veterinärwesen und Landwirtschaft decken.

Wie geht es mit dem Bienenschutz im Land weiter?

Unsere Bienenschutzstrategie wird wichtige Impulse liefern, um den aktuellen Herausforderungen, vor denen wir gemeinsam stehen, wirkungsvoll zu begegnen. Ich bin mir sicher, dass sie die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt zwischen den Imkern und den Landwirten festigen wird.

Darüber hinaus wird das Land an seinen bewährten Programmen zum Bienenschutz festhalten. So werden wir beispielsweise auch künftig jährlich rund 450.000 Euro aus Landesmitteln und Mitteln der EU für die Verbesserung der Erzeugungs- und Vermarktungsbedingungen bereitstellen. Die Belange der Imkerei werden wir weiterhin in unserer Agrarpolitik berücksichtigen. Die im Jahr 2010 durch unsere Bäuerinnen und Bauern mit Unterstützung des Landes auf rund 3.500 Hektar angelegten blühenden Ackerflächen zeigen, dass unsere Landwirte bereit sind, sich aktiv an der Weiterentwicklung bienenfreundlicher Landschaften zu beteiligen.

Die genannten Maßnahmen sind jedoch langfristig nur erfolgreich, wenn wir den allgemeinen Gesundheitszustand der Bienenvölker nachhaltig verbessern können. Hierzu benötigen wir vor allem praxismgerechte Behandlungsverfahren gegen die Varroamilbe. Auch bei der Bewältigung dieser wichtigen Daueraufgabe stehen wir den Imkern zur Seite.

Interview vom
Ministerium für Ländlichen Raum,
Ernährung und Verbraucherschutz

Stellv. Pressesprecher Jürgen Wippel
Kernerplatz 10
70182 Stuttgart

Eindrucksvolle Schilderungen trotz Datenmangel

Bienengift bei entzündlichen Gelenkerkrankungen (Rheuma) – Prof. Dr. Karsten Münstedt hatte vor einigen Monaten um Ihre Mithilfe bei der Sammlung von Daten gebeten. Im folgenden Artikel stellt er nun die Ergebnisse der Befragung von Imkern vor.

Die rheumatoide Arthritis stellt eine häufige, bislang nicht heilbare Erkrankung dar, die etwa 12,7% der Bevölkerung betrifft. So benötigen viele Patienten Medikamente mit einem nicht zu vernachlässigenden Nebenwirkungsspektrum. Unter Imkern wird viel über die heilenden Wirkungen des Bienengiftes bei Rheuma gesprochen und in der Tat zeigen einige Studien Ansprechraten von 70% bis 84%. Auch die Kombination von Akupunktur und Bienengifttherapie, wurde mit guten Ergebnissen getestet.

Um diese Daten zu untermauern, wurden Imkerinnen und Imker seit Ende 2009 für die Mitarbeit an einer wissenschaftlichen Studie zu den Erfahrungen der Rheumabehandlung mit Bienengift gesucht. Sie sollten ihre Erfahrungen bei der Eigenbehandlung von rheumatischen Erkrankungen strukturiert berichten und dazu einen Fragebogen ausfüllen. Mit diesen Daten sollte das Wissen um die Bienengifttherapie aktualisiert und eine Basis für zukünftige Studien gelegt werden. Das Projekt erhielt zuvor

bei der Ethikkommission der Justus-Liebig-Universität Gießen ein positives Votum.

Nach dem Aufruf wurden insgesamt 18 Fragebögen zurückgeschickt. Ein Fragebogen war irrtümlich von einem Imker mit Bienengiftallergie ausgefüllt worden. Unter den 17 korrekten Rückmeldungen waren 3 Frauen (eine Nichtimkerin) und 17 Männer, alle mit einem mittleren Alter von 67 Jahren. 5 Personen litten unter entzündlichen rheumatischen Erkrankungen der Gelenke, 2 unter degenerativem Verschleiß, 7 unter Weichteilrheuma und 4 machten diesbezüglich keine Angaben.

Eine regelmäßige Bienengifttherapie führten nur 4 Personen durch, 4 Personen nutzen nur die bei der Imkerei ohnehin auftretenden Stiche, 3 Personen ließen sich nach Bedarf und Beschwerden stechen und 6 Personen machten keine Angaben. In 6 Fällen wurde über eine Kombination von Bienengift und Akupunktur berichtet.

Insgesamt wurde die Bienengifttherapie von 12 Personen (70%) als sehr erfolgreich bewertet, in 3 Fällen als erfolgreich und in 2 Fällen als gar nicht erfolgreich.

In Anbetracht des geringen Rücklaufs und der häufig fehlenden Angaben in wichtigen Bereichen wurde auf eine weitere detaillierte Auswertung verzichtet. Aber es fanden sich eindrucksvolle

Schilderungen. Eine Nichtimkerin, die auf diese Behandlungsoption aufmerksam geworden war, schrieb: „Vor Behandlungsbeginn konnte ich nicht mehr laufen, habe täglich Schmerzmittel und Cortison zwischen 15 und 25 mg eingenommen und dennoch Schmerzen und Entzündungen an Sehnen und Gelenken, v. A. Händen und Füßen gehabt. Inzwischen nehme ich keine Medikamente und bin schmerzfrei, kann wieder gehen und Auto fahren.“

Leider konnte diese Studie keine neuen Gesichtspunkte bei der Behandlung von Rheuma mit Bienengift bringen, da die Zahl der Rückmeldungen kaum beeindruckt, es sei denn, man interpretiert die Daten dahingehend, dass von mehr als 80.000 Imkern allein in Deutschland und einer Krankheitshäufigkeit (Prävalenz) von etwa 13% in der Bevölkerung nur wenige Imker tatsächlich an dieser Erkrankung leiden und Bienengift der Erkrankung sogar wirksam vorbeugt, denn auf der Basis dieser Zahlen hätte man mehr als 10.000 betroffene Personen erwartet und einen besseren Rücklauf. Doch diese Interpretation ist vermutlich unzutreffend.

Prof. Dr. Karsten Münstedt

Universitätsklinikum
Gießen und Marburg, Standort Gießen,
Klinikstraße 32,
35392 Gießen

KONGRESS / Apitherapeuten versammeln sich in Passau

Warum leben Imker länger? Apitherapeuten verraten's

Der Deutsche Apitherapie Bund e.V. lädt ein zum 8. Internationalen deutschsprachigen Kongress vom 25. - 28. März ins IBB Hotel nach Passau.

Themen des Kongresses sind unter anderem "Warum die Imker länger leben? - Anti-Ageing mit Bienenprodukten und Apitherapie", "Die Qualität von Bienenprodukten in der Apitherapie", sowie "Apitherapie gegen Krebs, neurologische und rheumatische Erkrankungen".

Geboten werden Vorträge, sowie praktische Demonstrationen unter internationaler Besetzung von Wissenschaftlern, Ärzten, Heilpraktikern und Therapeuten.

Am Donnerstag, 24. März 2011, wird ein Anfängerseminar in Apitherapie angeboten. Nach dem Kongress (29. und 30. März) finden Intensiv-Seminare bzw. Workshops statt. Das detaillierte Kongress-Programm, sowie die Seminar- bzw. Workshop-Programme finden sich auf www.apitherapie.de.

Firmen, die sich als Aussteller für die Api-Expo interessieren, sind willkommen.

Weitere Informationen über das Programm, Eintrittspreise, Seminare und sonstiges unter www.apitherapie.de oder beim

Deutschen Apitherapie Bund e.V.
Weidenbachring 14
82362 Weilheim-Marnbach
Tel.: 0881-64851 oder 92451395

FORSCHUNG / Landesanstalt für Bienenkunde legt Jahresbericht vor

Volle Agenda der LAB zeigt sich im Jahresrückblick

Ein Jahr voller Aufgaben und Herausforderungen liegt hinter der Imkerschaft in Württemberg und auch die Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim hatte eine volle Agenda. Dies ist dem nachfolgenden Bericht von Dr. Peter Rosenkranz zu entnehmen.

1. Personal & Organisation

■ Personal

Wissenschaftler: Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Dr. Helmut Horn, Dr. Gerhard Liebig; aus Drittmitteln finanziert: Dr. Annette Schroeder, Dr. Klaus Wallner.

Labor: Bozena Blind, Dana Böhm, Birgit Fritz, Manuela Schenk.

Imkerei: Rüdiger Gerlich, Bernd Gieler. Sekretariat: Gabriele Zander.

Reinigung: Hannelore Schopper.

ProjektmitarbeiterInnen: Doris de Craigher, Thomas Kustermann.

DoktorandInnen: Eva Frey, Sandra Mustafa, Richard Odemer, Jana Reetz, Tina Ziegelmann.

Diplom/ Master/ Magister/ Bachelor: Madeleine Eichmann, Melanie Fröschle, Verena Gottschalch, Magda Grosser, Tanja Harsch, Ronja Hellbrück, Caroline Kanz, Anastasia Kashina, Nadine Kunz, Anne-Amélie Larue, Norjega Mayeli, Joachim Rotter, Josef Teglas, Anna Thorbjörg, Manuel Tritschler, Hans-Martin Wied.

Wissenschaftliche Hilfskräfte, PraktikantInnen: Ina Bader, Constanze Baur, Melanie Ehrenfried, Karla Fischer, Hanna Gründler, Robert Pfeifle, Daniel Weber, Alexandra Woelk.

Imker in Kooperationsprojekten: An dieser Stelle sei allen Imkern, die sich in den zahlreichen angewandten Projekten (z.B. DEBIMO, BiV, Nosema-Monitoring u. a.) beteiligen, für ihre engagierte Mitarbeit gedankt. Ohne sie wären diese Projekte nicht durchführbar!

■ Neubau der LAB: Dieser ist für die zukünftige Arbeitsfähigkeit der LAB nach wie vor essentiell. Hierzu gab es mit Universitätsleitung, Bauamt und Ministerium mehrere Gespräche.



■ Neugestaltung des Gartens an der LAB: In Eigeninitiative wurde die dringend notwendige Verschönerung des Gartens durchgeführt.

■ Akkreditierung von Honig- und Rückstandslabor: Für beide Labore wurde die turnusgemäße und mit großem Aufwand vorbereitete Re-Akkreditierung erfolgreich durchgeführt.

■ Neuantrag für Verbundprojekt: Zusammen mit 6 anderen Partnern in Deutschland wurde beim BMELV ein Antrag auf Förderung eines großen Verbundprojektes gestellt („FITBEE“), das von Hohenheim koordiniert wird. Es geht dabei um standortspezifische Reduktion von negativen Umwelteinflüssen und die Verbesserung der Bienengesundheit.

2. Imkerlicher Betrieb/ Bestand Versuchsvölker

Doris de Craigher, IM Rüdiger Gerlich, IM Bernd Gieler, Dr. Gerhard Liebig, Thomas Kustermann, Richard Odemer, Robert Pfeifle, Dr. Peter Rosenkranz

Erneut musste aufgrund langfristiger krankheitsbedingter Personalausfälle im imkerlichen Betrieb bei der Betreuung der Versuchsvölker und den übrigen imkerlichen Arbeiten improvisiert werden (z. B. Bereitstellung von imkerlichen Materialien und Organisation unseres Vor-

ratslagers). Die MitarbeiterInnen aus den angewandten Forschungsprojekten sowie Hilfskräfte mussten daher zusätzliche umfangreiche Aufgaben übernehmen.

Im Frühjahr wurden an 5 Terminen ca. 2.500 Larven als Zuchtstoff abgegeben. Insgesamt wurden ca. 1.500 kg Honig aus den Versuchsvölkern geschleudert endlich wieder mit einer Sommer- und Waldtracht. Es wurden ca. 1.200 kg vermarktet, vorwiegend beim Tag der offenen Tür und der universitätsinternen Verkaufsaktion sowie über Behörden und Ministerien.

Die in verschiedenen Projekten eingesetzten Versuchsvölker wurden im Herbst 2009 mit wenigen Ausnahmen von der „Arbeitsgruppe Liebig“ betreut. Während der Überwinterung gab es versuchsbedingt teilweise erhebliche Verluste (Abb. 1). Bei den nach der Celler Betriebsweise geführten Völkern, bei der auf eine Ameisensäurebehandlung im Spätsommer verzichtet wird, gab es die meisten Verluste (45%), gefolgt von den Völkern (39%), die aufgrund eines Wirkungsvergleichs von 60%iger und 85%iger Ameisensäure erst ab Ende September behandelt worden waren. In einer dritten Völkergruppe mit 20% Winterverlusten war im Spätsommer/Herbst versuchsbedingt Bayvarol® zum Einsatz gekommen mit offensichtlich

unzureichender Wirkung. Bei der „Resistentmilbung“ mit Oxalsäure im Spätherbst 2009 waren noch zwischen 7 und 3.008 (Durchschnitt 430) Milben gefallen. Eine „Re-Invasion“ ist in diesem Fall unwahrscheinlich. Einen Winterverlust von lediglich 10% gab es in der größten Völkergruppe, die nach dem Behandlungskonzept Baden-Württemberg geführt worden war. Überhaupt kein Volk ging verloren bei „Teilen und behandeln“. Nach diesem Konzept wurden (deshalb) in 2010 insgesamt 39 Völker geführt (und 37 eingewintert). Im Frühjahr 2010 wurden die verbleibenden Völker in den verschiedenen Forschungsprojekten sowie für Kurse und Demonstrationen eingesetzt.

3. Honiguntersuchung, Qualitätskontrolle, Honiginhaltsstoffe

Ina Bader, Dana Böhm, Karla Fischer, Dr. Dr. Helmut Horn, Manuela Schenk

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 1.087 Honigproben untersucht, davon knapp 1.000 Honige einheimischer Herkunft. Den größten Teil der Proben bildeten die Imker- und EU-Proben, gefolgt von den Proben der Marktkontrolle des DIB und den Honiglosen der württembergischen Honigprämierung. Von 927 ausgewerteten einheimischen Honigen wurden 146 Proben (15,7 %) beanstandet, wobei in Bezug auf die Beanstandungen wie in den Vorjahren ein überhöhter Wassergehalt (57,5 %), ein erhöhter HMF-Gehalt (32,9) und eine verringerte Invertaseaktivität (29,5 %) die größten Qualitätsprobleme darstellten (Tab 2). Teilweise wurden bei einem Honig mehrere Parameter beanstandet. Die Zahl der Beanstandungen hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht wesentlich verändert. Alle einheimischen Honigproben genügten jedoch den Anforderungen der HVO, mit Ausnahme angäriger Honige sowie Proben mit falscher Sortendeklaration.

Das Honiglabor beteiligte sich wie in den vergangenen Jahren an drei Ringversuchen. Dabei werden zentral erstellte Honiglose an verschiedene Labore verschickt und nach gleichen Methoden analysiert. Die einzelnen Untersuchungsergebnisse werden nach statistisch festgelegten Methoden ausgewertet. Damit kann jedes Labor seine

Analysentätigkeit überprüfen. Die Teilnahme an Ringversuchen ist auch eine Voraussetzung für die Akkreditierung.

4. Rückstandsuntersuchungen in Bienenprodukten

Bozena Blind, Birgit Fritz, Daniel Weber, Dr. Annette Schroeder, Dr. Klaus Wallner

Rückstände von Varroa-Bekämpfungsmitteln im Honig

Es wurden insgesamt 1.630 Honigproben auf Rückstände analysiert, davon 1051 DIB-Marktkontrollproben, 164 Honige aus EU-geförderten Projekten verschiedener Landesverbände, 176 Honige aus Honigprämierungen, 137 Proben von Imkern und imkerlichen Organisationen, 11 Honige aus Versuchen der Landesanstalt und zusätzlich 65 Auslandshonige. Unser Untersuchungsprogramm umfasst die gängigen Varroazide, verschiedene Pflanzenschutzmittel aus Blütenbehandlungen, das DEET aus dem früheren Fabi-Spray, das Paradichlorbenzol aus der Wachsmottenbekämpfung und die Sulfonamide, die im Ausland teilweise noch gegen Amerikanische Faulbrut eingesetzt werden.

Von den zugelassenen synthetischen Bekämpfungsmitteln ist hinsichtlich der Rückstände lediglich noch Perizin von Bedeutung, wobei sich die Situation im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert hat. In 8,5% (Vorjahr 12,5%) der deutschen Honige waren Spuren des Wirkstoffs Coumaphos nachweisbar. 13 dieser positiven Honigproben wiesen erhöhte Werte von mehr als 10 ppb auf. Diese hohen Werte können durch vorschriftsmäßige Perizinbehandlungen nicht erreicht werden. 4,6% der Auslandshonige waren positiv.

Rückstände von Folbex VA Neu waren in keinem und der Wirkstoff von Klartan bzw. Apistan in 2 einheimischen Honigen mit 19 bzw. 60 µg/kg nachweisbar. Die vorwiegend im Ausland eingesetzten Wirkstoffe Acrinathrin, Tetradifon, und Chlorfenvinphos wurden im einheimischen Honig nicht gefunden. Ein Auslandshonig enthielt Spuren des Chlorfenvinphos, einem Beizmittel, das in einigen Ländern illegal auch für Varroabekämpfungszwecke eingesetzt wird. Dieser Honig ist nicht verkehrsfähig.

Thymol wurde lediglich in 6 einheimi-

schen Honigen (n=131) mit Werten zwischen 50 und 250 µg/kg nachgewiesen. Thymol kann natürlicherweise mit Gehalten um 700 µg/kg v. a. in ausländischen Honigen vorkommen und ist ab etwa 1.200 µg/kg sensorisch feststellbar. Paradichlorbenzol wurde in keinem der 167 untersuchten einheimischen Honige und in keiner Auslandsprobe gefunden. Sulfonamide wurden in keinem der untersuchten 68 einheimischen und 21 ausländischen Honige gefunden.

Pflanzenschutzmittel im Honig

Von den in der landwirtschaftlichen Praxis im Einsatz befindlichen Fungiziden konnten drei Rapsfungizide, das Boscalid (7,7%), das Dimoxystrobin (4,3%) und das Azoxystrobin (1,8%) gefunden werden.

Die überwiegende Zahl der Proben war im tiefen Belastungsbereich 3-10 ppb kontaminiert. Damit hat sich die Situation gegenüber den Vorjahren etwas entspannt. Von den bienenungefährlichen Insektiziden alpha-Cypermethrin, beta-Cyfluthrin und lambda-Cyhalothrin, die durchaus auch blühende Bestände erreichen können, waren nur der erstgenannte Wirkstoff in 2 Honigen im Spurenbereich nachweisbar.

Repellents im Honig

6 Honige wurden auf DEET, den Wirkstoff aus dem ehemaligen Fabi-Spray, untersucht. Die zulässige Höchstgrenze von DEET im Honig liegt europaweit mit 10 µg/kg so tief, dass bei der Anwendung von Abwehrsprays bei der Honigernte mit einer Überschreitung dieses Wertes gerechnet werden muss. DEET wurde in keinem der untersuchten Honige gefunden. Der Wirkstoff wandert sehr leicht aus kontaminiertem Wachs, also auch aus Mittelwänden, in den Honig ein.

Rückstandsanalysen an Bienenwachsproben

Es wurden 395 Wachsproben aus dem In- und Ausland analysiert. Über die Hälfte der Proben stammte von Ökobetrieben, weshalb die Wachsergebnisse nicht repräsentativ für die Rückstandssituation in Deutschland sind. Keine der inländischen Wachsproben aus dem konventionellen Bereich enthielt Rückstände von Folbex VA Neu. Der Wirkstoff ist weitestgehend aus dem Wachs der Imkereien verschwunden. Perizin-Rückstände waren in 13,8% der Proben

in Mengen bis 5 mg/kg nachweisbar. Ursache hierfür dürfte, neben dem Problem der rückstandsbelasteten Mittelwände, in erster Linie die Mehrfachanwendung von Perizin sein. 5,6 % der Auslandswachse waren mit diesem Wirkstoff kontaminiert.

Fluvalinat (Klartan/Apistan) wurde in 4,6 % (Vorjahr 7 %) der einheimischen Proben im Bereich 0,5 bis 15 mg/kg festgestellt. Im Auslandswachs wurde es häufiger (24,3 % der Proben) gefunden.

Thymol (Thymovar, Apiguard), das im Spurenbereich natürlicherweise im Bienenwachs vorkommt, wurde in 39,3% (Vorjahr 27,9%) der Inlandsproben und in 23% der Auslandswachse gefunden. Paradichlorbenzol (Imker-Globol) sollte bei uns mittlerweile nicht mehr gegen Wachsmotten eingesetzt werden. Keine einheimische aber eine ausländische Wachsprobe war belastet.

Der Wirkstoff DEET aus einem Bienenabwehrspray war in einer einheimischen Probe gefunden worden. Dieser Wirkstoff geht sehr leicht aus dem Wachs in den Honig über. Bereits ab einer Wachsbelastung von 0,5 ppm ist aufgrund dieser Diffusionsvorgänge die Verkehrsfähigkeit des Honigs gefährdet. Auch Mittelwände aus dem Handel können belastet sein.

Das Wachs der Öko-Imkereien ist bezüglich der o. a. Wirkstoffe entweder unbelastet oder wesentlich seltener belastet. Pflanzenschutzmittelwirkstoffe waren in keiner Wachsprobe nachweisbar.

Rückstandsuntersuchungen im Propolis

2 inländische Rohpropolisproben wurden auf Varroazide untersucht. Keine Probe war messbar belastet. Um die Produktqualität nicht zu beeinträchtigen ist es wichtig die Propolisgewinnung vor der Anwendung von Varroaziden abzuschließen.

5. Forschungsprojekte

5.1. Monitoringprojekt „Überwinterungsverluste“

Doris de Craigher, Thomas Kustermann, Dr. Peter Rosenkranz, Richard Odemer, Dr. Annette Schroeder, Alexandra Wolke

Im Projektjahr 2009/2010 konnten bei diesem Kooperationsprojekt Daten von 112 Imkereien erfasst werden. Das Projekt wird seit 2010 ausschließlich vom BMLEV und den beteiligten Länderinsti-

tutionen finanziert. Die bundesweite Koordination des Projekts hat die LAB übernommen. Im Frühjahr sind zusammenfassende Veröffentlichungen über die Ergebnisse der vergangenen 4 Jahre in der Apidologie (Sonderheft „Bee Health“) und den Bienenzeitungen erschienen. Eine deutsche Übersetzung steht inzwischen ebenfalls zur Verfügung.

Von den 190 Völkern der 19 baden-württembergischen Monitoring-Imkereien im Winter 13 verloren. Aufgrund der spät genutzten Tannentracht lag im Herbst 2010 der Varroabefall bei 34 der 119 Monitoring-Völker (das entspricht 29% der Völker) bei 6% oder darüber. Maßgeblich betroffen sind 4 der 19 teilnehmenden Imkereien. Die Überwinterung wird bei diesen Völkern maßgeblich vom Behandlungserfolg der Winterbehandlung abhängen. Es muss bei diesen Völkern mit deutlich erhöhten Winterverlusten aufgrund der Varroose gerechnet werden.

5.2. Varroose-Bekämpfung

Thomas Kustermann, Richard Odemer, Robert Pfeifle, Dr. Peter Rosenkranz

(siehe auch „BiV-Projekt“ unter 5.8)

Nach wie vor ist die Varroa-Bekämpfungsoffensive Baden-Württemberg ein kontinuierlicher und langfristiger Schwerpunkt unserer Forschungs- und Beratungstätigkeit, das vom Landwirtschaftsministerium finanziell unterstützt

wird. Die Schulung von Referenten der Landesverbände sowie die zahlreichen praktischen Demonstrationen zur Varroose-Bekämpfung an Lehr-Bienenständen wurden weitergeführt und die Zusammenarbeit mit den staatlichen Fachberatern und dem Bienengesundheitsdienst weiter intensiviert.

Test einer neuer Applikationsmethode zur Varroabekämpfung

Im Rahmen einer Auftragsuntersuchung wurden in Hohenheim (parallel zu zwei weiteren europäischen Standorten) die Mite away quick strips („MAQS“) getestet. Es handelt sich hierbei um das Produkt einer kanadischen Firma (NOD Apiary Products), das in Kooperation mit der BASF auch auf den europäischen Markt kommen soll. Die MAQS bestehen aus einem einfach anzuwendenden und mit einer Saccharose-Lösung gefüllten Folienstreifen, der Ameisensäure enthält. Durch eine biologisch abbaubare Kunststoffmembran soll die Säure kontrolliert über mehrere Tage im Bienenvolk verdampfen. Es wurden zwei verschiedene Produktrezepturen getestet, von denen eine Variante, die nicht in Hohenheim eingesetzt wurde, sehr zufriedenstellende Ergebnisse brachte. Eventuell werden die Versuche mit dieser zweiten Produktvariante in diesem Jahr wiederholt. Vergleich von 60% und 85% Ameisensäure

Ein Problem bei der Ameisensäureanwendung im Spätsommer ist die unterschiedliche Wirksamkeit, vor allem bei



Im Rahmen einer Auftragsuntersuchung wurden in Hohenheim (parallel zu zwei weiteren europäischen Standorten) die Mite away quick strips („MAQS“) getestet.

niedrigen Temperatur und hoher Luftfeuchtigkeit. Zudem ist die Zulassungssituation bei der 85%-iger Ameisensäure nach wie vor unbefriedigend.

Wir haben im Herbst 2010 noch einmal geprüft, wie sich Behandlungsdauer und die Größe der Dochtfläche bei 60 bzw. 85%-iger Ameisensäure auf die Wirksamkeit bei Einsatz des „Liebig-Dispensers“ auswirken. Bei insgesamt 20 Versuchsvölkern konnten wir feststellen, dass bei der ersten Behandlung im August bei warmem Wetter kaum Unterschiede in der Wirksamkeit zwischen beiden Konzentrationen auftraten, während bei der zweiten Behandlung im September die Unterschiede in der Wirksamkeit erheblich größer waren (ca. 65% Wirksamkeit bei AS85 und 41% bei AS60, jeweils bezogen auf die Winter-Kontrollbehandlung mit Oxalsäure). Bei gezielten Verdunstungsmessungen bestätigte sich erneut, dass nicht nur die Tagestemperatur eine Rolle spielt, sondern auch der Standort: Bei ganztägiger Beschattung des Bienenvolkes war in den meisten Fällen selbst bei höheren Tagestemperaturen keine ausreichende Verdunstung zu erreichen.

Vorläufiger Test von NOE-SS-23

Dieses Produkt erlangte Aufmerksamkeit, da es 2009 den Fischer Erfinderpreis Baden-Württemberg erhielt. Bei einem Treffen mit Ralf Schütz und Frank Schneider, die das Produkt entwickelt haben, vereinbarten wir vorläufige Tests. In einem Vorversuch wurden 4 stark befallene Bienenvölker mit NOE-SS-23 besprüht, teilweise mit erhöhter Dosierung. Wir konnten anschließend keinen erhöhten Milbenfall feststellen.

5.3. Varroa-Biologie / Varroa-Toleranz / Nosemose

„BEEDOC“: Bees in Europe and the Decline of Honeybee Colonies

Tanja Harsch, Ronja Hellbrück, Anne-Amélie Larue, Richard Odemer, Dr. Peter Rosenkranz

In diesem europäischen Gemeinschaftsprojekt mit 11 internationalen Partnern sollen die Ursachen für den Rückgang der Honigbienen untersucht und Lösungen erarbeitet werden. Im ersten Projektjahr wurden in Hohenheim mehrere Einzelprojekte begonnen.

Nosema-Monitoring: Seit einigen Jahren nimmt die Verbreitung der neuen Nose-

maart (*Nosema ceranae*) zu und inzwischen wurde teilweise die ursprüngliche Art *Nosema apis* „verdrängt“. In Kooperation mit Kollegen in der Schweiz, Frankreich und Schweden wollen wir die *Nosema* stärker als bisher „unter Beobachtung“ halten, um Schäden, plötzliche Befallsanstiege oder andere Probleme rechtzeitig zu entdecken und entsprechend reagieren zu können.

Tanja Harsch hat in ihrer Zulassungsarbeit insgesamt 14 Imker in ganz Baden-Württemberg betreut, von denen sie einmal im Monat Bienenproben aus 4 Völkern erhielt und auf *Nosema*-befall untersuchte. Dabei wurden mindestens 60 Bienen analysiert, um „falsch negative“ Ergebnisse möglichst zu vermeiden. Kein Volk war über die gesamte Untersuchungsperiode von bisher einem Jahr durchgehend „ohne Befall“. Es gab überraschende „Peaks“ im saisonalen Befallsverlauf, für die eine schlüssige Erklärung bisher fehlt. Wir konnten erneut bestätigen, dass wir es in Baden-Württemberg fast ausschließlich mit der neuen Art *Nosema ceranae* zu tun haben. Erfreulicherweise gab es aber so gut wie keine klinischen Symptome bei den Testvölkern. Diese Untersuchungen werden dieses Jahr von Anne-Amélie Larue fortgeführt.

Synergistische Effekte von Pestiziden und Bienenkrankheiten auf standardisierte Bienenvölker:

Im Frühjahr wurden 20 *Varroa*-behandelte Kunstschwärme mit Geschwisterköniginnen erstellt und in 4 Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe wurde regelmäßig mit hohen Dosen an Thiaclopid (ein als bienenungefährlich eingestuftes Neonikotinoid) gefüttert, eine andere mit Apistan (Fluvalinat, ein synthetische Pyrethroid) dauerbehandelt, die dritte Gruppe erhielt Thiaclopid + Fluvalinat und die letzte Gruppe diente als unbehandelt Kontrolle. Bei allen Völkern wurde die Populationsdynamik erfasst und regelmäßig Bienen- und Futterproben entnommen. Zusätzlich wurden Bienen tiefgefroren zu unseren Kooperationspartnern nach Avignon für immunologische und molekulargenetische Untersuchungen geschickt. Schließlich wurden von diesen Völkern lebende, frischgeschlüpfte Bienen für Käfigtests entnommen (siehe unten). Letztendlich soll im Rahmen der Doktorarbeit von Richard Odemer erfasst werden, wie sich eine Kombination von subletalen Konta-

minationen mit chemischen Wirkstoffen (Pflanzenschutz, Varroabekämpfung) und Bienenkrankheiten (*Varroa*, Bienen-viren, *Nosema*) auf die Einzelbiene und das Bienenvolk auswirken.

Synergistische Effekte von Pestiziden und Bienenkrankheiten in Käfig-Tests: Richard Odemer sowie Ronja Hellbrück in ihrer Zulassungsarbeit führten zahlreiche Käfigtests mit Bienen durch, die individuell mit unterschiedlichen Dosen an *Nosema*-sporen gefüttert wurden und teilweise zusätzlich zuvor mit Thiaclopid bzw. Fluvalinat in Kontakt waren (siehe oben). Wir konnten zeigen, dass je nach applizierter Sporenmenge (1.000 – 100.000 Sporen) der *Nosema*-befall innerhalb von 3 Wochen auf Werte von einer bis 25 Millionen Sporen pro Biene anstieg, allerdings mit hohen individuellen Schwankungen. Überraschenderweise gab es aber keine eindeutige Korrelation von Sporenmenge und Mortalität und auch die synergistischen Effekte in Zusammenhang mit *Varroa*-befall und Kontamination mit den o. a. Wirkstoffen waren geringer und uneinheitlicher als erwartet. Es zeigte sich ein dringender Bedarf für eine Standardisierung solcher Käfigtests, der auch bei einer internationalen Arbeitstagung in Bologna unterstrichen wurde. Die Versuche werden in 2011 weitergeführt.

„FUGAPIS“: Funktionelle Genomanalyse zur Krankheitsresistenz bei Honigbienen

Eva Frey, Dieter Behrens, Dr. Frank Neumann, Dr. Peter Rosenkranz,

In diesem vom Bundeslandwirtschaftsministerium finanzierten Kooperationsprojekt wird untersucht, ob und wie genetische Eigenschaften der Wirtslarve die Widerstandsfähigkeit gegenüber Infektionen mit *Varroa*-milben bzw. der amerikanischen Faulbrut (AFB) beeinflussen. Für die molekulargenetischen Analysen wurden ausschließlich die haploiden Drohnen herangezogen. Nachdem wir im letzten Jahr Drohnenlarven für Untersuchungen zur *Varroa*-resistenz gesammelt haben, wurden in dieser Saison am STVUA Aulendorf junge Drohnenlarven mit Faulbrutsporen infiziert und danach in zwei Gruppen - abgestorbene und überlebende Larven - aufgeteilt und beim Kooperationspartner in Halle mit verschiedenen genetischen Methoden analysiert. Das Projekt läuft



in diesem Frühjahr aus. Vorläufige Ergebnisse sind:

- Identifizierung eines Kandidatengens für die AFB Resistenz bei individuellen Larven
- Identifizierung zweier Kandidatengene für die individuelle larvale Varroa Resistenz
- Die Resistenzen werden dabei vermutlich von wenigen Haupt-Loci kontrolliert

Sexualpheromone bei Varroa-Milben („SAVE“-Projekt)

Magda Grosser, Dr. Peter Rosenkranz, Bettina Ziegelmann

Dieses von einer Schweizer Stiftung finanziell unterstützte Projekt wurde auch im vergangenen Jahr erfolgreich weitergeführt. Im Rahmen ihrer Doktorarbeit konnte Tina Ziegelmann die Substanzen, die im Biotest das Begattungsverhalten des Varroa-Männchens auslösen, weitgehend identifizieren. Die Hauptkomponente wirkte dabei als Einzelsubstanz fast genauso gut wie der Gesamtextrakt. Dieses spannende Ergebnis bestätigt, dass diese Substanz ein (Haupt-)Bestandteil des weiblichen Sexualpheromons ist und das Kopulationsverhalten bei Varroa-Milben steuert. Dies wäre weltweit die erste Beschreibung eines Varroa-Pheromons. Magda Grosser konnte in ihrer Bachelorarbeit zeigen, dass diese Sexualpheromone tatsächlich nur während eines sehr kur-

zen Zeitraums von den frisch gehäuteten Varroa-Weibchen abgegeben werden. Für die weiteren Experimente und die Entwicklung einer praktischen Anwendung wurde zusammen mit einer Berliner Firma ein Antrag auf Innovationsförderung bei der BLE gestellt.

5.4. Bienenbiologie / Bestäubung

Bestäubungsleistung von Honigbienen und Erdhummeln beim Apfel

Manuel Tritschler, Dr. Dr. Helmut Horn
Die Untersuchungen wurden wie die Versuche des Jahres 2008 im Frühjahr 2010 in der Versuchsstation für Gartenbau an der Universität Hohenheim

durchgeführt. Vor Beginn der Apfelblüte wurden Anfang April drei Rundbogenzelte á 20 m in einer Reihe hintereinander aufgestellt. Unter diesen Zelten befanden sich 25 siebenjährige Apfelbäume der Sorte „Kanzi“. In allen Zelten wurden kompatible Pollenspende platziert, um einen optimalen Befruchtungserfolg der Apfelblüten zu ermöglichen. Die Zelte waren aus Gaze, einem insektendichten, aber luft- und wasserdurchlässigen Material. Das Mikroklima innerhalb der Zelte war nur wenig verschieden vom Freilandklima. Das erste Zelt wurde mit zwei Bienenvölkchen in Kirchhainer Begattungseinheiten bestückt, das zweite Zelt diente als Kontrolle und war insektenlos, im dritten Zelt befand sich ein weiselrichtiges Hummelvolk mit eierlegender Königin. Das Hummelvölkchen bestand aus etwa 200 bis 300 Tieren, die Bienenvölkchen enthielten etwa 800 bis 1000 Individuen. Zusätzlich wurden weitere Beobachtungen an markierten Blüten der gleichen Apfelsorte außerhalb der Zelte unter Freilandbedingungen durchgeführt. Es wurden folgende Ergebnisse erzielt:

- Ein völliger Ausschluss der Insektenbestäubung führt zu signifikant verringertem Fruchtansatz.
- Der höchste Fruchtansatz fand sich unter Freilandbedingungen, gefolgt vom „Bienenzelt“, dem „Hummelzelt“ und schließlich dem „Kontrollzelt“.
- Beim Vergleich des Fruchtansatzes erwies sich die Bienenbestäubung als effektiver als die Hummelbestäubung. Die Gründe hierfür könnten auf das erhöhte Körpergewicht der Hummeln und auf deren „aggressives“ Verhal-



ten beim Beflug der Blüten zurückzuführen sein.

■ Trotz eines völligen Ausschlusses von Bestäubern kam es zu einem sehr geringen Fruchtansatz durch „Selbstung“.

■ Die Frage, ob die Bestäubung der Blüten einen Einfluss auf die Blühdauer hat, konnte nicht eindeutig beantwortet werden.

■ Hummeln sind im niederen Temperaturbereich von etwa 15 °C aktiver als Bienen.

■ Es konnte eindeutig nachgewiesen werden, dass sowohl unter Freilandbedingungen als auch im Zelt die Pollenhöschen von Bienen artenreiner sind als die von Hummeln („Blütenstetigkeit“).

Attraktivität von *Jatropha curcas* (Purgiernuß) als Nektar- und Pollenspender für Honigbienen

Norjega Mayeli, Dr. Dr. Horn, Prof. Dr. Wünsche

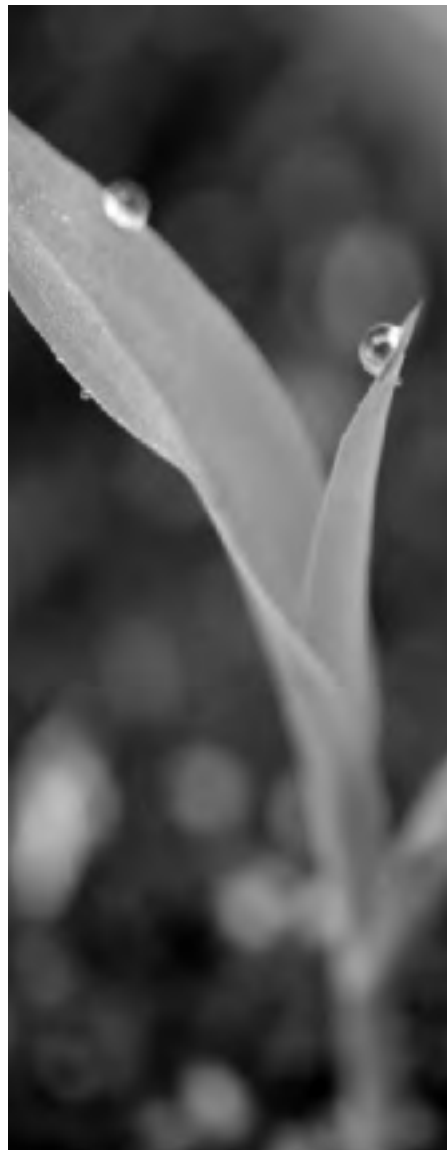
Im Rahmen ihrer Bachelorarbeit untersucht Frau Norjega Mayeli die Attraktivität von *Jatropha curcas* als Trachtpflanze für Honigbienen. *Jatropha curcas* ist eine Pflanzenart aus der Familie der Wolfsmilchgewächse, die im tropischen Amerika, in der Karibik, in Mexiko und Chile beheimatet ist und durch Seefahrer nach Asien und Afrika verbracht wurde. Die Pflanze ist sehr robust, wenig krankheitsanfällig, relativ trockenresistent und eignet sich daher ideal für die (Wieder-)Aufforstung von ertragsschwachen Böden. Von besonderem wirtschaftlichem Interesse ist der Samen, der mit einem Ölanteil von mehr als 30 % zu Biodiesel verarbeitet wird. Im Rahmen von blütenphysiologischen Untersuchungen soll geprüft werden, in wie weit die Pflanze zusätzlich als Trachtpflanze für Bienen eine Rolle spielen könnte.

5.5. Bienenprodukte

Untersuchung des Pollenspektrums und der chemisch-physikalischen Parameter von nepalesischen Honigen verschiedener Apis-Arten

Binod Ghimire, Dr. Dr. Helmut Horn

Im Rahmen seiner Masterarbeit untersuchte Herr Ghimire die wichtigsten Qualitätsparameter von Honigen ver-



schiedener Apis-Arten. Neben dem Pollenspektrum wurden der Wassergehalt, die Invertase- und Diastaseaktivitäten, die Aminosäure Prolin, der pH-Wert sowie die Freie Säure bestimmt. Die Analysen haben gezeigt, dass die verschiedenen Apis-Arten hinsichtlich der Nutzung von Trachtquellen unterschiedliche Präferenzen zeigen und dass auch die chemisch-physikalischen Parameter der verschiedenen Apis-Honige variieren.

Untersuchung des Pollenspektrums und der chemisch-physikalischen Parameter von russischen Honigen

Anastasia Kashina, Dr. Dr. Helmut Horn

Im Rahmen ihrer Masterarbeit untersucht Frau Anastasia Kashina das Pollenspektrum sowie die chemisch-physikalischen Parameter an 79 authentischen Honigen aus Lipezk Gebiet, Tambow, Kursk, Woronesch, Altaj Kraj, Ab-

chasien Republik Russland. Die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen.

Untersuchung von spezifischen Parametern zur Unterscheidung von Fichten- und Weißtannenhonigen

Melanie Fröschle, Dr. Dr. Helmut Horn

Im Rahmen ihrer Diplomarbeit untersucht Frau Melanie Fröschle verschiedene Parameter wie Zitronensäuregehalt, pH-Wert, freie Säure, elektrische Leitfähigkeit sowie den Prolingehalt von Honigtauhonigen unterschiedlicher Herkunft. Dazu wurden die Honige vor Analysenbeginn anonym 2-fach sensorisch im Abstand von 2 Wochen geprüft. Nur Honige mit übereinstimmendem sensorischen Ergebnis wurden für die Untersuchungen herangezogen. Die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen.

Regionalisierungsprogramm von Honigen

Anna Thorbjörg, Dr. Dr. Helmut Horn

Die Datenbank des 1994 gestarteten Programms zur regionalen Bestimmung einheimischer Honige wird im Rahmen einer Bachelorarbeit von Frau Thorbjörg statistisch ausgewertet. Dabei wird überprüft, in wie weit sich das Pollenspektrum von Sortenhonigen unterschiedlicher geographischer Herkunft unterscheidet. Darüber hinaus soll auch untersucht werden, ob sich das Pollenspektrum von Sortenhonigen authentischer Herkunft über den Untersuchungszeitraum verändert hat.

Die Glucoseoxidase im Honig und ihre Aktivitätsbestimmung mit Hilfe von ABTS

Joachim Rotter, Dr. Dr. Helmut Horn

Im Rahmen seiner Diplomarbeit entwickelte Herr Joachim Rotter eine Methode für die Aktivitätsbestimmung der Glucoseoxidase im Honig mittels ABTS [2,2-Azino-bis-(3-ethylbenthiazolyl)-6-Sulfonsäure]. Die Untersuchungen wurden sowohl mit der herkömmlichen o-Dianisidin-Methode als auch mit der ABTS-Methode an gleichen Honigen durchgeführt. Die Ergebnisse haben eine gute Übereinstimmung gezeigt. Die ABTS-Methode hat gegenüber der o-Dianisidin-Methode Vor- und Nachteile.

Vorteile:

- höhere Substratempfindlichkeit
- ABTS ist gut wasserlöslich und medizinisch unbedenklicher als o-Dianisidin.

Nachteile:

- Temperaturempfindlichkeit (Messung im beheizbarem Küvettenfach)
- Instabilität des Leerwertes; der Leerwert muss über den gesamten Versuchszeitraum mitgeführt werden.

Beim Vergleich der nach der o-Dianisidin- und ABTS-Methode ermittelten H₂O₂-Gehalte errechnete sich für den Quotienten ein Mittelwert von $1,26 \pm 0,06$.

Propolis: Effiziente Gewinnung einer gleich bleibend guten Qualität (Kooperation mit der Wala Heilmittel GmbH)

Nadine Kunz, Dr. Annette Schroeder

Nadine Kunz wird im Rahmen ihrer Diplomarbeit das seit 2008 laufende Projekt in diesem Projektjahr abschließen. 2010 wurden die mit ausgewählten Produktionsmitteln gewonnenen Propolisproben im Hinblick auf Erntemengen, Aufwand und Qualität miteinander verglichen, um endgültige Aussagen über geeignete Methoden treffen zu können. Maßgebliches Qualitätskriterium ist hierbei der ethanollösliche Anteil und die mittels Dünnschichtchromatographie ermittelten Flavonoidkomponenten. Weitere Untersuchungen zur Analyse von Flavonoiden in Propolis mittels LC-MS werden in diesem Jahr durchgeführt.

5.6. Beobachtung und Prognose der Waldtracht

Dr. Gerhard Liebig

2010 honigte der Wald „nach Lehrbuch“. Nach dem warmen November 2009 bescherte das „lausige“ Frühjahr (nach kühlem März, warmen April und kühlem Mai) einen „verlausten“ Sommer. Von den neun bienenwirtschaftlich wichtigen Honigtauerzeugern entwickelte sich besonders gut die Rotbraune Bepuderte Fichtenrindenlaus *Cinara pili-cornis*, die in vielen Waldgebieten nicht nur in Süddeutschland für einen Massenbefall im Juni/Juli sorgte. Da es in diesem Zeitraum auch richtig Sommer war, konnte der anfallende Honigtausegen auch genutzt werden. Tageszunah-



men von 2-3 kg waren die Regel. An manchen Tagen wurden die Völker sogar bis zu 6 kg schwerer.

Auch an waldfreien Standorten gab es eine ausgezeichnete Sommertracht, sodass das Jahr 2010 nach schwachem Beginn (und nach drei mageren Jahren) mit einer guten bis sehr guten Honigernte abschloss. Da und dort hätte es auch (viel) Tannenhonig geben können. Doch hat es ab Ende Juli fast durchgehend geregnet und die Nutzung der Massenvermehrung der Grünen Tannenhoniglaus *Cinara pectinatae*, zu der es im Juli/August z.B. in höheren Lagen des Nordschwarzwaldes kam, verhindert.

Der November war bis über die Monatsmitte hinaus sehr warm. Anschließend folgte ein heftiger Winter einbruch, sodass der November 2010 insgesamt nur als wenig wärmer als sein langjähriges Monatsmittel einzustufen ist. Die Aussichten auf eine Waldtracht 2011 können vorerst nur verhalten optimistisch beurteilt werden. Ob sie eintritt hängt wie jedes Jahr auch von der Witterungsabfolge im Frühjahr und von der Entwicklung der Lauspopulationen ab, die in 2010 von dem Asiatischen Marienkäfer nicht beeinträchtigt wurde. Die Befürchtungen, dass infolge dessen rapider Verbreitung auch die Waldtracht nachhaltig Schaden nimmt, haben sich bisher nicht bewahrheitet.

5.7. Bienenschutz / Eintrag von Pflanzenschutzmitteln / Rückstände

Guttation beim Mais und die Relevanz für Bienen

Hans-Martin Wied, Dr. Klaus Wallner

Der im August 2008 erstmals beobachtete Effekt des Beizmittel-Transports im Guttationswasser von Maiskeimlingen hat sehr schnell zu Fragen bezüglich einer Gefährdung von Wasser holenden Bienen durch die relativ hohen Wirkstoffkonzentrationen geführt.

Die Guttationstropfen stellen theoretisch eine Wasserquelle für Honigbienen und andere Tiergruppen dar. Das dadurch potentiell entstehende Risiko muss deshalb näher untersucht werden. Im Rahmen seiner Bachelorarbeit überprüfte Hans-Martin Wied die Attraktivität von Guttationswasser in Zeltversuchen mit Clothianidin-gebeiztem Mais. Darüber hinaus sollte das Verhalten der Bienen und etwaige Vergiftungssymptome beobachtet werden.

Beizmittelwirkstoffe im Guttationswasser von Nutzpflanzen

Jana Reetz, Dr. Klaus Wallner

Viele Pflanzen sondern unter bestimmten klimatischen Bedingungen Wassertropfen an den Blatträndern und Blattoberflächen ab. Es kann Wirkstoffe, die

als Beizmittel zum Schutz des Keimlings ausgebracht worden sind, enthalten. Im Rahmen ihrer Promotion untersucht Jana Reetz im zweiten Jahr die Guttation als mögliche Gefahrenquelle für Wasser sammelnde Honigbienen.

Ab April 2010 wurde das Auftreten von Guttation bei verschiedenen Kulturpflanzen verfolgt und die klimatischen Voraussetzungen für das Entstehen dieses Phänomens registriert. Wasserproben wurden im Abstand von 2-3 Tagen gezogen und analysiert. Beobachtungen im Feld sollten Aufschluss darüber geben, in wie weit das Guttationswasser attraktiv für Bienen ist. In Laborversuchen wurde das mit Zucker versetzte Wasser auch an Bienen verfüttert, um einen Eindruck über dessen Giftwirkung zu bekommen. In weiteren Versuchen soll die tatsächliche Gefährdung von Honigbienen im Feld beurteilt werden.

Gebeiztes Saatgut in Pflügen und Staunässebereichen

Madeleine Eichmann, Dr. Klaus Wallner

Bei der Aussaat von Mais wird es sich nicht ganz vermeiden lassen, dass nach der Saat einzelne Körner des gebeizten Saatguts in Pflügen oder Staunässebereichen liegen oder dorthin geschwemmt werden. Was mit dem Wirkstoff im Wasser passiert und ob derartige Wasserquellen für sammelnde Bienen gefährlich werden, diesen Fragen sollte Madeleine Eichmann im Rahmen ihrer Bachelorarbeit nachgehen.

Dazu wurden unterschiedliche experimentelle Versuchsanordnungen aufgebaut, die diese Szenarien unter kontrollierten Bedingungen nachstellen sollten. Vier verschiedene Bodentypen wurden in große Behälter eingefüllt und dann Clothianidin gebeiztes Saatgut in 5 cm Tiefe eingebracht – wie es die Sämaschinen in der Praxis tun würden. Dann wurden die Gefäße langsam von unten nach oben unter Wasser gesetzt, bis sich ein 5 cm hoher Wasserpegel über dem Boden gestaut hatte.

In einem zweiten Ansatz wurde das Saatgut auf den Boden gelegt und Starregen simuliert bis sich auch hier eine 5 cm hohe Pfütze gebildet hatte. Über drei Tage wurden nun aus diesen Pfützen Wasserproben für die Analytik gezogen. Überprüft werden soll, ob der Wirkstoff vom Saatgut abgewaschen

wird, welche Konzentration entstehen können und wie sie sich über die Zeit verändern.

Guttation im Hopfen

Verena Gottschalch, Dr. Klaus Wallner

Im Rahmen ihrer Diplomarbeit untersuchte Verena Gottschalch die Auswirkungen einer Pflanzenschutzmittelanwendung im Hopfen. Die Hopfenbauern der Hallertau und aus dem Tettlinger Raum suchen nach Lösungen gegen Fraßschädlinge im April. Ein Wirkstoff aus der Gruppe der Neonicotinoide, das Thiamethoxam, hatte in Tests viel versprechend abgeschnitten. Aufgrund der engen Verwandtschaft mit dem Wirkstoff Clothianidin, der für die Bienenvergiftungsschäden im Rheintal verantwortlich war, hatten die Imker in den Hopfenanbaugebieten große Bedenken gegen einen Einsatz des Wirkstoffs im Einzugsgebiet ihrer Bienenvölker. Die LAB hat hierzu folgende Projektskizze ausgearbeitet.

An je 8 Völkern an 3 Ständen in unterschiedlichen Abständen zu den Hopfengärten wurden die Volkentwicklung, der Totenfall vor den Bienenstöcken und die Honigerträge erfasst. In den Hopfengärten wurden Beobachtungen zur Guttationsaktivität des Hopfens und der Begleitvegetation angestellt und Wasser-, Pflanzen- und Bodenproben gezogen. Mindestens zweimal pro Woche wurden in den frühen Morgenstunden heimkehrende Bienen abgefangen und vor Ort schockgefroren.

Dies war ein Kernstück des Projekts, bei dem erstmals anhand der Honigmageninhalte und der Pollenhöschchen herausgefunden werden sollte, ob Bienen zum eingesetzten Wirkstoff Kontakt hatten.

Der Hopfen gehört zu den wenigen landwirtschaftlichen Kulturpflanzen, bei denen Guttation nur äußerst selten auftritt. Parallel dazu liefern die Blüten dieser Pflanze weder Nektar noch Pollen. Damit sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass Bienen mit hohen Wirkstoffkonzentrationen in Kontakt kommen.

Wirkung von Pyrethroiden auf das Heimfindeverhalten

Caroline Kanz, Dr. Klaus Wallner

In der Gruppe der synthetischen Pyrethroide gibt es auch bienenungefährlich

(B4) eingestufte Insektizide, die während der Blüte vor allem im Raps ausgebracht werden. Sammlerinnen können dadurch in Kontakt zu diesen Wirkstoffen kommen. Mit verschiedenen Versuchsansätzen überprüfte Caroline Kanz in ihrer Bachelorarbeit, ob diese Präparate einen Einfluss auf das Orientierungsvermögen von Bienen haben. Farblich markierte Flugbienen wurden unterschiedlich lange den einzelnen Wirkstoffen über Kontakt ausgesetzt und anschließend ihre Heimkehr zum Bienenstock überprüft.

Rapsfungizide im Honig

Melanie Ehrenfried, Dr. Klaus Wallner

Auf zwei landwirtschaftlichen Versuchsbetrieben der Universität Hohenheim wurden auf je 10 ha Rapsfläche Fungizide als Tankmischung in die Rapsblüte gespritzt. An den Feldern standen je 4 Bienenvölker, aus denen Honigproben an 2 Terminen nach der Spritzmaßnahme und nach Ende der Blüte entnommen wurden. Die Proben wurden auf Rückstände aller eingesetzten Wirkstoffe und auch der verwendeten Beizmittel untersucht. Die Beizinsektizide Thiamethoxam und Clothianidin konnten nicht im Honig nachgewiesen werden, allerdings war ein Teil der gespritzten Fungizide im Honig zu finden.

5.8. Versuche zur Betriebsweise

Das „BiV-Projekt“ (Betriebsweisen im Vergleich)

Doris de Craigher, Dr. Gerhard Liebig

Das vom BMELV finanzierte und gemeinsam mit den Instituten in Celle und Bochum durchgeführte „BiV-Projekt“ (Betriebsweisen im Vergleich) läuft seit 2008. In den ersten beiden Jahren wurde die Celler Rotations-Betriebsweise mit der Hohenheimer Betriebsweise verglichen und das Optimierungspotenzial der beiden Betriebsweisen erfasst, das im dritten Jahr, 2010, in Form von Modulen (Tab. 3) untersucht wurde. Dazu wurden an 12 Standorten 106 Wirtschaftsvölker und 49 Jungvölker eingesetzt (bzw. eingewintert). Außerdem wirkten 30 „Projektimker“ in dem Projekt mit. Ihre Beteiligung ist eine wichtige Ergänzung der mit den Versuchsvölkern erzielten Ergebnisse und gewährleistet Praxisnähe.

Fast alle Module haben die Entwicklung des Varroabefalls und seine Dezimie-

rung zum Inhalt. Bei ihrer Bearbeitung wurden nicht nur Milben gezählt (Milbenfall vor, während und nach Behandlungen, Varroabefall in Drohnen- und Arbeiterinnenbrut und von Bienenproben), sondern auch die Entwicklung sämtlicher Versuchsvölker durch regelmäßige Populationsschätzungen beobachtet.

Neben den in Tab. 3 zusammen gefassten Resultaten sind auch noch folgende Erkenntnisse erwähnenswert:

- Wie in den Vorjahren trat in 2010 nach Ende der Rapstracht kein Pollenmangel auf. Im Gegenteil: Der Pollenvorrat in den Völkern erreichte im Juli 2010 ein Rekordhoch, das an kühlen Standorten stärker ausgeprägt war als an warmen Standorten.

- Im Herbst 2010 hat sich die Varroamilbe in den noch oder wieder brütenden Völkern sehr stark vermehrt. Besonders in schwach befallenen (Jung-)Völkern fielen nach der Restentmilbung deutlich mehr Milben als nach der Behandlung mit Ameisensäure oder Thymol im Spätsommer.

- Die neben stark befallenen Wirtschaftsvölkern (>5.000 Milben) aufgestellten Jungvölker waren im Herbst nicht stärker befallen als isoliert gehaltene Jungvölker. Dies spricht gegen einen generellen Effekt von „Re-Invasion“ auf die Befallsentwicklung im Spätsommer und Herbst.

- Mit der Gemülldiagnose kann im Sommer (Juni/Juli) keine zuverlässige Prognose des Varroabefalls im August/September gestellt werden. Sie ist empfehlenswert zur Beobachtung des Varroa-Abfalls unmittelbar vor, während und nach Varroabehandlungen. Besonders geeignet ist die Gemülldiagnose für die Überwachung des Varroabefalls im Herbst.

6. Vorlesungen, Blockveranstaltungen, Kurse

- Unser 3-wöchiges Blockpraktikum „Bienenkunde“ im SS entwickelt sich zu einem der beliebtesten Kurse der Universität. Von nahezu 80(!) Anmeldungen nahmen wir 50 StudentInnen auf, die von insgesamt 14(!) MitarbeiterInnen während des Kurses betreut

wurden. Für den Kurs 2011 liegen bereits wieder über 50 Anmeldungen vor!

- An 2 Terminen wurden Biologiestudenten der Universität Tübingen unterrichtet (Horn, Wallner).

- An zwei Tagen wurden Lehramtsstudenten im Rahmen des Zoologischen Großpraktikums unterrichtet (Rosenkranz, Wallner, Frey, Ziegelmann, Odemer).

- Durchführung mehrerer Bachelor- und Masterprüfungen.

- 6 Gutachten bei wissenschaftlichen Publikationen und Projektanträgen (Rosenkranz, Wallner).

- Editor bei der wissenschaftlichen Zeitschrift „Apidologie“ (Rosenkranz)

- Vorstandsmitglied bei der AG Bieneninstitute (Rosenkranz).

- Dr. Dr. Horn und Dr. Rosenkranz beteiligten sich an Lehrveranstaltungen der Universität in den Bereichen Lebensmitteltechnologie (Ringpraktikum), Obstbau, Tierhaltung in den Tropen, Tropical Apiculture, Organic Food, Ethologie von Nutztieren.

- In insgesamt 14 Kursen zu imkerlichen Themen wurden mehr als 400 ImkerInnen betreut.

- Im Rahmen der LTA-Ausbildung wurden wieder 4 SchülerInnen für jeweils 2 Wochen in praktische Laborarbeit eingeführt.

- Mitarbeiter der Landesanstalt führten wiederum zahlreiche vom LV Württembergischer Imker bzw. den Badischen Imkerschulen organisierte Schulungen und Fachvorträge durch.

- Bei den LV's Baden und Württemberg wurden 5 praktische Vorführungen zur Varroabekämpfung bei Kreis-Imkervereinen durchgeführt (Rosenkranz)

- Honigschulungen für die Landesverbände Württemberg, Baden und Saarland (Horn)

- Die Abschlussprüfungen Tierwirt/Bienenhaltung wurden im Spätsommer an der LAB unter Beteiligung von Dr. Dr. Horn durchgeführt.

- Im Winter fand an der Landesanstalt das vom MLR organisierte Arbeitstreffen mit den Fachberatern des Landes statt.

- Schulungen der Referenten des LV Württemberg (Rosenkranz, Wallner) und LV Baden (Rosenkranz).

- Durchführung mehrerer Bachelor- und Masterprüfungen.

7. Kongresse, Arbeitstagungen und Forschungsaufenthalte

- Teilnahme am deutschen Imkertag des DIB und an der Podiumsdiskussion zum Thema Bienenschutz-Pflanzenschutz in Potsdam (Wallner).

- „Runder Tisch“ des DBV beim DIB in Bonn (Rosenkranz, Wallner).

- Teilnahme an einer Sitzung der UFOP in Berlin (Wallner)

- Vortrag und Demonstration beim Hopfentag in Hüll/Hallertau (Wallner)

- Vortrag bei der Tagung der Berufsimker in Mailand (Wallner)

- Vortrag bei der Apimondia Eco Beekeeping Tagung in Bulgarien (Wallner)

- Vortrag bei der Tagung der Deutschsprachigen Imker in Bruneck/Südtirol (Wallner)

- 5 Sitzungen des Sachverständigenausschusses beim JKI, Braunschweig und 3 Sitzungen der AG Bienenschutz in Bochum, Fulda und Darmstadt, Sitzung des Bienenschutzsausschusses in Bühl/Baden, Tagung der Ufop in Berlin, „Runde Tische“ beim JKI Braunschweig (Wallner).

- 11 Beiträge bei der Tagung der AG Institute für Bienenforschung in Bochum. Auszeichnung für den besten Vortrag für Jana Reetz.

- „Start up“ Treffen zum neuen EU-Projekt „BEEDOC“ in Halle (Rosenkranz, Odemer).

- Teilnahme am Weissacher Imkertag am 7. April (Schroeder).

- Internationaler Varroa workshop in Magglingen/ Schweiz mit Vortrag (Rosenkranz)

- Varroa-Workshop der AG Bieneninstitute in Kirchhain im November (Schroeder, Rosenkranz).

- Teilnahme an der EURBEE-Tagung in Ankara mit Vorträgen (Reetz, Rosenkranz, Ziegelmann)

- Teilnahme an Badischen und Württembergischen Imkertagen (Rosenkranz, Horn) und am Süddeutschen Berufsimkertag (Rosenkranz).

- Teilnahme am Runden Tisch des Deutschen Bauernverbandes im „Haus des Imkers“ (Rosenkranz, Wallner).

- „DEBIMO“-Projekt: Mehrere Vorbereitungsitzungen mit den Kooperationspartnern und dem BMELV sowie Treffen mit den Baden-Württembergi-

schen Monitoringimkern im Dezember (Rosenkranz, Schroeder).

- BiV-Projekttreffen der beteiligten Imker an der LAB (Liebig, De Craigher).
- Redaktionssitzung der wissenschaftlichen Fachzeitschrift „Apidologie“ in Paris (Rosenkranz).
- Vortrag bei der Schweizer Bioimkervertagung in Frick (Rosenkranz).
- Teilnahme Workshop „Standardized methods for honey bee rearing in hoarding cages“ (Odemer)

8. Besucher, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit

- An zwei Besuchstagen im Juni und September wurden 5 Imkervereine mit insgesamt ca. 150 Personen geführt. Zusätzlich gab es ca. 15 weitere Führungen v. a. für Kindergärten und Schulen.
- Organisation und Aufbau eines Standes am Landwirtschaftlichen Hauptfest (Horn, Gieler), Ganztägige

Betreuung des Standes durch Mitarbeiter der LAB.

- Das „Varroa-Telefon“ mit konkreten und aktuellen Hinweisen zur Trachtsituation und den notwendigen Bekämpfungsmaßnahmen wurde 2010 weitergeführt (Liebig).
- Umfangreiche telefonische, persönliche und schriftliche (Email) Beratung der Imker.
- Der Tag der Offenen Tür wurde erstmals zusammen mit dem Tag der „Offenen Universität“ an einem Samstag durchgeführt. Es kamen deutlich weniger Besucher als in den Vorjahren, die sich allerdings über mehr Platz und intensivere Betreuung freuten. Zum Besucherrückgang mögen der Termin (Samstag anstatt Sonntag), das extrem heiße Wetter und die Fußballweltmeisterschaft mit Deutschlandspiel gleichermaßen beigetragen haben. Die vielen ehrenamtlichen Helfer (Bewirtung WIEDER durch den Imkerverein Filder e.V.) genossen den-

noch das „public viewing“ an der LAB.

- Hohenheimer Tag: Im wiederum fast vollen Hörsaal wurden Vorträge zur Betriebsweise in einer nach Bio-richtlinien arbeitenden Berufsimkerei, zur Honiganalytik und zur Problematik des Pflanzenschutzmitteleintrages gehalten, abgerundet durch eine Waldtrachtbeobachtung über elektronische Funk-Stockwaagen.

9. Veröffentlichungen und Exensarbeiten 2009

ABGESCHLOSSENE EXAMENSARBEITEN:

- Hans-Martin Wied (Master, Betreuer: Dr. Wallner)
- Josef Teglas (Diplomarbeit, Betreuer: Dr. Wallner)
- Joachim Rotter (Diplomarbeit, Betreuer: Dr. Horn)
- Magda Grosser (Bachelor, Betreuer, Dr. Rosenkranz, Ziegelmann)

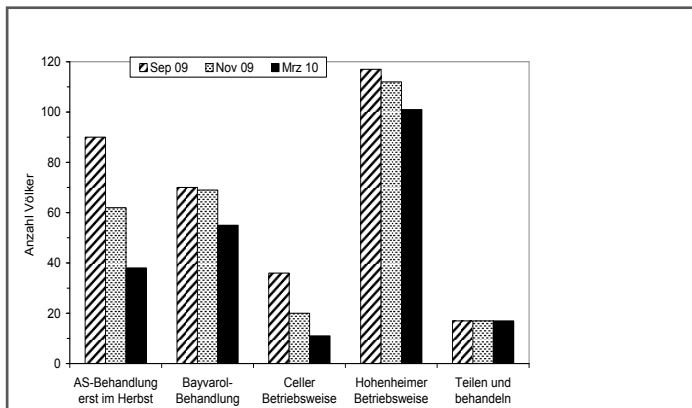


Abb. 1. Der Versuchsvölkerbestand während der Ein- und Überwinterung 2009/10 unter Berücksichtigung der Varroabehandlung bzw. Betriebsweise.

Tab 1: Analytierte Honigproben des Untersuchungsjahres 2010

Herkunft	Honigpräm. (*)	DIB-Marktkontr. Proben	EU-Proben (**)	Imker-Proben	Ringver. Workshops	Auslandsproben	HOZ-Proben	Diverse Proben
Anzahl Proben	79	140	345	363	3	37	9	111
Wassergehalt	79	140	345	363	3	34	9	89
Invertaseaktivität	79	140	345	288	3	17	9	73
Diastaseaktivität	--	--	--	1	3	3	--	3
HMF	6	16	11	34	3	15	--	15
Prolin	--	--	--	--	1	--	--	--
pH-Wert	--	--	--	--	3	--	--	--
Säuregehalt	--	--	--	--	3	--	--	--
elektr. Leitfähigkeit	79	140	307	232	3	17	5	7
Filtertest	79	--	--	--	--	--	--	--
Gewicht	79	140	--	--	--	--	--	--
Thixotropie	1	--	--	5	--	--	--	3
Pollenanalysen	79	140	345	333	2	15	9	97
Summe der Analysen	481	716	1353	1256	24	101	32	287

(*) Prämierungshonige: Honige aus der Prämierung von Baden-Württemberg (n = 79), (**) EU-Proben: Honigproben aus Baden-Württemberg (Orientierungsproben), deren Untersuchung im Rahmen einer EU-Bezuschussung gefördert wird.

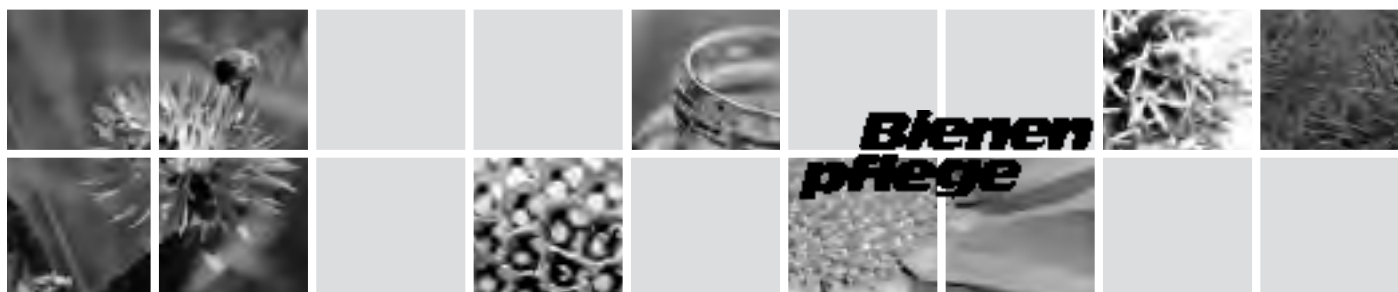
Tab 2: Ergebnisse der Qualitätskontrollen einheimischer Honige

Herkunft der Proben	Anzahl untersuchter Proben	Beanstandungen					
		Wassergehalt		Invertase		HMF-Gehalt	
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
DIB-Marktkontrollen	140	13	9,3	15	10,7	16	11,4
EU-Proben (Baden-Württemberg) **	345	26	7,5	7	2,0	8	2,3
Orientierungsproben (Imker) *	363	44	12,1	17	4,7	20	5,5
Prämierungshonige	79	1	1,3	4	5,1	4	5,1
Gesamtzahl	927	84	9,1	43	4,6	48	5,2

Tab.3

Kurzbeschreibung und Beurteilung der im BiV-Projekt in 2010 bearbeiteten Module

Kurzbeschreibung		Beurteilung
1	bei schwacher Auswinterung Begrenzung des Brutraumes auf eine Zarge	auf Dauer nicht geeignet, erhöht Schwarmneigung, erschwert Schwarmkontrolle, mehr Wildbau; vermutlich besser: gleichzeitig nach oben und unten erweitern
2	"Teilen und behandeln" (TuB) vor bzw. während der Schwarmzeit, dabei Einsatz von Drohnenbrutfangwaben in den sonst brutfreien Teilvölkern	Die Teilvölker bringen mehr Sommerhonig, wenn sie nicht abschwärmen; der Varroafang mit Drohnenbrut (aus anderen Völkern) macht Aufwand und hat keinen nachhaltigen Effekt.
3	Varroabehandlung von aus Sammelbrutablegern gebildeten Pflegevölkern mit Ameisensäure und Drohnenbrutfangwaben	Der Behandlungserfolg überrascht (einige Hundert getöteter oder gefangener Milben war die Regel, in Einzelfällen sogar >1000) und kann eventuell als Indikator für den Varroabefall der Wirtschaftsvölker dienen. Beide Methoden können optimiert werden.
4	Varroabefall der entnommenen Drohnenbrut bei Wirtschaftsvölkern und ihr Befallsgrad im Spätsommer/Herbst	Je mehr Milben in der (letzten) Drohnenbrutwabe im Juni, desto höher der Varroabefall im Spätsommer/Herbst. Wenn im Juni >200 Milben in der Drohnenbrutfangwabe gefunden werden, ist Gefahr im Verzug.
5	"Teilen und behandeln" (TuB) im Juli/August mit Oxalsäurebehandlung der Teilvölker im brutfreien Zustand	Das Konzept ist für die imkerliche Praxis geeignet. Vorzüge: fester Terminplan, Wabenhigiene, Königinnenerneuerung, Teilvölker sind im Oktober überwinterrungsfähig und nach Vereinigung überdurchschnittlich stark, brüten (aber) länger. Schwachstellen: Das Beträufeln der brutfreien, locker sitzenden Teilvölker wirkt nicht gut genug. Restentmilbung unabdingbar. Konzept kann optimiert werden.
6	Ameisensäurebehandlung von Wirtschaftsvölkern vor und nach der Auffütterung bzw. von Jungvölkern nach der Auffütterung	Verdunstung und damit Wirkung sehr stark von der Temperatur abhängig, gelingt bei 1-Zargen-Völkern leichter als bei 2-Zargen-Völkern und auch ohne eingeschobene Windel. Bei der Behandlung muss man sich nach der Witterung richten und nicht nach dem Kalender.
7	Verstärkungsbetrieb, Vereinigen von Jungvölkern im Herbst und von Altvölkern vor und nach der Spätsommerpflege	Besonders bei starkem Varroabefall werden Altvölker besser erst nach einer gut wirkenden Ameisensäurebehandlung aufgelöst. Am besten wartet man mit der Vereinigung durch Aufeinandersetzen (wie bei zu schwachen Jungvölkern) bis Oktober.
8	Restentmilbung mit Oxalsäure durch Bedampfen oder Beträufeln	Milben fallen nach der Oxalsäurebehandlung nicht sofort. Vorkommen heller Milben signalisiert Vorhandensein von Brut und damit schlechte Wirkung. Bedampfen wirkt bei locker sitzenden brutfreien Völkern erheblich besser als Beträufeln. Natürlicher Milbenfall vor der Behandlung zeigt den Befallsgrad zuverlässig an. In 2010 winternten Völker nach zweimal Bedampfen (bzw. einmal Beträufeln) besser aus als nach zweimal Beträufeln.



- AUMEIER, P., O. BOECKING und G. LIEBIG (2010)
A closer look – Honey bee colony losses in Germany in 2009/10, *Apidologie*, 691-692.
- AUMEIER, P., J. LIPKA, S. NIEDERDRENK, K. PORBECK, E. GENERSCH, O. BOECKING, G. LIEBIG und W.H. KIRCHNER (2010)
Harmful fading away or beneficial shake-out? A two-years-study of population dynamics of honey bee colonies infected with *Nosema ceranae*. *Apidologie*, 690.
- BEHRENS D., MOUGEL F., GEßNER C., HUANG Q., FREY E., KRAUS B., ROSENKRANZ P., SOLIGNAC M., MORITZ R.F.A. (2010)
QTL - Mapping of larval *Varroa* resistance in honeybee drones. Proceedings 4th European Conference of Apidology Ankara, Sept. 2010 (Ed: M. Kence), 100.
- CHAUZAT, M.P., A.C. MARTEL, P. BLANCHARD, M.C. CLEMENT, F. SCHURR, C. LAIR, M. RIBIÈRE, K. WALLNER, P. ROSENKRANZ, J.P. FAUCON (2010):
A case report of a honey bee colony poisoning incident in France. *J. Apic. Res.* 49 (1): 113-115
- DE CRAIGHER, D., LIEBIG G. (2010)
Honey bee colony development and infestation with *Nosema spec.* after manipulation of the brood rearing spring 2009. *Apidologie*, 690-691.
- GENERSCH E; VON DER OHE W; KAATZ H; SCHROEDER A; OTTEN C; BUECHLER R; BERG S; RITTER W; MUEHLEN W; GISDER S; MEIXNER M; LIEBIG G; ROSENKRANZ P (2010)
The German bee monitoring project: a long term study to understand periodically high winter losses of honeybee colonies. *Apidologie* 41, 332-352.
- HARDT, M., WALLNER K. (2010)
Bienensterben. Auswirkungen auf den Honig? Rundschau für Fleischhygiene und Lebensmittelüberwachung 1: 1-2.
- HORN, H. (2010)
Die wichtigsten Trachtpflanzen und ihre Sortenhonige.
Waldhonig, Honigtauhonig: ADIZ 44, 7-9.
Waldhonig, Fichtenhonig: ADIZ 44, 7-9.
Waldhonig, Weißstannenhonig: ADIZ 44, 7-9.
- KUSTERMAN, T., DE CRAIGHER, D. und G. LIEBIG G. (2010)
The use of corn pollen by the honeybee, *Apidologie*, 680-681.
- LIEBIG G., P. AUMEIER und O. BOECKING (2010)
Pollen supply and honey bee population development. *Apidologie*, 681.
- LIEBIG G. (2010)
Jahresrückblick 2009 – Nord-Süd-Gefälle, *Deutsches Bienen Journal* 18 (1), 13.
- LIEBIG G. (2010)
Nur die Milbe zählt, *Deutsches Bienen Journal* 18 (2), 9.
- LIEBIG G. (2010)
Jahresrückblick 2009 – Nord-Süd-Gefälle, *Deutsches Bienen Journal* 18 (1), 13.
- LIEBIG G. (2010)
Die Überwinterung, *Bienenpflege* (1), 10-11.
- LIEBIG G. (2010)
Zählen bringt es an den Tag, *Bienenpflege* (2), 48-50.
- LIEBIG G. (2010)
Was Verhalten mit Volksentwicklung zu tun hat, *Bienenpflege* (3), 80-83.
- LIEBIG G. (2010)
Jahresrückblick 2010- Anfangs pfui, am Ende hui. *Schwäbischer Bauer* 62 (50), 54-55.
- ROSENKRANZ P. (2010)
Results from a 5 year monitoring project on honeybee losses in Germany including *Varroa destructor*, honey bee viruses, *Nosema spec.* and pesticides. In: *Anais do IX Encontro sobre Abelhas in Ribeirão Preto, Brasilien*.
- ROSENKRANZ P., AUMEIER P., ZIEGELMANN B. (2010)
Biology and control of *Varroa destructor*. *J. Invertebr. Pathol.* 103, 96–119.
- ROSENKRANZ P. & MITARBEITER (2010)
Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde für das Jahr 2009. ADIZ 44(3), Beilage; *Bienenpflege* (3).
- ROSENKRANZ P., WALLNER K., HORN H., SCHROEDER A., DE CRAIGHER D. (2010)
Beiträge für Mitgliederbriefe der Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt e.V.
- ROSENKRANZ P., SCHROEDER A. & AG BIENENINSTITUTE (2010)
Zwischenbericht 2009/10 des deutschen Bienenmonitorings („DE BIMO“). <http://www.uni-hohenheim.de/bienenkunde>; 8 Seiten.
- WALLNER, K (2010)
2 Beiträge für den Jahresbericht der Versuchsstation für Pflanzenzüchtung (Rapsspritzung, Guttation)
- WALLNER, K (2010)
Unter kritischem Blick der Imker.
- Pflanzenschutz und Bienenschutz, kein Gegensatz. DLG Mitteilungen 3: 78-82
- WALLNER, K (2010)
Feuerbrandbekämpfung – Licht am Horizont? Hohenheim aktuell. Gesellschaft der Freunde der LAB: Heft 13
- WALLNER, K (2010)
Pflanzenschutz und Bienenschutz im Raps. 14. Thüringer Rapstag. Schriftenreihe der TLL (4): 16-22
- WALLNER, K (2010)
Gebeizter Raps. *Deutsches Bienenjournal* 7: 6-7
- WALLNER, K (2010)
Cotaminants of bee products from the environment. First World Conference of Organic Beekeeping, Bulgaria: 42
- WALLNER, K (2010)
Es können fast keine Fehler gemacht werden. *Badische Bauernzeitung* 29: 22
- WALLNER, K (2010)
Pflanzenschutz und Bienenschutz – kein Gegensatz. *Bienenpflege* 7/8: 245-247
- WALLNER, K, REETZ J. (2010)
Contamination of guttated droplets after dressing of seed with neonicotinoid insecticides: a risk to honeybees? Proceedings 4th European Conference of Apidology Ankara, Sept. 2010 (Ed: M. Kence), 106.
- ZIEGELMANN T., ROSENKRANZ P. (2010):
Age and gender specific release of sex pheromone in the honey bee mite *Varroa destructor*. Proceedings 4th European Conference of Apidology Ankara, Sept. 2010 (Ed: M. Kence), 107.
- Anschrift der Autoren: Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim (730), D-70593 Stuttgart.
email: peter.rosenkranz@uni-hohenheim.de

Vereinskalender

BV Aalen

Am Donnerstag, 31. März, 19.00 Uhr, Frühjahrsversammlung und zugleich Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Kellerhaus“ in Oberalfingen. Thema: Siehe Einladung zur Versammlung.

BV Albstadt-Ebingen

Am Sonntag, 20. März, 15.00 Uhr, Frühjahrsversammlung in der „Grünen Au“ in Albstadt. Thema: Die Varroamilbe – Besser bekämpfen durch bessere Kenntnis ihrer Lebensweise. Referent: Albrecht Müller.

BV Alb-Lautertal

Am Samstag, 19. März, 19.30 Uhr, Hauptversammlung im Vereinsheim der Kleintierzüchter in Donzdorf-Winzigen. Nach dem offiziellen Teil spricht Herr R. Binder aus Tübingen zum Thema „Bienenkrankheiten“.

BV Alb-Lonetal

Am Samstag, 26. März, 17.00 Uhr, Jahreshauptversammlung in der Gaststätte „Zur Gesunden Luft“ in Reutti. Neuwahlen der Vorstandschaft. Anträge zur Jahreshauptversammlung bis 20.03.2011 an den 1. Vorsitzenden.

BV Aulendorf

Am Freitag, 18. März, 19.30 Uhr, Imker-Stammtisch im Gasthaus „Hirsch“ in Zollenreute. Thema: Auswinterung der Bienenvölker, aktuelle Themen.

BV Backnang

Am Mittwoch, 16. März, 19.30 Uhr, Monatsversammlung im Schützenhaus in Heutensbach. Aktuelle Tipps und Informationen zur Frühjahrsentwicklung sollen hierbei im Mittelpunkt stehen sowie Berichte vom Hohenheimer Tag.

BV Bad Herrenalb

Am Samstag, 5. März, 19.00 Uhr, Hauptversammlung im „Waldcafé Schaible“ in Bad Herrenalb-Gaistal. Hierzu ergeht herzliche Einladung. Die Tagesordnung wird rechtzeitig bekannt gegeben. Vortrag zum Thema „Waldtracht und seine Vordersage“. Referent: Hubertus Jörg. Am Sonntag, 20. März, 9.30 Uhr, Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Auswinterung, Beurteilung der Völker.

BV Bad Waldsee

Am Sonntag, 20. März, 13.30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Adler“ in Molpertsch. Nach den üblichen Vereinsregularien folgt ein Vortrag von Herrn Dr. Dr. Horn mit dem Thema „Grundlagen der Königinnenzucht“.

BV Balingen

Am Samstag, 12. März, 10.00 Uhr, Honigseminar für die Region Zollern-

alb. Einführung in die Methoden der Honigbearbeitung. Voraussetzung für die Verwendung des DIB-Gewährverschlusses. Kursleiter Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann beim Landesverband Württ. Imker. Kursgebühr 16,- €., Anmeldung ab sofort bei Axel Schuler, Tel. (07433) 273322, E-Mail: Schrift@gmx.de. Treffpunkt: Böllatmühle, BL-Ostdorf. Am Mittwoch, 23. März, 16.30 Uhr, Auswinterung im Lehrbienenstand Heselwangen. Um 19.00 Uhr, Imkerstammtisch in der „Krone“ in Heselwangen. Am Samstag, 2. April, 8.00 Uhr, Baumpflanzaktion, ehem. Erddeponie Schlackenhalde, Balingen-Weilstetten. Bitte Spaten mitbringen. Ende ca. 12.00 Uhr.

BV Besigheim

Am Mittwoch, 16. März, 19.00 Uhr, Monatsversammlung in der Speisegaststätte „Auf der Burg“ in Walheim. Themen: Zuchtplanung 2011, Rückblick auf die Zucht vom vergangenen Jahr, Termine und Zuchtmaterial für das Jahr 2011, Bestellung von Ablegern, Unterschiede zwischen konventioneller Imkerei und Bio-Imkerei.

BV Biberach a. d. Riß

Am Dienstag, 15. März, 19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Schützenhaus in Birkenhard. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes (Tätigkeitsbericht, Kassenbericht), 2. Bericht der Kassenprüfer, 3. Bericht der Obmänner, 4. Wahlen, 5. Aussprache, 6. Behandlung der Anträge, 7. Ehrungen, 8. Verschiedenes. Anträge zur Hauptversammlung sind schriftlich bis zum 1. März beim Vorsitzenden einzureichen. Anschließend: „Jahresrückblick in Bildern“. Monatstipps und Anfängerberatung. Am Samstag, 26. März, von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Honigseminar mit Urkunde in der Landwirtschaftsschule in Biberach. Referent: H. Eisele, Honigobmann des BV Biberach. Die Kursbescheinigung ist für den Bezug der DIB-Gewährverschlüsse erforderlich. Anmeldung für das Honigseminar an den 1. Vorsitzenden des BV.

BV Blaubeuren

Am Freitag, 18. März, 19.30 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus „Sonnenmoser“ in Blaubeuren-Weiler.

BV Bodelshausen

Am Dienstag, 15. März, Jahreshauptversammlung in der VfB-Sportheim-Gaststätte.

BV Böblingen-Sindelfingen

Am Dienstag, 15. März, 19.30 Uhr, Monatsversammlung in den „Schloßstuben“ in Ehningen. Thema: Zulässige Behandlungsweisen in der Tier- und Bienenwelt. Am Dienstag, 29. März, 19.30 Uhr, Erweiterte Vorstandssitzung in den „Schloßstuben“ in Ehningen. Thema: Jahreshauptversammlung 2011. Referent: Winfried Zilian, Magstadt. Vorankündigung: Am Freitag, 1. April, 18.00 Uhr, Jahres-

hauptversammlung 2011 in der GSV-Vereinsgaststätte Maichingen. Thema: Biolandimkerei. Referent: Imkermeister Hans Beer. www.imker-bb-sifi.de

BV Bopfingen

Am Mittwoch, 16. März, 19.00 Uhr, 1. Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Am Sonntag, 27. März, 14.00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Platzwirt“ in Röttingen. Themen: Pflanzenschutzmittel, Bericht über Gifte, Varroabekämpfung, Rückstände in Bienenprodukten, Bienenschäden, Rückstände (Nervengift in den Maipflanzen). Referent: Dr. Klaus Wallner, Uni Hohenheim.

BV Ellwangen (Jagst)

Am Freitag, 11. März, 19.30 Uhr, Frühjahrsversammlung in der Gymnastikhalle in Eigenzell. Vorankündigung: Am Sonntag, 3. April, 10.00 Uhr, Imkerstammtisch am Lehrbienenstand.

BV Filder

Am Freitag, 4. März, 16.30 Uhr, Demonstration: Frühjahrsnachtschau – Stärke, Sitz und Futtermittel der Völker in Obereichen, Paracelsusstr. 54. Referent: Dr. Gerhard Liebig, Herr Henke. Am Sonntag, 13. März, 9.30 Uhr, Hohenheimer Tag. Verschiedene Themen aus der imkerlichen Praxis. Vortragsveranstaltung ab 13.00 Uhr.

BV Freudenstadt

Montag, 14. März, 20.00 Uhr, Diskussionsabend im Hotel „Grüner Wald“ in Lauterbad. Thema: Auswinterung und Aufbau von Wirtschaftsvölkern. Referent: Manfred Vierhaus, Elzach. Am Donnerstag, 17. März, 19.30 Uhr, Neuimkerschulung Theorie 2. Teil im Hotel „Grüner Wald“ in Lauterbad. Referent: Hubertus Jörg, Dietersweiler.

BV Frickenhofer Höhe

Am Samstag, 19. März, ab 18.30 Uhr, Einführungsveranstaltung zum Neumkerkurs in der „Sonne“ in Frickenhofen. Weitere Termine werden mit den Teilnehmern vereinbart. Vorankündigung: Am Sonntag, 17. April, ab 9.45 Uhr, 23. Frickenhofer Imkertag in der Turn- und Festhalle in 74417 Frickenhofen, nähere Infos unter „Der Landesverband Württembergischer Imker e. V. informiert“ – „Veranstaltungen der Vereine“.

BV Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 9. März, 19.00 Uhr, Informationsabend im Hotel „Krone“ in Geislingen-Altenstadt. Thema: Gut ausgewintert? Am Sonntag, 20. März, 16.00 Uhr, Hauptversammlung im Hotel „Krone“ in Geislingen-Altenstadt.

BV Göppingen

Am Samstag, 12. März, 19.00 Uhr, Hauptversammlung in der „Frisch Auf“-Gaststätte Göppingen. Be-

richte, Ehrungen, Rückblick – pers. Einladung folgt. Am Dienstag, 15. März, 18.00 Uhr, Anfängerkurs – praktische Schulung am Lehrbienenstand Rechberghausen. Am Sonntag, 27. März, 11.00 bis 17.00 Uhr, Treff im Pavillon (TiP). Die Ortsgruppe von Eislingen und Salach erwartet Sie bei einem Imbiss, Kaffee und Kuchen solange Vorrat reicht. Lassen Sie sich überraschen. Am Mittwoch, 30. März, 19.00 Uhr, Damenprogramm – Wir Backen und Kochen mit Honig mit Mathilde Eichert in der Lehrküche der Grund- und Hauptschule Heiningen, Bezgenrieterstr. 11. Anmeldung bis 26.03.2011 bei Martha Kauderer, Tel. (07161) 49939, E-Mail: martha.kauderer@web.de

BV Haigerloch

Zu unserer Jahresversammlung am Freitag, 18. März, 19.30 Uhr laden wir alle unsere Mitglieder mit Partner recht herzlich ein. Neben den üblichen Regularien stehen dieses Jahr wieder Neuwahlen der gesamten Vorstandschaft an. Die Tagesordnung wird in der örtlichen Presse bekannt gegeben. Für Wünsche und Anregungen hat die Vorstandschaft stets ein offenes Ohr. Veranstaltungsort ist wie immer das Sportheim in Gruol. Vorankündigung: Freitag, 1. April, (kein Aprilscherz) ist unser monatlicher Stammtisch. Wir treffen uns um 20.00 Uhr im Sportheim in Gruol. Am heutigen Abend schauen wir uns einen Film an.

BV Heidenheim

Am Donnerstag, 10. März, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im Brauereigasthof „Schlüsselkeller“ in 89537 Giengen, Oggenhauserstr. 34. Fachvortrag zum Thema: Schwarmverhinderung und Schwarmkontrolle. Referent: Robert Löffler (LVWI). Am Sonntag, 13. März, Hohenheimer Tag.

BV Heilbronn

Am Dienstag, 15. März, 19.30 Uhr, Vortrag in der SKG-Gaststätte in HN Böckingen, Viehweide. Biologisch imkern – was macht den Unterschied? Imkermeister Remigius Binder, Fachberater für Imkerei bei RP Tübingen und Bioland-Imker spricht zu diesem interessanten Thema. Schauen Sie doch mal bei uns vorbei: www.imker-heilbronn.de

BV Herbertingen

Am Sonntag, 20. März, 14.00 Uhr findet unsere Hauptversammlung in der Cafeteria des Altenpflegeheims Herbertingen statt.

BV Herrenberg

Am Freitag, 18. März, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand Herrenberg mit Vortrag „Schwarmverhinderung und Schwarmkontrolle“. Referent: Robert Löffler. Am Samstag, 12. März, 10.00 Uhr, Honigschulung

(Kurs des LV) im Lehrbienenstand Herrenberg, Referent Wilfried Minak. Am Sonntag, 13. März, Hohenheimer Tag, Uni Hohenheim. Am Samstag, 26. März, Praxiskurs Metherstellung (Kurs des LV) im Lehrbienenstand Herrenberg, Referent Wilfried Minak.

BV Hohenlohe-Öhringen

Am Donnerstag, 10. März, 19.00 Uhr, Frühjahrsvorversammlung im Sporthotel Öhringen. Fachberater Remigius Binder spricht über die Völkerführung mit wenigen Eingriffen, über die Schwarmverhinderung und die Ablegerbildung. Alle, insbesondere die Neuimker sind herzlich eingeladen. Der übliche Monatstreff entfällt.

BV Hohenzollern-Alb

Am Samstag, 19. März findet der erste Stammtisch im neuen Jahr wie gewohnt in Salmendingen statt. Wir treffen und diesmal jedoch im Gasthaus „Lamm“ ab 20.00 Uhr. Thema ist die bisherige Auswinterung und Allgemeines rund um die Imkerei.

BV Iller- und Rottal

Am Dienstag, 29. März, 19.30 Uhr findet unsere Frühjahrsvorversammlung im Gasthaus „Krone“ in Illerbach statt. Als Redner konnten wir Herrn Dr. Horn von der Uni Hohenheim gewinnen, der über Völkerführung und Königinnen-Erneuerung referieren wird. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

BV Isny

Am Dienstag, 22. März, 19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthof „Silberdistel“ in Christatzhofen. Danach Vortrag von Christian Ilg zum Thema „Völkerführung über das Jahr“.

BV Kirchheim

Am Dienstag, 8. März, 17.00 Uhr, Vorfürhungen (Frühjahrsnachschau) am Bienenstand mit Dr. Liebig am Lehrbienenstand Kirchheim/Teck. Am Freitag, 25. März, 19.00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Lehrbienenstand.

BV Laichingen

Am Freitag, 25. März, 20.00 Uhr, Jahreshauptversammlung im „Engel“ in Laichingen. An den Dienstagen, 1., 15., 22. und 29. März, Imkerkurs (Theorie) im Waldklassenzimmer. Referent: Werner Gekeler, Imkermeister vor Westerlau, Laichingen.

BV Langenau

Am Freitag, 11. März, 19.30 Uhr findet unsere Jahreshauptversammlung im Vereinsheim der Eigenheimer, Siedler und Kleingärtner statt. Tagesordnung: Berichte, Ehrungen, Verschiedenes, Jahresprogramm 2011. Anträge zur Jahreshauptversammlung bitte schriftlich beim Vorstand Christian Ilg einreichen. Im Anschluss zeigen wir den Film vom DIB „Honig – Geschenk der Natur“. Danach Tipps und Anregungen über die Bienen im März.

BV Laupheim

Am Sonntag, 20. März, 14.00 Uhr, 129. Jahreshauptversammlung im

Sportheim Orsenhausen. Neben den üblichen Regularien stehen wieder Ehrungen an. Die detaillierte Tagesordnung im Jahresprogramm und auf der Homepage. Anträge bis 7. März an den Vorsitzenden.

BV Leutkirch

Am Freitag, 4. März, 20.00 Uhr, Stammtisch mit dem Kreisvorsitzenden des Bauernverbandes Allgäu-Oberschwaben Waldemar Westermeyer im Hotel „Post“ in Leutkirch. Gesprächsthema ist natürlich das Verhältnis von Landwirtschaft und Imkerei. Am Freitag, 18. März, 20.00 Uhr findet die Frühjahrsvorversammlung im Hotel „Post“ in Leutkirch statt. Es spricht Gebhard Moll aus Syrgenstein zum Thema „Völkerführung im Frühling“. Am Freitag, 25. März, 19.00 Uhr beginnt der Anfängerkurs mit Helmut Fesseler (siehe redaktioneller Teil) ebenfalls im Hotel „Post“ in Leutkirch.

BV Ludwigsburg I

Es ist März und Zeit für unsere Frühjahrsvorversammlung. Am Freitag, 11. März werden ab 19.30 Uhr in der SKV-Gaststätte in Eglosheim, Tammer Str. 30, wichtige Entscheidungen getroffen. Aus der Einladung, die Sie erhalten haben, ist nicht nur zu entnehmen, worüber abgestimmt wird und was uns das Jahresprogramm verspricht, sondern dass unsere Imkerinnen und Imker zu aktiver Mitarbeit aufgerufen werden. Es sind Vorstand und Beisitzer neu zu wählen. Seid bitte alle da. Es ist vieles geplant. Packen wir's gemeinsam an.

BV Metzingen

Am Freitag, 25. März, 19.30 Uhr, Monatsversammlung im Restaurant „Bohn“, Stuttgarter Str. 78, 72555 Metzingen. Thema: Alternative Varroabehandlung, Wachsrückstände. Referent: Dr. Wallner. Außerdem Bestellen + Bezahlen Oxuvar für Winterbehandlung.

BV Mittlere Enz

Am Mittwoch, 2. März, 17.00 Uhr, Imker-Anfängerkurs 2011 im Enzkreis am Lehrbienenstand Aalkistensee (Ölbronn). Thema: Frühjahrsnachschau: Volksstärke, Futtervorrat und Brutzustand überprüfen. Anschließend Besprechung im Gasthaus „Bahnhöfle“, Ölbronn. Kursleiter: Dr. Gerhard Liebig, LAB Uni Hohenheim. Alte Kursteilnehmer/innen der letzten Jahre und Imker/innen sind herzlich willkommen.

BV Münsingen

Frühjahrsvorversammlung mit Vereinsregularien und Referenten. Weitere Informationen erhalten sie durch Rundschreiben.

BV Nagold

Am Freitag, 18. März, 19.00 Uhr, Auffrischkurs im Sportheim Emmingen mit Herrn Bienenzuchtberater Dietrich. Dazu sind alle Teilnehmer/innen der letzten Anfängerkurse herzlich eingeladen.

BV Neuenbürg

Am Sonntag, 6. März, 14.30 Uhr findet unsere Frühjahrsvorversammlung

im Hotel „Ochsen“ in Höfen statt. Herr Simon Hummel spricht über das Thema „Varroabehandlungskonzept Baden-Württemberg – Probleme und Lösungen“. Am Samstag, 26. März beginnt unser Anfängerkurs um 14.00 Uhr im Lehrbienenstand in den „Schwanner-Schluchten“ mit einer Informationsveranstaltung über Imkerei. Alles was ein Anfänger zu seiner Entscheidung Bienen zu halten benötigt, wird hier dargeboten. Die Enzkreisversammlung findet am Freitag, 1. April, 19.00 Uhr im Vereinsheim des Musikvereins Eutingen in der Sägewerkstraße in Pforzheim-Eutingen statt. Herr Hülsmann spricht über das Thema „Vor welchen Herausforderungen steht die Imkerei im 21. Jahrhundert“.

BV Oberndorf

Am Samstag, 12. März, 18.00 Uhr findet die ordentliche Mitgliederversammlung im Gasthaus „Traube“ in Oberndorf/N.-Beffendorf statt. Nach den Berichten der Vorstandschaft werden Wahlen und Ehrungen durchgeführt. Anschließend an die Regularien wird ein Referat über ein aktuelles Thema gehalten.

BV Ochsenhausen

Im März entfällt der Imkerstammtisch. Am Sonntag, 13. März, Hohenheimer Tag, Uni Hohenheim. Vorankündigung: Am Samstag, 2. April, 19.00 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus „Pflug“ in Hattenburg. Anschließend ein Vortrag von Frau Dr. Anette Schröder zum Thema „Honig – was macht ihn so wertvoll?“.

BV Pforzheim

Am Freitag, 4. März, 19.00 Uhr, Imkerstammtisch im Kleintierzüchtervereinsheim Dillweißenstein, Hoheneckstr. 41. Vorankündigung: Am Freitag, 1. April, 19.00 Uhr, Kreisversammlung der Bienenzüchtervereine des Enzkreises im Vereinsheim des Musikvereins Eutingen, Sägewerkstr. 4a mit Vortrag von Ekkehard Hülsmann zum Thema „Vor welchen Herausforderungen steht die Imkerei im 21. Jahrhundert“.

BV Pfullendorf

An den Donnerstagen, 10. und 17. März, jeweils um 19.30 Uhr, Anfänger-Schulung in Markdorf. Am Samstag, 19. März, 18.00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf. Am Samstag, 26. März und Sonntag, 27. März, Landesverbandstag Badischer Imker e. V. in Buchen-Odenwald.

BV Ravensburg

Am Montag, 14. März, 19.30 Uhr, Beantwortung von Fragen zur Jahreszeitlichen Situation der Imkerei im Gasthof „Kiesgrube“, Schlierer Str. 31, 88212

Ravensburg. Vorankündigung: Am Montag, 4. April, 19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des Vorstandes und des Schriftführers im Gasthof „Kiesgrube“, Schlierer Str. 31, 88212 Ravensburg. Anschließend Vortrag von Ulrich Kinkel, 1. Vorsitzender des LV zum Thema „Organisation und Ablauf im Landesverband“. Hierzu ergeht herzliche Einladung. Weitere Informationen auf unserer Homepage www.imkerverein-ravensburg.de

BV Remstal

Am Freitag, 11. März findet die Monatsversammlung in der Gaststätte „Lamm“ in Großheppach statt. Ab 20.00 Uhr berichtet Frau Söltner über imkerliche Arbeiten im März, anschließend gibt es einen Vortrag von Herrn F. Edenberger über Wildorchideen. Am Dienstag, 1. März startet unser diesjähriger VHS-Kurs für Neuimker. Zum Informationsaustausch am Lehrbienenstand trifft man sich am Sonntag, 27. März ab 9.30 Uhr.

BV Reutlingen

Am Freitag, 4. März, 20.00 Uhr, Jahreshauptversammlung in der Gutsgaststätte „Alteburg“. Hierzu ergeht herzliche Einladung. Im Anschluss können Varroabekämpfungsmittel bei D. Kalbfell bestellt werden.

BV Schömburg

Am Freitag, 11. März, 19.30 Uhr, Stammtisch im Gasthof „Wiesental“ in Dautmergen. Referent: Werner Behrens. Thema: Völkerführung. Vorankündigung: Die Hauptversammlung findet am Samstag, 9. April im Gasthaus „Hirsch“ in Dotternhausen statt.

BV Schramberg

Am Samstag, 12. März, 19.00 Uhr, Hauptversammlung mit Vereinsregularien im Gasthaus „Kreuz“ in Hardt. Im Anschluss ein Vortrag von Dr. Peter Rosenkranz zum Thema „Die Biene als Superorganismus: Vom egoistischen Individuum zum Insektenstaat“.

BV Schwäbisch Gmünd

Am Sonntag, 20. März, 13.30 Uhr, Frühjahrshauptversammlung im Gasthaus „Krone“ in Schwäbisch Gmünd-Zimmern. Berichte des Vorstandes, Rückblick auf 2010, Ausblick auf 2011.

BV Schwäbisch-Hall

Am Samstag, 12. März, 19.00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthof „Bären“ in Bühlertann. Nach den Regularien mit Wahlen hält Herr Maik Romeikat vom Netzwerk „Blühende Landschaften“ ein Referat. Thema: Lebensgrundlagen für Mensch und Tier/Wesensgemäße Bienenhaltung. Am Samstag, 26. März, 14.00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand am

Starkholzbacher See. Auswinterung der Bienenvölker mit ersten Arbeiten am Bienenvolk.

BV Schwenningen

Am Freitag, 4. März, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Felsen“, Turnerstr. 63, 78054 Villingen-Schwenningen.

BV Sigmaringen

Am Samstag, 5. März, 19.30 Uhr, Stammtisch im Cafe Galerie in Stetten a.k.M. Am Samstag, 19. März, 16.00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Krone“ in Unterschmeien.

BV Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 15. März, 19.30 Uhr, Imkerstammtisch im Sportheim in Denklingen. Thema: Frühjahrsnachschau, Bewertung des Futtermittels/Erweiterung. Vorankündigung: Am Freitag, 8. April, 19.00 Uhr findet unsere Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Felsen“ in Frittlingen statt. Neben den Tätigkeitsberichten, Wahlen und Ehrung gibt es einen interessanten Vortrag mit dem Thema „Mit den Bienen durchs Jahr (Betriebsweise)“. Referent: Lorenz Hellstern. Wünsche und Anträge zur Jahreshauptversammlung sind bis spätestens 25.03.2011 an den Vorstand zu richten.

BV Steinlachtal

Am Freitag, 11. März, 20.00 Uhr findet unsere Hauptversammlung 2011 in der Bahnhofsgaststätte in Belsen statt. Die Vorstandswahlen stehen an, um zahlreiches Erscheinen wird herzlichst gebeten.

BV Sulz a. N.

Am Freitag, 18. März, 19.00 Uhr, Frühjahrsversammlung im Kleintierzüchterheim, Sulz-Kastell. Berichte der Vorstandschaft und Entlastung. Referent: Hardy Gerster, Aulendorf, stellt anschließend seine „Oberschwabengold-Imkerei“ vor, mit den verschiedenen Arbeitsbereichen Wachs, Bestäubung, Api-Therapie.

BV Tettang-Friedrichshafen

Am Sonntag, 20. März, 14.00 Uhr, Jahreshauptversammlung im „Bären“ in Tettang. Thema: Zucht. Referent: Herr Fehrenbach.

BV Tübingen

Am Samstag, 19. März, 18.00 Uhr, Frühjahrs-Hauptversammlung im Lehrbienenstand Bläsberg. Tagesordnung: Berichte (Wildbienenstand, Ausflugsprogramm, Kassier, Vorstand), Aussprache und Entlastung, Wahlen (Kassenprüfer, Kassier, Schriftführer, Vorstand), Verschiedenes. Anschließend von 20.00 Uhr an, Vortrag von Richard Odemer, Landesanstalt für Bienenkunde, über die Anatomie der Honigbiene und Pollensammeln zu tun hat.

BV Tuttlingen

Am Freitag, 18. März, 19.00 Uhr findet im Gasthaus „Traube“ in Wurmlingen unsere Jahreshauptversammlung statt. Persönliche Einladung der Mitglieder erfolgt.

BV Ulm/Donau

Am Sonntag, 13. März, 14.00 Uhr, Jahreshauptversammlung der Ulmer Imker im kath. Gemeindehaus Ulm-Göggingen (Ortsausgang in Richtung Unterweiler) mit einem Vortrag von Herrn J. P. Ecke: Gesunde Bienen durch Pollenvielfalt. Varroamittelbestellungen spätestens an der Hauptversammlung erledigen! Am Donnerstag, 17. März, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im Fischerheim Ulm/Wiblingen-Sandhaken. Kleiner Honigkurs zur Auffrischung des Imkerwissens. Kurzfristige Änderungen unter www.imker-ulm.de

BV Unterschwarzach

Am Freitag, 18. März, 20.00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus „Waldhorn“ in Dietmanns. Hans Musch referiert zum Thema „Wie erhalten wir starke und ertragreiche Völker, Vorstellung Api Air (Bienenstockduft) / Api-Air-Gerät“. Die Mitglieder, Gäste und an der Bienenhaltung Interessierte sind herzlich eingeladen.

BV Vaihingen/Enz

Am Freitag, 25. März, 19.00 Uhr, Frühjahrsversammlung im Kleintierzüchterheim Roßwag mit anschließendem Fachvortrag zum Thema „Imkerei vor 100 Jahren“. Albrecht Müller wird uns einen Einblick in die damals übliche Betriebsweise, verwendetes Material, Trachtsituation und Honigqualitätsprobleme geben.

BV Wangen

Am Freitag, 11. März, 19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung im „Hirsch“ in Deuchelried. Vortrag: Honigvermarktung - Preisfindung - Rechtsproblematik. Referent: Heribert Schwab, Cum Natura. Am Dienstag, 5. April, 19.30 Uhr, Imkerstammtisch im „Hirsch“ in Deuchelried. Thema: Schwarmverhinderung. Imkerflug vom 27. - 29. Mai, nähere Informationen unter „Der Landesverband Württembergischer Imker e. V. informiert“-„Veranstaltungen der Vereine“.

BV Weinsberg

Am Donnerstag, 3. März, 19.00 Uhr findet unsere Frühjahrsversammlung im Gasthaus „Rössle“ in Obersulm-Willsbach statt. Herr Dr. Frank Neumann, StUA Aulendorf, wird über die Faulbrut referieren. Im Mittelpunkt der Regularien steht die Neuwahl des Vorstands.

BV Winnenden

Am Samstag, 19. März, 19.00 Uhr, Imkerstammtisch im Kirschenhardtthof in der „Besenstube“.

VERKÄUFE

Verkaufe im März-April

Carnica-Völker auf Zander-Waben. Josef Hornauer, Katharinenweg 14, 89165 Dietenheim, Tel. (07347) 7543.

Jungvölker, 10 Rahmen auf Zandermaß,

Preis 85,- Euro. Tel. (07032) 82686.

Verkaufe Jungvölker auf Zandermaß und vier Völker auf

Deutschnormalmaß mit Beuten, Tel. (07175) 8333.

Verkaufe Blüten, Wald u.

Tannenhonig, Tel. (07382) 680.

Bienenvölker auf Zandermaß

zu verkaufen, Friedrichshafen, Tel. (07541) 73213.

Verkaufe Schwarzwälder

Wald- und Tannenhonig, Tel. (0162) 8014274.

Schöne Jungvölker von F1

Carnica und Buckfastvölker varroabehandelt auf Zandermaß sowie Kastanienhonig zu verkaufen, Günter Scholl, 71299 Wimsheim, Tel. (07044) 41671.

10 Ableger Zandermaß,

10 Dadantmaß, Akazien-, Linden- und Waldhonig zu verkaufen, Tel. (07392) 16727.

Verkaufe Preisgünstig starke

Jungvölker mit 2010er Königin F1 Zuchtrichtung Carnica Hohenheim überwintert auf 2 Zargen à 10 Rähmchen Hoffmann-Deutschnormal, Ableger ab Mai / Juni. Wilhelm Ponto, 75417 Mühlacker, Tel. (07042) 6767.

Verkaufe Bienenvölker,

Tel. (07381) 8559.

Bienenvölker auf Zandermaß

mit Königin 2010 zu verkaufen, Tel. (07385) 965151.

Verkaufe 5-Waben Ableger

DN, Varroabehandelt, 2010 Königin. Frickenhausen-Linsenhofen, Tel. (07025) 3981.

Bienenvölker auf Deutschnormal

zu verkaufen, Tel. (0741) 9422218.

Carnica-Ableger im Zandermaß

zu verkaufen. Franz Ripberger, Hans-Dietmarstr. 80, 73527 Schwäbisch-Gmünd-Lindach, Tel. (07171) 71364.

20 Bienenvölker Zandermaß

zu verkaufen, Tel. (07356) 928008.

Nach Auswinterung

mehrere Bienenvölker zu verkaufen, Tel. (0160) 96851086.

Verkaufe Carnica-Jungvölker

auf Zandermaß, Imkerei Günter Harmann, Tel. (06298) 2914.

Junge stabile Carnica Völker

in Zander und DN-Maß sowie Bienenhaus am Wald u. Beuten zu verkaufen. Stuttgart: Tel. (0711) 534318.

Bienenvölker DN und Dadant

zu verkaufen, 89584 Ehingen, Tel. (07391) 6316.

Wegen Aufgabe

35 Rieder-Kippmagazine, Hauben, Futterzargen, Böden, nach Auswinterung 10 Völker Carnica. Gerhard Rott, Tel. (07331) 62120 ab 19.00 Uhr.

Verkaufe wegen Verkleinerung meiner Imkerei

25 Styropor Kombi Beuten (Warnholz-Vogt) bestehend aus 1 Deckel, 1 Boden, 1 Brutraum, 4 Halbzargen, 1 Futteraufsatz u. Absperrgitter zum Preis von 38,- je Beute. Fast alle Beuten sind mit Rähmchen gefüllt. + Reserve Böden und Deckel, + einige Bienenfluchtrahmen, + Anflugbretter + 20 Halbzargen. Komplett Gesamtpreis 1000,- nur Abholung. Tel. (07184) 2112, Mobil (0173) 9855375.

Carnica-Bienenvölker F1 -

Nachz. m./o. Mag DN + ZN, Schaukasten 3 W6 ZN, Öhringen (07941) 2211.

Schöne Ableger und Völker

auf DN, Zand. mit 2010er Königin nach Ausw. abzugeben, Tel. (07387) 98220.

Wegen Überzahl verkaufe ich

3 Zander-Völker mit Gesundheitszeugnis nach Auswinterung. Beste Abstammung und sicher auf Varroa behandelt. Georg Kumann, Bisingen-Wessingen, Tel. (07471) 15774.

Verkauf Wanderwagen (ca. 2

Jahre alt) mit 16 Bienenvölkern (1 Brutraum Zander/Dadantwaben) im 9er Magazin. Dazu je 3 Flach-Honigzargen mit Waben, Absperrgitter und Futtertrog. Sowie 10 weitere Völker mit gleichem Zubehör. Tel. (0151) 26240629.

Verkaufe 10 Bienenvölker auf Zandermaß oder DN-Mass,

mit 10er-Königin und Gesundheitszeugnis Varroabehandelt mit AS und OS zu verkaufen, Preis je 80,-€, Tel. (07153) 28699 oder (0173) 9066813.

Verkaufe mehrere Carnica

Ableger von 10 im Zandermaß. Nur am Wochenende, Tel. (07905) 5104.

Verkaufe komplette DN-Maß Imkerei bestehend aus 8 Kunststoffbeuten à 3 Zargen mit Waben, Sonnenwachserschmelzer für 3 Waben, Wabenschrank für 300 Waben, Alu-Wanderbock für 8 Beuten, handbetriebene 3-Waben Honigschleuder und viele Kleintiere wie Smoker, Handschuh, Stockmeißel usw. Tel. (07903) 3759.

Verkaufe in der Zuchtseason 2011 Ableger der Dunklen Biene Stärke und Preis nach Vereinbarung, Tel. (07940) 8068, Fax 4053.

Verkaufe Blütenhonig, Folien für Bienenkästen (innen) 0,3 -0,4 mm stark verschiedene Breiten lfd.mtr. ab 2,50 Euro. Edelstahlraht 0,4 mm, 0,5 mm, Rollengröße 0,3 kg-6kg Rollen, kg ab 12,00 Euro. Edelstahlgewebe für Böden 1 mtr. u. 0,49 mtr. breit (bei Bedarf zuschnitt), Kunststoffgewebe für Böden (blau). Versand und Zuschnitt erfolgt kostengünstig, Tel. (07952) 220.

8 Carnica - Völker mit F1 Königinnen (2010) gezeichnetem von handbesamter Mutter zu verkaufen, 110€ (auf 10 ZW); As und Os behandelt. Tel. (0176) 96600980; Kreis Ludwigsburg.

Verkaufe Bienenvölker Ca, Zander, Kö. 2010, gez. Tel. (07125) 96290 (abends), bzw. (0173)6752308.

Verkaufe 8 schöne Ableger ZN aus Sommer 2010 je ab 75,- €, Reutlingen, Tel. (07121) 670136, (0160) 93386331.

Altershalber preiswert zu verkaufen sind 2 Martins Wabenschränke mit 6+12 Schubladen. Rieder Kippmagazine DNM mit hohen Böden und Pollenernte Vorrichtung. Zander-Magazine mit hohen Böden mit Pollenernte Möglichkeit System „Imkerfreude“ für 10 Za-Waben oder 12 Waben DNM. Dazu ca. 50 Zander-Waben aus 2010 und div. Kleinigkeiten. Georg Prestrich, Grabenstr. 31, 72411 Bodelshausen. Tel. (07471) 73373 Anrufe bitte zwischen 9.00 + 10.00 Uhr!

10 Carnica Völker Zander Hoffmann zu verkaufen, Dornstadt, Tel. (07348) 21774.

Verkaufe Carnica-Jungvölker auf DN nach der Auswinterung ab April. Edgar Muks, Nürtingen, Tel. (07022) 45086.

Schwäbische Lagerbeute, hoch. Zwei Trogbauten für Ober- bzw. Hinterbehandlung, 5 Honigaufsätze und ca. 120 Rähmchen günstig abzugeben. Tel. (07173) 2741.

7 Zander Magazinbeuten, 3-zargig, (10Wb) mit Wanderböden und -Deckel, Rähmchen und Futteraufsätzen günstig abzugeben. Tel. (07173) 2741.

Bienenvölker auf Zander, DN, Schw. Lager Beutel. Lopes, Lindauer Str. 73, Wangen, Tel. (07522) 1485, Mobil (0162) 3391150.

10 Ableger mit und ohne Beute auf Dadant Blatt zu verkaufen. Tel. (07152) 24332.

Verkaufe wegen guter Überwinterung, Bienenvölker auf Zandermaß mit Gesundheitszeugnis in Heilbronn, Tel. (07131) 162877.

Verkaufe Neuwürttemberger Oberbehandlungsbeuten mit Rähmle und neue Honiggeläser. Franz Herberth, Tel. (07961) 53548.

Verkaufe 2 Stk. Stockwaagen (Söhne), 1 Stk. größeren Brutschrank, Preis VB. Zu verschenken: 30 Stk. Kirch. Begattungskästen, 30 Stk. EWK mit Schutzkästen und Transportbehälter. Desweiteren noch viele Geräte für die Zucht. Bei Interesse bitte telefonisch melden. Tel. (07191) 44205.

Verkaufe an Selbstabhöler: 10 Magazinbeuten Zandermaß, 10 Waben a 4 Zargen, Gitterboden mit Schied und isol. Deckel. Hersteller: Fa. Schmied, Lautern. Preis pro Beute 40 Euro. Tel. (07946) 2332.

Buckfast-Bienenvölker auf 12er Dadantmaß mit leistungsfähigen FA-Königinnen mit oder ohne Magazin zu verkaufen. Alfred Fessler, Hölderlinstr. 7, 89614 Öpfingen, Tel. (07391) 53474.

Verkaufe 80 Völker auf Zander und Dadant mit oder ohne Beute. Preis 100,- €/Volk. Freie Auswahl auf den Standplätzen! Interessenten melden sich an Imkerei Kreutner, Bernoch, Fax: (07121) 420586 oder per e-mail: cskreutner@t-online.de.

6 Waben Selbstwendeschleuder Graze, Modell 1660 MH6 mit zusätzlichem Handantrieb, 2 Auslaufefähne, Motor 220V mit elektronischer Drehzahlregelung, Edelstahl mit Klarsichtdeckel, sehr guter Zustand, VB: 1250€, Dampf-wachserschmelzer, Kunststoffbehälter für ca. 12 Zander-Waben, isoliert, VB: 80€, Günter Hebbäcker, 72108 Rottenburg, Tel. (07472) 43713 oder (0163) 5888884.

Carnica-Ableger, Zander zu verkaufen. Bär, Plüdershausen, Tel. (07181) 8878970.

Bienenvölker Verkaufe mehrere schöne Jungvölker mit 2010er Carnica-Königin, varroabehandelt (kaum Restmilben), auf Deutsch Normalmaß. Auf Wunsch Mithilfe beim umlogieren. Werner, 74613 Öhringen, Tel. (07941) 2320.

Welche Imkerin oder welcher Imker will (muß) seine Völkerzahl vergrößern? Habe einige Jungvölker mit gekennzeichneten F1-Königinnen, Jahrgang 2010, von besamten Müttern aus unserer geprüften LB-97 Linie auf DN-Maß ohne Beute zu verkaufen. Die Einheiten sind mit Thymovar Oxalsäure gegen Varroa behandelt und fit für die kommende Honigsaison. sie werden nach der Auswinterung Anfang April an Selbstabhöler zum Preis von 95,-€ abgegeben. Bestellung über Tel. (07141) 640023 an Richard Seiz.

Imkereisauflösung verk. gute Edelstahl Einrichtung: Honigschleuder, Abfüllbehälter, Dampf-wachserschmelzer, Mittelwand-gußform, Alu-Wanderböcke, Hoh.-Einfachbeuten-Zander, Frika-Beuten-Za., Werkzeuge, Bienenwachs. E.Röll; Lombach, Tel. (07446) 2881.

Verkaufe Wald- u. Waldblütenhonig, Tel. (07963) 348.

Aus eigener Herstellung verkaufen wir verschiedene Magazinbeuten. Z. B. kompatible Magazine für die Maße Zander, Langstroht und Dadant ab 65,- €. Hohenheimer Beute 60,- €, Zeidlerbeute 65,-€, Europabeute 65,- €. Rähmchen in Teile oder montiert. Imkerei-Bienen-wohnungsbau Peter Schreiberbauer, Kirchheimer Straße 17, 73277 Owen/Teck, Tel.: (07021) 51936, Fax (07021) 506681, Internet: www.Schreiberbauer.com

Verkaufe altershalber Bienenvölker, Zander mit u. ohne Frankenbeuten 1Radial-Pendelschleuder, 12 Waben Edelstahl, Fabrikat Graze, 1 Entdeckeltisch Edelstahl mit div. Zubehör. Hugo Rieger, Seegasse 11, 73072 Donzdorf, Tel. (07162) 29382

GESUCHE

Suche Martin-Europa-Magazine, Deutsch Normal. Schwab, Hasenburgerweg 6, 21335 Lüneburg, Tel. (04131) 401786.

Kaufe helles Bienenwachs mit wenig Besatz, zu günstigen Preisen. Tel. und Fax (07031) 382405.

Jungimker sucht Beuten auf Zandermaß und sonstiges Zubehör günstig zu erwerben. Sowie Selbstwendeschleuder elektrisch/automatisch, Sonnenwachserschmelzer und Honigeimer. Tel. (0160) 8736522. Mail: dj_apu@web.de

EINLADUNG Frickenhofer Imker empfangen Gäste

Der Bienenzüchterverein Frickenhofer Höhe e. V. lädt ein zum 23. Frickenhofer Imkertag am Sonntag, 17. April 2011, ab 9.45 Uhr in der Turn- und Festhalle (an der Ortsdurchfahrt gelegen) in 74417 Frickenhofen bei Gschwend im Ostalbkreis.

Das Programm beginnt um 10.15 Uhr mit einem Referat von Hans Beer, Imkermeister aus Heideck. Er wird über "Die Bedeutung des angepassten Brutraums" sprechen, es folgt eine Diskussion. Nach dem Mittagessen in der Festhalle ab 12 Uhr folgt um 13.30 Uhr ein zweites Referat von Dr. Markus Holt von der Ruhruniversität Bochum. Er spricht über das Thema "Gärten insektenfreundlich gestalten", auch hier gibt es die Möglichkeit zur anschließenden Diskussion. Abgerundet wird der Frickenhofer Imkertag mit einer ganztägigen Verkaufsausstellung. Die Festhalle wird vom BV bewirtschaftet - Mittagessen, Getränke, Kaffee und Kuchen werden angeboten. Die Frickenhofer Imker freuen sich auf regen Besuch. Der Eintritt ist frei. Vorsitzender Prof. Josef Haas



Seuchenstand

Februar 2011

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18-20
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 01. Februar 2011:

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Tübingen:	
Mössingen	Mössingen Öschingen Talheim
Ofterdingen	Bad Sebastiansweiler
Nehren	Nehren
Bisingen	Zimmern
Hechingen	Stetten, Boll

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Veterinäramt!)

Chemisches und Veterinär- untersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Aktuelle Änderungen können im Internet abge-
rufen werden unter
www.bienengesundheit.de

Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. Februar 2011:

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Kreis Breisgau-Hochschwarzwald:	
Ebringen	Ebringen (teilweise)
Ehrenkirchen	Ehrenstetten (teilweise) Kirchhofen Norsingen Offnadingen Scherzingen
Schallstadt	Mengen (teilweise) Leutersberg Wolfenweiler (teilweise)
Kreis Stadt Freiburg:	
Stadt Freiburg	Tiengen (teilweise)

Kreis Rottweil:

Dietingen	Irslingen (teilweise)
Epfendorf	Epfendorf (teilweise) Harthausen (teilweise) Hochwald (teilweise)
Rottweil	Villingendorf (teilweise)
Villingendorf	Villingendorf (teilweise)
Bösingen	Bösingen (teilweise) Herrenzimmern Dunningen (teilweise) Lackendorf Zimmern (teilweise) Stetten (teilweise)
Sulz am Neckar	Sigmarswangen (teilweise)
Vöhringen	Wittershausen
Oberndorf	Bochingen (teilweise)

Kreis Freudenstadt:

Baiersbronn	Röt
Seewalt	Besenfeld



Programmorschau

für den Zeitraum März 2011

Dienstag, 8. März 2011

SWR (BW). 18.15 Uhr: Grünzeug

Barocke Gärten - königliches Flair im eigenen Garten

Die Pracht der barocken Gärten lässt sich auch im eigenen Garten gut nachempfinden. Auf den farbenprächtigen Blüten tumeln sich im Sommer unzählige Insekten.

Freitag, 18. März 2011

SWR und WDR. 15.00 Uhr: Planet Wissen

Thema: Dänemark - Von der dänischen Südsee bis Grönland

Zwei Regionen Dänemarks genießen innenpolitische Autonomie: die Faröer Inseln und Grönland, die größte Insel der Welt. Besonders im Land des ewigen Eises sind die Inuits nicht gut auf ihre ehemaligen Kolonialherren zu sprechen. Der Verlust der eigenen Identität wird aber aktuell noch von ganz anderer Seite vorange-

trieben: Der Klimawandel lässt die Eisdecke dünner werden. Grönländischer Honig? Sogar den gibt es seit einigen Jahren, wenn auch zu horrenden Preisen.

Dienstag, 24. März 2011

3sat. 17.15 Uhr: Das Genie der Natur

Energie ist der Schlüssel

Solarzellen waren gestern, heute experimentieren Forscher mit künstlichen Blättern, die mit Hilfe von Sonnenenergie Wasserstoff herstellen. Oder sie versuchen, ganze Städte nach dem thermischen Vorbild eines Termitenbaus zu klimatisieren. Doch ob Ameisenstaaten, Weißschwanzgnu-Herden oder Arbeitsbienen: Es ist niemals nur ihr physikalischer Aufbau, der die Natur so unglaublich effizient macht.

rrf-kurzfristige Programmänderungen sind möglich

www.fernsehorschau.de

Bienen-Center
Imkerzeitschriften
Zentral-Sand 19-21 - 76698 Ulmloch-Fließ
Tel. 0 72 53 / 88 08 10 - Fax 05 36 91 700
Katalog anfordern: info@bienen-center.de
Tel. 0 72 53 4 0 0 0 - 0 72 53 4 0 0 0 - 0 72 53 4 0 0 0

Blütenpollen
Wellenfalt-Sorten - Zierler-Auslese - Preis-Haard
ab 5 kg € 17,90 ab 15 kg € 16,90
ab 10 kg € 17,50 Tagespreise

PLASTIK-HONIGEIMER
(Doppelte Bienenkörbe)
ab 10 kg € 1,50 ab 20 kg € 2,80
ab 10 kg € 1,50 ab 20 kg € 2,80

BEMI - Mittelwände
Preis-Haard Rücklaufkassette Standard
ab 15 kg € 10,30 € 6,70
ab 30 kg € 9,90 € 7,70
ab 25 kg € 9,50 € 6,70
Wachsunterschied ab 10 kg € 2,80

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen • Postfach 22 45, 37012 Göttingen
Tel. (05 51) 5 51 21, Fax (05 51) 4 48 71 • service@rrf-online.de • www.rrf-online.de
Kurzfristige Programmänderungen sind möglich • KRISTINA RICKMERS

 <p>Tausendfach bewährt MELTHERM[®] Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät SCHNELL - SCHONEND - SAUBER auch für Melzelöse geeignet 3 Jahre Garantie</p>	<p>Wabenartig produziert mit System Ross Rounds[™] Eine runde Sache NICOT - Zuchtsystem So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm:</p>	 <p>Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben Anker einschlagen und Dralit einhängen. Fertig in 45 Sekunden!</p> <p>Rold's Wabendrahtanker</p>
<p>Calamet Propolisflömer eröffnet Propolis vor fast allen Materialien Calamet Anzünder brannt bei allen Wabentrüben Calamet Rauchmaterial aus Mele- und Wabenstoff, tauglich für argentinischer Rauch</p>	<p>Camica- Königinnen aus ihrem Ursprungsland, Slowenien</p>	<p>Öffnungszeiten: Mo - So: 10.00 Uhr und Mo - So: 15.00 Uhr - 18.00 Uhr Praxisbezogene Beratung und Auswahl SPÜRGINGHOR Imkereibedarf Tentelweg Str. 1, D - 79112 EMMENDINGEN ☎ 07145 2344 4444 ☎ FAX 07145 2344 4444 E-Mail: info@spueringhor.de</p>

Der Imkerladen im Kreis Heilbronn

Aktion Honigschleuder

Auch dieses Jahr dürfen Sie sich wieder über gute Rabatte freuen, wenn Sie im Monat März eine Honigschleuder kaufen.
Weitere Auskünfte zu dieser Aktion erhalten Sie bei uns im Laden oder unter der Telefon-Nr. 0171-8087178.

Haben Sie Ihre Mittelwände schon gegossen? Wenn nicht, dann können Sie bei uns die Gussform dazu ausleihen und testen. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.fribin-imkereibedarf.de oder persönlich im Laden.

Ganzjähriger Umtausch und Ankauf von Bienenwachs und Altwaben mit Wachsconto.

FriBin Bienenwohnungen & Imkereibedarf
Narzissenstraße 9 75031 Eppingen-Adelshofen Tel. 07262-7382, Fax. 07262-204328
Tel. (Laden) 07262-4596 (nur während den Öffnungszeiten), Mobil 0171-8087178

Verkauf in Adelshofen, Narzissenstraße 3; Lager: Nesselbachstraße 8
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 16.30 – 19.00 Uhr
Samstag von 9.00 – 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung



**Imkereifachgeschäft
Barthelmeß**
Alles für den Imker

Öffnungszeiten:
Di - Fr 08.30 - 12.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Sa 08.00 - 12.00 Uhr
Montag geschlossen

Suche altersbedingt für mein eingeführtes Imkereifachgeschäft und Lagerhaus mit allem für den Kleintierzüchter, kleinem Getränkemarkt und Regionalprodukten einen Einsteiger als Partner, Pächter oder Käufer für sofort oder später.

Auch als Filialbetrieb für andere Imkereihandel interessant!

Imkereifachgeschäft · Getränkehandel · Tiernahrung
Raiffeisenweg 19 · 91625 Schnelldorf · Tel. 0 79 50 / 92 50 54

Inserieren bringt Erfolg!

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G. 

Sonderangebot im März:

- Rähmchen, genagelt, geöst, gedrahtet (Edelstahl) - DN Maß, Hoffmann
- Zander Maß, Hoffmann

Pro Stück 0,95 Euro

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

<p>Olgastr. 19-21 73262 Reichenbach/Fils Telefon 07153 / 52019</p>	<p>Lüdinghauser Straße 38 59387 Ascheberg/Westf. Telefon 02593 / 98789</p>
<p>Wolfesing 1 85604 Zorneding Telefon 08106 / 247070</p>	<p>Leidersdorf 2 92266 Ensdorf/Oberpfalz Telefon 09624 / 902995</p>

www.suedd-imker.de

Tradition & Fortschritt
unser Beitrag zum Erfolg
des Imkers...



Chr. Graze
Tafel & Bienen-Dispensiermaschinen
Stollhofstraße 5
71384 Weismann-Erdreithaus
Telefon 07133 960200
Telefax 07133 960255
Info@Graze.eu
www.Graze.eu

apirecord
ZEITGEMÄSSE IMKEREITECHNIK

RÄHMCHEN AKTION
Selbermachen lohnt nicht mehr!



Zander oder Deutsch-Normal, gezapft, genagelt, gedrahtet, geöst und mit Schutzrille für tieferliegenden Wabendraht; seit 25 Jahren gefertigt durch unsere Behinderten-gruppe vom Auhof

ab 50 Stück je nur € **0,89**

APIRECORD · D-91154 RÖTHAURACH bei Nürnberg
Schwabacher Str. 15 · ☎ 0 91 71/35 98
Telefax 0 91 71/71 52 · Internet: www.apirecord.de

**Bienen Meissle –
Ihr Partner in Sachen
Bienenzucht**

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter,
- Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

**Bienen Meissle
D-89346 Bibertal**
Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14

AUSBILDUNG / Gelungene Auftaktveranstaltung zum Anfängerkurs 2011

358 Einsteiger auf einen Streich

"Dank für den spannenden Schnupperkurs am Samstag den 22.1.2011 in der Universität Hohenheim. Wir waren als Teilnehmer begeistert von der bunten Bilderreise durch die Bienenwelt. Ihr Enthusiasmus für die Bienen ist übergesprungen und wir haben uns schon zu den sieben praktischen Demonstrationen 2011 am Bienenvolk angemeldet. Allerdings muss ich meine Bienen jetzt leider mit meiner Frau teilen, denn sie ist ebenfalls vom Bienenvirus infiziert worden und hat beschlossen auch zu imkern."

Die mitreißenden Zuschriften zahlreicher Zuhörer sprechen für sich. Seit nunmehr 15 Jahren führt Dr. Gerhard Liebig von der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim Anfänger in die Bienenhaltung ein. Von „Imkerflaute“ ist in diesen Kursen keine Spur. Die professionelle Begeisterung des Kursleiters, seine versierten Ratschläge für eine verlustfreie Führung von Bienenvölkern, sowie die hervorragende Kooperation mit den Imkervereinen BV Filder, BV Stuttgart, BV



Esslingen, BV Kirchheim, BV Metzingen, BV Nürtingen, BV Balingen und BV Mittlere Enz sorgen Jahr für Jahr für steigende Teilnehmerzahlen. Der leider voraussichtlich letzte Kurs dieser Erfolgsserie startete mit einem Paukenschlag: für den kostenlosen Schnuppertag mit the-

oretischer Einführung in Biologie und Bewirtschaftung von Honigbienen musste der größte Hörsaal der Universität gebucht werden, um die über 350 Interessenten unterzubringen.

Pia Aumeier, Ruhr-Universität Bochum

STIMMEN AUS DEM LESERKREIS

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder

"Sehr geehrter Herr Landesverbandsvorsitzender Kinkel,

für die klaren "Worte zum Jahreswechsel" ein volles Lob, meinerseits.

Zu den Schwerpunkten erlauben Sie mir eine Meinungsäußerung.

Das Ergebnis der Unterschriftenaktion zum Verbot von Neonicotinoiden hat eine Mahnung an uns Imker verdient. Gleichwohl möchte ich den Zahlenvergleich zum Landesverband Bayern mit folgender Erklärung relativieren.

Wie Sie anführen haben massive Proteste seitens der badenwürtt. Imkerschaft für 2010 einen Einsatz von Clothianidin in Form eines Saatgutgranulats "Santana" im Bundesland Baden-Württemberg verhindert.

Eine große Tat badischer und württembergischer Imkerorganisationen. Nicht so in Bayern wo, zwar unter Auflagen, für 7200 ha eine Zulassung durchge-

setzt wurde und somit die Imker unmittelbar betroffen waren. Die Reaktion wenn uns einer in die Suppe spuckt ist eine andere als wenn es beim Nachbarn in den Teller trifft. Soviel zum Zahlenvergleich LVWI - LVBI.

Wir sind uns einig, dass dem Einsatz von PSM Einhalt geboten werden muß. Hierbei kann nicht nur den Herstellern solch hochgiftiger Rezepturen die Schuld zugewiesen werden, sie liefern nur die Mittel zum Zweck.

Die Produktion unserer Agrarindustriebetriebe (Bauernhöfe) ist eigentlich ausgerichtet auf eine Substratanbaufläche. Sie findet aber, weil vorhanden auf einer Fläche mit "noch" lebendem Bodenorganismus statt. Es muss die EU- und nationalstaatliche Steuerung dieser hochsubventionierten Abläufe auf den Prüfstand und schnellstens geändert werden.

Blühflächenprogramme sind hierbei vielleicht ein erster Ansatz, es fehlen jedoch Langzeiterfahrungen aus der Praxis. Das vom LVWI ausgearbeitete Positionspapier ist ein weiterer Schritt.

Abschließend bedanke ich mich für Ihren Ausblick in die zukünftige Jugendarbeit, wobei ich hoffe, daß diese Zukunft schon begonnen hat."

Walter Burger
Kreisverbandsvorsitzender
Kreisverband der Imker Neu-Ulm

Hoehenstr. 6A
89264 Weißenhorn
Tel. 07309/6472

DER LANDESVERBAND WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT



Einladung zum Württembergischen Imkertag mit Vertreterversammlung 2011 und zum Jubiläum 100 Jahre Bezirksimkerverein Freudenstadt

Am Samstag, 16. April und Sonntag, 17. April 2011 findet im Kurhaus in Freudenstadt der Württembergische Imkertag mit Vertreterversammlung 2011 des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. und das Jubiläum 100 Jahre Bezirksimkerverein Freudenstadt statt.

Schirmherr ist Oberbürgermeister Julian Osswald.

Hierzu laden wir alle Imkerinnen und Imker recht herzlich ein.

DELAGIERTENVERANSTALTUNG

Als Programm ist vorgesehen:

Samstag, 16. April 2011

10.00 Uhr bis ca. 12.30 Uhr
Eröffnung und Begrüßung Württembergischer Imkertag und Vertreterversammlung 2011 des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2010
3. Bericht der Prüfer
4. Diskussion der Punkte 1 bis 3
5. Beschlussfassung über
 - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2010
 - b) Entlastung des Vorstandes
6. Bestellung der Rechnungsprüfer 2011/2012
7. Behandlung der Anträge
8. Ehrungen
9. Verschiedenes

Gemäß § 15 Abs. 5 der Satzung müssen Anträge zur Vertreterversammlung bis **spätestens Dienstag, 1. März 2011** schriftlich an den Vorstand gerichtet, bei der Geschäftsstelle in der Olgastr. 23 in 73262 Reichenbach/Fils, eingegangen sein.

10.00 Uhr - Alternativprogramm für Begleitpersonen

Das Programm für die Begleitpersonen beginnt mit einer Stadtführung durch Freudenstadt. Um 12.00 Uhr gibt es Mittagessen. Anschließend um ca. 13.15 Uhr folgt eine Wanderung auf dem Lotharpfad mit Blick ins Rheintal, bei schlechtem Wetter geht es ins Hansgrohe Museum Schiltach. Um Anmeldung bis 10.04.2011 unter Tel. (07441) 892776 wird gebeten!

12.30 Uhr
Mittagspause

MULTIPLIKATOREN-/FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG

ca. 13.30 – 15.00 Uhr
Vortrag von Herrn Dr. Klaus Wallner von der Universität Hohenheim zum Thema „Die Honigbienen als Bioindikator ihrer Umwelt“

ca. 15.00 – 16.30 Uhr

Vortrag von Herrn Dr. Gerhard Liebig von der Universität Hohenheim zum Thema „Die Beobachtung und Nutzung der Wald- und Tannentracht im Wandel der Zeit“

Einladung zur Mitgliederversammlung 2011 der Gesellschaft zum Schutze der Natur und der Umwelt durch Bienenhaltung e. V.

Gemäß § 12 der Satzung laden wir die Mitglieder unserer Gesellschaft zur Mitgliederversammlung auf **Samstag, 16. April 2011** ins Kurhaus nach Freudenstadt herzlich ein. Die Versammlung findet im Anschluss an die Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. statt.

Der Vorstand hat nachstehende Tagesordnung beschlossen:

1. Bericht der Vorstandes
2. Bericht der Kassenprüfer
3. Genehmigung des Jahresabschlusses 2010
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahl der Kassenprüfer
6. Behandlung der Anträge
7. Verschiedenes

Gemäß § 14 der Satzung müssen Anträge, die auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, bis spätestens **Dienstag, 1. März 2011** schriftlich bei der Gesellschaft (Geschäftsstelle: Olgastr. 23, 73262 Reichenbach/Fils) gestellt werden. Die Anträge bedürfen der schriftlichen Begründung.

19.30 Uhr

Abend-Programm mit der Kindergruppe „Biene-Maja“, der Sangesgruppe „Vielerlei“, der Tanzgruppe „Nokids“ NGZ, der Zauberkunst „Junge, Junge“ und dem Kabarett zum Jubiläum von Mike Jörg „Und die Bienen? – Wer feiert die Bienen? Saalöffnung Kursaal 19.00 Uhr, Beginn 19.30 Uhr, Kartenreservierung unter Tel. (07441) 892776 oder (07443) 7712, Vorverkauf 10,--€, Abendkasse 12,-- €.

Sonntag, 17. April 2011

Um 9.30 Uhr beginnen wir mit einem **Wortgottesdienst** im Kurhaus im Kienbergsaal.

Danach folgen die **Grußworte der Gäste** und die **Jubiläumsfeier mit Festprogramm**.

Gegen 11.45 Uhr spricht **Kreisforstamtsleiter Herr Georg Jehle** über „**Weißtanne, Charakterbaum des Schwarzwalds**“.

Von ca. 12.45 Uhr bis 13.45 Uhr ist **Mittagspause**.
Um ca. 14.00 Uhr hält **Frau Renate Frank Dipl. oec. troph** ihren Vortrag „**Gesund, fit und schlank mit Honig**“.
Anschließend ist noch Zeit für eine **Diskussion**.

Ausstellung im Foyer des Kurhauses und Kongresszentrum:

Imkereibedarf, Bienenprodukte, Geräte und Maschinen
Bezirksimkerverein Freudenstadt
Kreisforstamt Freudenstadt
Naturschutzzentrum Ruhenstein
Naturpark Schwarzwald Mitte Nord

Musikalische Umrahmung:

Stadtkapelle Freudenstadt
Combo des Kepler-Gymnasiums Freudenstadt

Hotels:

Hotel Palmenwald Schwarzwaldhof/Lauterbadstraße 56
72250 Freudenstadt
Tel. (07441) 8887-0
Fax (07441) 8887-111
E-Mail: booking@palmenwald.de
Internet: www.palmenwald.de

Hotel Grüner Wald
Kinzigalstr. 23
72250 Freudenstadt-Lauterbad
Tel. (07441) 86054-0
Fax (07441) 86054-25
E-Mail: hotel@gruener-wald.de
Internet: wellnesshotel-gruenerwald.de

Hotel Bären
Lange Str. 33
72250 Freudenstadt
Tel. (07441) 2729
Fax (07441) 2887
E-Mail: info@hotel-baeren-freudenstadt.de
Internet: www.hotel-baeren-freudenstadt.de

Hotel Adler
Forststr. 15 – 17
72250 Freudenstadt
Tel. (07441) 9152-0
Fax (07441) 9152-52
E-Mail: info@adler-fds.de
Internet: www.adler-fds.de

Wir würden uns freuen, wenn wir neben den Vertretern der korporativen Mitglieder (BV) auch viele Mitglieder und Interessierte begrüßen dürfen.

Weitere Informationen erhalten Sie beim 1. Vorsitzenden des BV Freudenstadt:

Hubertus Jörg
Lerchenbergstr. 36
72250 Freudenstadt-Dietersweiler
Tel. (07441) 892776

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2011

Honigseminar (Ganztageskurs)

am Samstag, 12. März, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. **Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses.** Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Die Teilnehmer können zur Ermittlung des Wassergehaltes eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben. Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Bau eines Bienenwanderwagens (Halbtageskurs)

am Samstag, 19. März, 9.30 bis 12.00 Uhr, Treffpunkt: Borchard, Oedeweg 7, 73035 Göppingen, Parkmöglichkeit vorhanden. Theorie: Vom Wohnwagen zum Wanderwagen, in wenigen Schritten erfolgreich zum Ziel, allgemeine Anforderungen, Werkzeuge, Materialauswahl, Planspiel, TÜV-Anforderungen, TÜV-Abnahme, Zulassungsvoraussetzungen, grünes Kennzeichen, umfangreiche Diaschau für drei Varianten vorhanden.

Praxis: Schulung am Wanderwagen, Tipps und Tricks beim Hängerbau. Alles selbst erfolgreich durchgeführt. Für Praktiker und handwerklich Begabte bestens geeignet.

Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de, www.staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

am Samstag, 26. März, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Die Teilnehmer können Gefäße und Honig mitbringen, um Met anzusetzen. Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Honigseminar (Ganztageskurs)

am Samstag, 2. April, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. **Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses.** Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Die Teilnehmer können zur Ermittlung des Wassergehaltes eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben. Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Aufbau eines Bienenlehrpfades (BLP) (Halbtageskurs)

am Samstag, 7. Mai, 9.30 bis 12.00 Uhr, Treffpunkt: Borchard, Oedeweg 7, 73035 Göppingen, Parkmöglichkeit vorhanden. Kursinhalt: Infrastruktur, Aufbau, Installationen, Nisthilfen, Öffentlichkeitsarbeit, Ablauf einer Bienenstandführung, preiswerter Mittagstisch am BLP möglich. Bitte Kamera mitbringen.

Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de, www.staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Königinnen-Zuchtkurs /Königinnen im Brutraum (Ganztageskurs)

am Samstag, 14. Mai, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben. Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Praktischer Königinnenzuchtkurs und Vermehrung von Bienenvölkern (Halbtageskurs)

am Samstag, 21. Mai, 10.00 bis ca. 14.00 Uhr in Weil im Schönbuch, Gewann Osterhalde (Ortsausfahrt Richtung Dettenhausen, ab dort ausgeschildert). Teilnehmer max. 40 Personen. Vermittelt wird der komplette Ablauf in Theorie und Praxis. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Robert Löffler, Referent des Landesverbandes.

Grundkurs Bienengesundheit (Ganztageskurs)

am Samstag, 10. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils. Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Bienenseuchenkurs der zur Ausbildung zum Bienensachverständigen benötigt wird. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Honigseminar (Ganztageskurs)

am Samstag, 24. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Die Teilnehmer können zur Ermittlung des Wassergehaltes eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben. Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)

am Samstag, 8. Oktober, 9.30 bis 12.00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de, staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Wachskurs (Halbtageskurs)

am Samstag, 15. Oktober, 14.00 bis ca. 16.30 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen, „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“.

In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

am Samstag, 22. Oktober, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Die Teilnehmer können Gefäße und Honig mitbringen, um Met anzusetzen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben. Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Grundkurs Bienengesundheit (Ganztageskurs)

am Samstag, 19. November, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils. Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Bienenseuchenkurs der zur Ausbildung zum Bienensachverständigen benötigt wird.

Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Anmeldung

bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach a. Fils

Tel. (07153) 58115,

Fax: (07153) 55515

bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Kursgebühr:

½-tägige Kurse 8,- €

1- und 2-tägige Kurse 16,- €

(Die Anfängerschulung ist kostenlos)

Bezahlung der Kursgebühr bitte an

Volksbank Plochingen e. G.

Konto 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Schulungskurse der Wahlkreise

Wahlkreis 8 „Alb-Donau-Oberland“ - Ulm - Biberach - Sigmaringen Anfängerkurs

Wollen Sie den sicheren Umgang mit Bienenvölkern von Grund auf erlernen und Fehler bei der Völkerführung vermeiden? Wenn ja, dann nehmen Sie doch an unserem Anfängerkurs „Einführung in die Bienenhaltung“ teil! Der Kurs gliedert sich in zwei theoretische und sechs praktische Einheiten. Der Anfängerkurs beginnt mit einem theoretischen Einführungsabend am Freitag, 25. März 2011, 19.00 bis 21.00 Uhr im Gasthaus „Schwanen“, Schwanengasse, 89584 Ehingen. Der Einführungsabend ist kostenfrei! Von April bis Oktober werden sechs Schulungseinheiten am Lehrbienenstand in Ehingen angeboten, die praktische und theoretische Unterweisungen beinhalten. Alle Termine sind so gewählt, dass die Schwerpunkte der Völkerführung saisongerecht durchgeführt werden können. Jede Schulungseinheit dauert etwa zwei Stunden. Kursleistungen: Theoretische und praktische Ausbildung sowie durchgängige Kursunterlagen auf CD-ROM. Auf Wunsch erhalten die Teilnehmer im Juni ein Bienenvolk.

Kursleitung: Alexander Guth, Referent des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. Kursgebühren: Kategorie A: Teilnahme 25 €; Kategorie B: Teilnahme und ein 1 Jungvolk im Juni 85 € (ohne Beute). Kursort: Lehrbienenstand in Ehingen. Anmeldung bei Robert Hauler, Vorsitzender Wahlkreis 8, Auenweg 17, 89601 Schelklingen-Schmiechen, Tel. (07394) 1212 oder Franz Mayer, Vorsitzender Imkerverein Riedlingen, Heudorfer Straße 22, 88521 Ertingen-Erisdorf, Telefon. (07371) 6232.

Wahlkreis 8 - Alb/Donau/Oberland Honigschulung

Am Samstag, 26. März, von 10.00 – 16.00 Uhr in der Landwirtschaftsschule Biberach, Bergerhauser Straße 36, 88400 Biberach. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat, welches für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses Voraussetzung ist. Kursleistung: H. Eisele, Honigobmann BV Biberach. Kursgebühr: 10 €. Anmeldung an: Bezirks-Imkerverein Biberach, H. Fesseler, Mail: BVbiberach@aol.com oder Tel. (07351) 76099. Mehr Informationen unter www.BVBiberach.de

Schulungskurse der Vereine

BV Leutkirch in Kooperation mit den umliegenden Vereinen Anfängerschulung

Der Kurs umfasst 2 Theorieabende, 5 Praxistermine und den Abschlussabend. Kursbeginn ist am Freitag, 25. März 2011 um 19 Uhr im Hotel Post in Leutkirch. Dieser erste Abend ist kostenfrei. Kurs-

leiter ist H. Fessler, Referent des Landesverbandes. Kursgebühren: Kategorie A: Teilnahme 20 €; Kategorie B: Teilnahme und außerdem im Juni ein Jungvolk (ohne Beute) 70 € Alle Kursteilnehmer erhalten außerdem das vermittelte Kurswissen auf CD-ROM. Die Vereinsvorsitzenden der Nachbarstädte von Leutkirch werden gebeten, in Ihren Veranstaltungen und bei Ihren Mitgliedern auf unseren Neuumkerkurs hinzuweisen. Weitere Informationen werden in den Gemeindeblättern und in der Schwäbische Zeitung rechtzeitig veröffentlicht. Die Adresse für eine Anmeldung aber auch für zusätzliche Informationen ist: Rosemarie Bodenmiller, An der Friedenslinde 9, 88299 Leutkirch, Tel. (07561) 5351, E-Mail: rosemarie.bodenmiller@gmx.com

BV Münsingen Honigschulung

Der Imkerverein Münsingen führt am 31. März und am 7. April 2011, jeweils Donnerstags, im Kreislandwirtschaftsamt 72525 Münsingen, Schillerstr. 40, eine Honigschulung durch. Beginn ist jeweils um 19:00 - ca.22:00 Uhr. Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung die zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. berechtigt. Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen. Teilnehmer aus anderen Vereinen sind herzlich eingeladen. Anmeldungen richten Sie bitte an: Hans-Willi Schwenk, Römerstr. 13, 72525 Münsingen-Apfelstetten, Tel. (07381) 93456, Fax 934577, E-Mail: schwenk.fensterbau@t-online.de

BV Ravensburg Anfängerschulung

Erster Termin 19.03.2011. Nähere Info und Anmeldung unter www.imkerverein.ravensburg.de

BV Sigmaringen Anfängerschulung

Der Bezirksimkerverein Sigmaringen veranstaltet im Jahr 2011 eine Anfängerschulung. Interessentinnen und Interessenten können sich bei Margot Hagg, Tel. (07573) 2886; Elmar Spohn, E-Mail: elmar.spohn@t-online.de informieren und anmelden. Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen.

BV Tübingen Folgekurs Bienenhaltung 2011

Sie halten seit einigen Jahren oder auch erst seit kurzem eigene Bienenvölker, haben eventuell mit Erfolg einen Kurs für Anfänger besucht und möchten nun mehr über den Umgang mit Bienen erfahren? In einem Folgekurs wird Remigius Binder, Bienenfachberater für den Regierungsbezirk Tübingen, an fünf Terminen die jeweils anstehenden Arbeiten und Eingriffe am Bienenvolk erläutern und demonstrieren. Der Kurs findet statt am Lehrbienenstand des BV Tübingen (Bläsiberg). Die Anfahrt erfolgt über die B 27, eine Anfahrtsskizze findet sich auf www.imkerverein-tuebingen.de. Beginn der Kurse jeweils 18.00 Uhr. Folgende Termine und Themen sind vorgesehen:

Do., 24.3.2011, Frühjahrsnachscha

Fr., 14.4.2011, Erweiterung

Do., 12.5.2011, Schwarmzeit, Ablegerbildung

Fr., 10.6.2011, Honigschleuderung, anschließend JungimkerInnen-Stammtisch mit Feuerle

Do., 14.7.2011, Spätsommerpflege, Varroabehandlung
Anmeldung ist erforderlich bis zum 13. März 2011 bei Mario Beißwenger am besten unter: mario.beisswenger@t-online.de oder Telefon (07071) 49857. Interessierte aus Nachbarvereinen sind herzlich willkommen.

BV Tübingen Anfängerschulung - Einführung in die Imkerei mit einfacher Königinnenzucht

Auch dieses Jahr bietet der BV Tübingen wieder einen Kurs für den

Einstieg in die Imkerei an. Er kostet 50 Euro. Dafür erhält jede/r Jungimker/in ein sauber gegen Varroa behandeltes und überwinterrungsfähiges Volk. Den Kurs gibt wie schon die letzten Jahre Oeli Oelkrug. Als Imkermeister leitete er zehn Jahre lang die Versuchsbienenhaltung der Tübinger Universität. Erster, noch unverbindlicher Info-Abend ist am Donnerstag, 31. März, 19.30 Uhr im Lehrbienenstand des BV Tübingen (Bläsiberg). Die Anfahrt erfolgt über die B 27, eine Anfahrtsskizze findet sich auf www.imkerverein-tuebingen.de. Je nach Wetter und Entwicklung der Bienenvölker beginnen wir im April mit Königinnenzucht/Ablegerbildung. Dann folgen ein Halbdutzend Termine jeweils donnerstagabends. Noch vor den Sommerferien kann dann jede/r ein Volk mit nach Hause nehmen. Die Themen sind: Einführung in die Imkerei, Voraussetzungen und Kosten, Königinnenzucht und Ablegerbildung, Honigernte, und der Umgang mit Honig, Jungvolkpflege und die Varroabekämpfung nach dem baden-württembergischen Konzept. Der ausführliche Ablauf steht auf der Netzseite des Vereins unter „Neuimker“. Die genauen Termine richten sich nach dem Rhythmus der Königinnenzucht. Der Donnerstag steht als Kurstag fest, die genauen Termine werden so abgesprochen, dass möglichst alle teilnehmen können. Wer Material für die Bienenhaltung anschaffen muss, bekommt auch dazu Tipps. Anmeldung ist erforderlich. Damit alle etwas mitbekommen, sollte der Kurs nicht viel mehr als 20 Teilnehmende haben. Anmeldeschluss ist der 13. März 2011 bei Mario Beißwenger unter Telefon (07071) 49857 oder besser per Mail: mario.beisswenger@t-online.de. Interessierte aus Nachbarvereinen sind herzlich willkommen. Wer aus bloßem Interesse zuschauen will, zahlt keine Kursgebühr, bekommt dann aber auch kein Volk.

Enzkreis Neuimkerkurs

Kursleiter: Dr. Gerhard Liebig, LAB Uni Hohenheim
Kurstermine am Lehrbienenstand Aalkistensee:

02. März, 17 Uhr, Frühjahrsnachscha:

Volksstärke, Sitz, Futtervorrat und Brutzustand überprüfen.

06. April, 18 Uhr, Erweiterung:

Honigraum aufsetzen und Einsatz des Baurahmens.

04. Mai, 18 Uhr

Schwarmkontrolle, Baurahmenschneiden, Schröpfen, Königinnenanzucht und Ablegerbildung

01. Juni, 18 Uhr

Honigernte und Jungvolkpflege

06. Juli, 18 Uhr

„Völker teilen und behandeln“

03. August, 18 Uhr, Spätsommerpflege:

Einengen und füttern der Völker, sowie Bekämpfung der Varroamilbe mit Ameisensäure, behandeln der „Brutvölker“ mit Oxalsäure.

07. September, 18 Uhr, Spätsommerpflege:

Volksstärke und Futtervorrat überprüfen, sowie Bekämpfung der Varroamilbe mit Ameisensäure

05. Oktober, 17 Uhr, Restentmilbung:

Gemülldiagnose, Volksstärke beurteilen und beträufeln mit Oxalsäure

Kursdauer jeweils 2 Stunden, anschließend Besprechung im Gasthaus „Bahnhöfle“ in Ölbronn. Alle Interessenten sowie die Kursteilnehmer der letzten Jahre und Imker/innen sind willkommen. Rückfragen und Anmeldungen bitte an: Bezirksbienenzüchterverein Mittlere Enz e.V. Mühlacker, Vorsitzender: Martin Schuler, Tel. (07044) 5564 oder (07041) 83071.

Schulungskurse der Badischen Imkerschulen

Schützenstraße 1a, 69123 Heidelberg-Pfaffengrund

**Samstag, 12.03.2011, 9.30 – 16.00 Uhr
Anfängerkurs Teil 2 - Praxis**

- a) Bienenpflege im Jahresablauf
 - b) Überwinterung, Frühjahrsentwicklung,
 - c) Durchführung der ersten Frühjahrsarbeiten an den Bienenvölkern im Lehrbienenstand
- Referent: Fachberater für Imkerei S. Dietrich, Regierungspräsidium Karlsruhe

**Samstag, 09.04.2011, 9.30 – 16.00 Uhr
Kurs für Jung- und Altimker - Teil 3**

- a) Führung der Bienenvölker über die Schwarmzeit
 - b) Bildung von Brutableger
 - c) Gewinnung von Weiselzellen bester Qualität
 - d) Zusetzen von Weiselzellen oder Jungköniginnen
- Referent: Fachberater für Imkerei S. Dietrich, Regierungspräsidium Karlsruhe

Honigproben (flüssig) zur Feststellung des Wassergehaltes können zu jedem Kurs mitgebracht werden. Diese Aktion ist kostenlos.

Zuchtstoffausgabe:

Vom 15.04.2011 bis 17.06.2011 jeden Freitag von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Während dieser Ausgabeweiten werden jahreszeitliche Arbeiten an den Bienenvölkern durchgeführt. Hierzu sind Jungimker und solche die es werden wollen willkommen!

Die Kursgebühr in Höhe von 7,50 € pro Schulungstag ist beim Tagungsleiter zu entrichten. Schüler und Studenten sind gebührenfrei. Bitte beachten Sie, dass Lehrgänge unter 12 Teilnehmern nicht abgehalten werden können. Aus diesem Grunde ist eine rechtzeitige schriftliche Anmeldung dringend erforderlich. Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an den Leiter der Badischen Imkerschule Heidelberg, Imkermeister Erhard Brenner, Ziegelstr. 23, 68804 Altlußheim, Tel. (06205) 32819.

77736 Zell a. H.-Oberentersbach

**Samstag, 19.03.2011, 9.30 – 16.00 Uhr
Zuchtkurs Teil I – Theorie**

Züchten im weiselrichtigen und im weisellosen Volk –
Züchten von Reinzuchtköniginnen
Referent: Obmann für Zucht L. Famulla

**Samstag, 16.04.2011, 9.30 – 16.00 Uhr
Anfängerkurs Teil II - Praxis**

Referent: Fachberater für Imkerei A. Spürgin, Regierungspräsidium Freiburg

Zuchtstoffausgabe: Jeden Mittwoch ab 20.04.2011 bis 22.06.2011 von 16.00 – 19.00 Uhr.

In diesem Zeitraum steht A. Spürgin für imkerliche Einzelberatungen zur Verfügung.

Die Anmeldung zu den Lehrgängen erfolgt durch Überweisung der Kursgebühr in Höhe von 7,50 EUR pro Schulungstag auf das Konto der Imkerschule. Bitte bei der Anmeldung unbedingt Kursdatum angeben.

Bezirkssparkasse Gengenbach
Konto-Nr.: 00 - 06511
BLZ: 664 513 46

Jungimker bis zum 18. Lebensjahr sind bei telefonischer oder schriftlicher Anmeldung gebührenfrei.

Rückfragen sind beim Leiter der Badischen Imkerschule Oberentersbach, Herrn Stefan Wußler, Hubstr. 5, 77723 Gengenbach-Reichenbach, Tel. (07803) 6582, möglich.

Veranstaltungen der Wahlkreise

Wahlkreis 3

Vortrag „Hygiene in der Imkerei“

Der Wahlkreis 3 lädt zu dem Vortrag „Hygiene in der Imkerei“ ein. Als Referent konnte Herr Dietrich, Fachberater für Imkerei, Regierungspräsidium Karlsruhe, gewonnen werden.

Wir Imker als Produzenten von Lebensmittel müssen gewährleisten, dass unser Lebensmittel Honig unter hygienisch einwandfreien Bedingungen gewonnen, gelagert, verarbeitet und an den Endverbraucher abgegeben wird. Es bestehen auch gesetzliche Verordnungen (Lebensmittelhygiene Verordnung), welche es dabei einzuhalten gilt. Herr Dietrich wird in seinem Vortrag den gesamten Arbeitsablauf, abgestimmt auf unsere meist kleinen, nicht kommerziell betriebenen Imkereien, durchgehen und die zu erfüllenden Anforderungen erläutern. Auch auf die persönliche Hygiene wie die der Gerätschaften wird eingegangen. Die Veranstaltung findet am Freitag 11.03.2011 um 19:00 Uhr im Waldhotel Forsthof, Kleinbottwar statt. Auf der Tagesordnung steht noch ein Bericht über die letzte Sitzung des Gesamtvorstands unseres Landesverbands sowie Tätigkeitsberichte unseres Zuchtobmanns und unseres Betreuers der Mutterstation. Manfred Schröppel und Jürgen Kranich würden sich freuen, wieder eine möglichst große Teilnehmerzahl begrüßen zu können.

Veranstaltungen der Vereine

BV Frickenhofer Höhe

23. Frickenhofer Imkertag

Der Bienenzüchterverein Frickenhofer Höhe e. V. lädt ein zum 23. Frickenhofer Imkertag am Sonntag, 17. April 2011, Beginn 9.45 Uhr, Ort: Turn- und Festhalle (an der Ortsdurchfahrt gelegen) in 74417 Frickenhofen bei Gschwend im Ostalbkreis

10.15 Uhr - 1. Referat

Referent: Hans Beer, Imkermeister, Heideck

Thema: Die Bedeutung des angepassten Brutraums (mit Diskussion)

12.00 Uhr - Mittagessen in der Festhalle

13.30 Uhr - 2. Referat

Referent: Dr. Markus Holt, Ruhruniversität Bochum

Thema: Gärten insektenfreundlich gestalten (mit Diskussion)

Ganztägige Verkaufsausstellung - Bienenzuchtbedarf

Firma Chr. Graze, Weinstadt-Endersbach

Die Festhalle wird vom BV bewirtschaftet - Mittagessen, Getränke, Kaffee und Kuchen

werden angeboten. Alle Mitglieder, Freunde und Bieneninteressierte aus nah und fern sind mit ihren Angehörigen zu dieser Veranstaltung recht herzlich eingeladen.

1. Vorsitzender: Prof. Josef Haas

Eintritt ist frei!

BV Wangen

Imkerausflug

Einladung zum Imkerausflug Bezirksimkerverein Wangen im Allgäu e.V. vom 27. - 29. Mai 2011. Der BIV Wangen im Allgäu macht seinen diesjährigen Ausflug in die Toskana Baden-Württembergs – Hohenlohe. Früh um 6.30 Uhr beginnt der Ausflug mit dem Ziel Crailsheim. Dort auf einem Milchviehbetrieb gibt es ein Frühstück der besonderen Art. Weiter nach Blaufelden um die Herstellung der Hohenloher Bienenwohnungen hergestellt werden. Nach einer Kaffeepause auf dem ehemaligen Sommersitz des Grafen zu Hohenlohe-Langenburg endet der Tag im ***Hotel. Den zweiten Tag beginnt mit einer Stadtführung in Waldenburg, der eine Panoramafahrt durch das Steinbachtal folgt. Am Nachmittag steht der Besuch eines Obst- und Beerenhofes mit Schnaps- und Likörprobe mit anschließendem Spaziergang rund um das Pfedelbacher Schloss auf

dem Programm. Der Tag endet mit einem Winzervesper inklusive Weinprobe. Am Abschlusstag steht ein Besuch der historischen Altstadt Schwäbisch Hall und ein Besuch des Regionalmarktes dort an. Vor der Heimreise ins Allgäu folgt noch ein Besuch der Härtsfelder Imkerschule.

Anmeldeschluss am 28. März 2011. Eingeladen sind alle Interessierten. Die Anmeldung, sowie weitere Informationen beim Vorstand Roland Frisch, Eplingser Halde 23, 88239 Wangen im Allgäu, Tel. (07522) 5542, Mobil (0163) 6507962, E-Mail: bienenroland@freenet.de

Informationen

**13. März 2011
Hohenheimer Tag
Uni Hohenheim**

Gratulationen

**Der Vorstand der Vereine und der Landesverband
Württembergischer Imker e. V. gratulieren**

nachträglich zum 80. Geburtstag

BV Gaildorf

Manfred Schenkel aus 70378 Stuttgart

nachträglich zum 85. Geburtstag

BV Göppingen

Elisabeth Kröhn aus 73079 Süssen

nachträglich zum 80. Geburtstag

BV Göppingen

Gerhard Moll aus 73344 Gruibingen
und

Anton Weigand aus 73230 Kirchheim
und

Josef Nägele aus 73113 Ottenbach

zum 80. Geburtstag

BV Göppingen

Gerda Frey aus 73104 Börtlingen

zur 65-jährigen Mitgliedschaft

BV Göppingen

Adolf Kocheise aus 73104 Börtlingen

zur 60-jährigen Mitgliedschaft

BV Bad Waldsee

Alois Strobel aus 88368 Bergatreute

zur 50-jährigen Mitgliedschaft

BV Bad Waldsee

Josef Schwarz aus 88368 Bergatreute

**Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen,
wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege
erscheinen soll.**

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe Mai 2011 - 20. März 2011

Ausgabe Juni 2011 - 20. April 2011

BILD DES MONATS / REM-Bild gibt Rätsel auf So nah und doch so fern...



Man könnte es auf den ersten Blick für Wasserpflanzen halten, die in der Meeresströmung schwimmen. Es handelt sich aber wieder einmal um ein Teil einer Honigbiene. Wissen Sie, um welchen? Des Rätsels Lösung wie immer auf der letzten redaktionellen Seite.

REM-Bild: Erwin Rudolf

www.holtermann.de

Normalmaß, Zander Langstroth, Dadant US Dadant Blatt

Zanderbeute nach Dr. Liebig 2375

3920 Wabenkorb

Dadant Holzbeute nach Bruder Adam

Segeberger Kunststoffbeute

Original Frankenbeute Made in Germany 1007

Zubehör wie Futterzarge, Ablegerboden, Absperrgitter u.v.m. vorrätig

Nirosta Schmelzkombi 2510

leichtgemacht

Edelstahl-Abfüllkübel

1230 Klassiker der Hartschaumbauten aus unserer deutschen Herstellung

mit Licht 5106

ApiOptic Refraktometer 5771

5761 Cremig rühren

5811 5810 5812

HOLTERMANN

Ihr Partner für den gesamten Imkereibedarf - seit nunmehr über 100 Jahren. Wir verfügen über ein großes Lager und liefern schnell, günstig und zuverlässig! Bitte fordern Sie gratis unseren Katalog an!

www.holtermann.de
Besuchen Sie uns im Internet. Es erwarten Sie mehr als zwanzig Kategorien des Imkereibedarfs.

Heinrich Holtermann GmbH & Co. KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66-93 040 • Fax: 93 04 20 • info@holtermann.de • Mo.-Fr. 7.30-12 u. 13 -18 Uhr

Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändefabrik
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
Eigene Imkerei, Herrenberg 4
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
Mo.-Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de

Kaufe laufend größere Mengen Blütenhonig, Waldhonig und Tannenhonig

Forstweg 1-3
79183 Waldkirch/Schwarzwald
Tel. 07681/7139
Fax: 07681/1699
E-mail: info@honig-wernet.de
Mo.-Sa. 8:00-17:00 Uhr Fr. 8:00-12:00 Uhr



Bienenpflege

Monatsschrift
des Landesverbandes
Württembergischer
Imker

Die
Zeitschrift
für Imker

Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!

BAUER · GROSSHANDEL **LAGERVERKAUF!**
Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB
Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929 www.flaschenbauer.de

SPEZIAL-Blütenp. Blütenp. Blütenp. Kürbiskerne

70-80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	ungarisch	Arzneiqualität	Propolis Gel. Royale Preis auf Anfrage zzgl. MwSt.
1 kg 17,30	16,25	12,50	8,95	
3 kg je 16,40	15,95	11,90		
5 kg je 15,40	15,45	11,40	8,45	
10 kg je 14,75	14,90	10,80	7,90	
20 kg je 14,15	14,35			
50 kg je 13,35	13,75			

Haarausfall? Glatze? Muss nicht sein! Info gratis.

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

Unser Erfolg bestätigt:

Der Eigenwachsumtausch auf der modernsten Kunstwabenpresse Deutschlands wird fortgesetzt!!

ab 5 Kilo per Kilo **2,50 Euro** (inkl. MwSt.)

Fremdwachsauf (nur süddeutsches Bienenwachs)

Mittelwände (seuchenfrei, alle Maße)

ab 5 Kilo per Kilo **6,50 Euro** (inkl. MwSt.)

Badischer Imkertag 26./27. März 2011 in Buchen

Wachsannahme u. Wachsabgabe

Oberschwabengoldimkerei/Technik

Hasengärten 65
88326 Aulendorf
Tel. (0 75 25) 92 31 77 Büro
Fax (0 75 25) 92 31 78
Hardy.Gerster@t-online.de

Öffnungszeiten:
Oktober bis März
Mo. bis Sa. 10 - 12 Uhr
und nach Vereinbarung



Kunstschwärme

Kunstschwärme aus Italien mit 1,5 kg Bienen + Königin 2011 (Buckfast oder Ligustica)

Liefertermin ab ca. den 31.03.2011

nur begrenzte Menge inklusiv Schwarmkiste und Versand

bis 5 Stück	115 €
von 6 bis 15 Stück	105 €
von 16 bis 24 Stück	98 €
ab 25 Stück	95 €
ab 50 Stück	90 €

ab 150 Schwärme auf Anfrage

Weitere Informationen: 0162-1737961

Imkerei Schwaßmann

Am Trockenen Weg 2a, D-17034 Neubrandenburg.

Telefon: 0395-3799775 Telefax 0395-3799798

E-mail: imkerei-schwaßmann@vodafone.de

ZUCHT / Züchtergruppe im BV Herrenberg

Imker bündeln Wissen und tauschen Erfahrungen

Widerstandsfähige und vitale Völker können langfristig nur durch gezielte Auslese und Zucht erhalten werden. Diese vielfältigen Aufgaben kann ein einzelner nicht leisten. In diesem Bewusstsein haben sich 10 Imkerinnen und Imker des BV Herrenberg zu einer Züchtergruppe zusammengeschlossen.

Neben ihren eigenen Völkern wollen sie zusätzlich ihr Können und ihre Zeit den gemeinsamen Zielen der Gruppe widmen

- Wissen und Erfahrungen in der Königinnenzucht kontinuierlich auszubauen und die Erfahrungen weiterzugeben

- Den Vereinsmitgliedern langfristig Zuchtstoff anbieten. Bereits in diesem Jahr wurde Zuchtstoff an zahlreiche Vereinsmitglieder abgegeben.

- Wieder an die alte Tradition anzuknüpfen und den ehemals weithin bekannten Bienenmarkt wieder abzuhalten an dem 3-Wabenableger und Königinnen angeboten werden.

So wird der nächste Herrenberger Bienenmarkt Anfang Juli 2011 zusammen mit dem Tag der offenen Tür am Lehrbienenstand stattfinden.

Eine wesentliche unverzichtbare Grundlage für die Zuchtarbeit sind die theoretischen Kenntnisse. Es ist deshalb geplant gezielt Schulungen zu den Themen

Vererbung, Genetik, Praktischer Königinnenzucht, Pflege von Begattungsvölkern, Ablegerbildung und Völkeraufbau sowie Zuchtauswahl in Herrenberg durchzuführen. Es handelt sich hier um spezielle Fragestellungen, die auch für Mitglieder von anderen Vereinen interessant sein dürften. Die Teilnahme ist deshalb auch für Imkerinnen und Imker aus anderen Vereinen offen. Die Termine werden in Kürze in der Bienenpflege veröffentlicht.

Anmeldungen oder Anfragen können per E-Mail an den BV unter bvherrenberg@web.de gerichtet werden. Informationen über den BV Herrenberg sind auch im Internet unter www.bvherrenberg.de zu finden.

SONJA MUELLER / Fotowettbewerb des Imkerverein Remstal

„Kleine Biene – große Wirkung“

Der Imkerverein Remstal hat sich anlässlich seines 125jährigen Jubiläums am 10. Juli 2011 etwas Besonderes einfallen lassen – ab sofort läuft ein Fotowettbewerb mit dem Thema „Kleine Biene – große Wirkung“.

Bienen beim Bestäuben, beim Wasser sammeln, im und am Bienenstock oder in Feld, Wald und Wiese – Bienen sind fast überall zu entdecken. Mitmachen darf jeder, eingereicht werden können alle Bilder „rund um die Honigbiene“ - egal ob Sie die fleißigen Tiere im Garten beobachten, einen Imker bei der Arbeit ablichten oder gar einem Bienen-schwarm begegnen.

Gerade die fantastischen Verhaltensweisen der Bienen – der komplizierte Schwänzeltanz, das Schwärmen der Völker, die strukturierte Waben, die je nach Bedarf mit Brut, Pollen oder Honig gefüllt werden – erstaunen und faszinieren immer wieder. Auch das darf fotografisch festgehalten und eingereicht werden.

Die besten Aufnahmen werden am 10. Juli 2011 in einer Ausstellung präsentiert und mit attraktiven Geldpreisen prämiert.



Einsendeschluss ist der 20.05.2011.

Bilddateien bitte an:

fotowettbewerb@imkerverein-remstal.de

oder Papierbilder (20x30cm) an:

Frau Sonja Müller

- Fotowettbewerb -

Streichet 6

73669 Hegenlohe

Bitte lesen Sie unbedingt die Teilnahmebedingungen auf der Vereinshomepage: www.imkerverein-remstal.de

Sonja Müller

Foto: Manfred Schröppel

AUSTAUSCH / Internationales Treffen junger Imker in Österreich "Kräftemessen" in imkerlichen Disziplinen

2010 hat Tschechien mit dem „Wettkampf junger Imker“ begonnen. Österreich hat angeboten, diese Veranstaltung 2011 auszutragen, was von den Teilnehmerländern 2010 sehr positiv aufgenommen wurde. So findet im Juli in Warth in Niederösterreich in der Landesimkerschule das internationale Treffen junger Imker statt.

In den Tagen vom 11. bis zum 14. Juli 2011 steht diese Schule ausnahmslos für den Wettbewerb zur Verfügung. Es werden bis zu 20 Nationen erwartet. Da dies im Laufe der Zeit ein wachsender Wettbewerb werden soll und mit immer mehr Teilnehmerländern gerechnet wird, haben die Veranstalter, der Österreichische Imkerbund, die Teilnehmerzahl je Teilnehmerland auf 3 Jugendliche, im Alter von 12 bis 16 Jahren begrenzt. Als Stichtag für die Teilnahme gilt, dass am 1.1.2011 das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet sein darf.

Jedes Team besteht neben den 3 Teilnehmern auch aus 1 Betreuer, der die gesamte Aufenthaltszeit die Verantwortung für seine Teilnehmer trägt. Das Team repräsentiert während dem gesamten Bewerb sein Heimatland. Die Anreise ist für den 11. Juli 2011 vorgese-

hen. Die Ankunft sollte vor 17 Uhr eingeplant werden. Der 12. und 13. Juli stehen für den Bewerb und viele, der Gemeinschaft dienenden Aktivitäten zur Verfügung. Die Abreise erfolgt am 14. Juli 2011 im Laufe des Vormittags. In der Zeit zwischen Abendessen am 11. Juli und Frühstück am 14. Juli sind die teilnehmenden Vierergruppen Gäste des Österreichischen Imkerbundes, der für sämtliche Nächtigungs- und Verpflegungskosten aufkommt. Die An- und Abreise ist von den Teilnehmern selbst zu organisieren und auch zu bezahlen. Die Übernachtung erfolgt in 3-Bett-Zimmern. Bettzeug wird von der Schule bereitgestellt.

Der Wettbewerb umfasst folgende Disziplinen:

- o) Praktisches Arbeiten mit den Bienen (Arbeiten am lebenden Volk)
- o) Mikroskopieren
- o) Erkennen von Imkerwerkzeugen
- o) Trachtpflanzenkunde
- o) Theoretisches Wissen

Da am lebenden Bienenvolk gearbeitet werden soll, wird Erfahrung der Teilnehmer im Umgang mit der Biene erwartet. Erfahrene Imkermeister stehen selbstverständlich zur Verfügung, welche gegebenenfalls jederzeit hilfreich zur Hand

gehen. Wenn eigene Imkerschutzkleidung vorhanden ist, bitte diese mitbringen. Es steht aber auch Bekleidung vor Ort zur Verfügung.

Die allgemeine Sprache bei dieser Veranstaltung soll neben Deutsch speziell Englisch sein. Es steht aber auch die Möglichkeit der Übersetzung in Tschechisch, Slowakisch und Russisch zur Verfügung. Die Fragen beim theoretischen Test werden in die jeweilige Sprache des Teilnehmers übersetzt.

Betreuer werden ein buntes Freizeitprogramm zusammenstellen und anbieten. Entsprechende bequeme Bekleidung für Spiel und Sport sollte mitgebracht werden. Wir bitten auch eine zirka 10-minütige Präsentation vorzubereiten. Im Rahmen eines gemeinsamen Abends, wird die Gruppe dann ihr Land vorstellen. Wie, und in welcher Form das geschieht, bleibt dem einzelnen Land vorbehalten. Informationen über den Austragungsort gibt es auf der Website der Landwirtschaftlichen Fachschule Warth: <http://www.lfs-warth.ac.at/page.asp/index.htm>

Der Österreichische Imkerbund,
Präsident Ing. Josef Ulz IM Albert Schit-
tenhelm; lbas12@a1.net

VORTRAG / Siegfried Dietrich vom RP Karlsruhe spricht über Hygiene in der Imkerei

Der Wahlkreis 3 lädt zu dem Vortrag "Hygiene in der Imkerei" ein. Als Referent konnte Siegfried Dietrich, Fachberater für Imkerei, Regierungspräsidium Karlsruhe, gewonnen werden.

Imker als Produzenten von Lebensmittel müssen gewährleisten, dass das Lebensmittel Honig unter hygienisch einwandfreien Bedingungen gewonnen, gelagert, verarbeitet und an den Endverbraucher abgegeben wird. Es bestehen auch gesetzliche Verordnungen (Le-

bensmittelhygiene Verordnung), welche es dabei einzuhalten gilt. Herr Dietrich wird in seinem Vortrag den gesamten Arbeitsablauf, abgestimmt auf die meist kleinen, nicht kommerziell betriebenen Imkereien, durchgehen und die zu erfüllenden Anforderungen erläutern. Auch auf die persönliche Hygiene wie die der Gerätschaften wird eingegangen.

Die Veranstaltung findet am Freitag 11.03.2011 um 19:00 Uhr im Waldhotel Forsthof, Kleinbottwar statt. Auf der Tagesordnung steht noch ein

Bericht über die letzte Sitzung des Gesamtvorstands unseres Landesverbands sowie Tätigkeitsberichte unseres Zuchtobmanns und unseres Betreuers der Mutterstation.

Jürgen Kranich und Manfred Schröppel freuen sich auf viele Teilnehmer.

Weitere Infos bei
Manfred Schröppel

Mühlstraße 47/3
73660 Urbach

Tel.: 07181-81523

Internet: www.neuimker.de



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

März 2011

Präsident:	Peter Maske	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

In eigener Sache

Bitte informieren Sie sich regelmäßig auf unseren Internetseiten www.deutscherimkerbund.de. Dort finden Sie aktuelle Mitteilungen, Berichte, können unser Informationsblatt D.I.B. AKTUELL als Infopost kostenlos abonnieren sowie Werbe- und Informationsmaterial bestellen oder teilweise kostenlos downloaden.

Auch den aktuellen Katalog mit Preisliste für 2011 finden Sie auf unserer Homepage.

Überregionale Imkertreffen 2011

Informationen zum Deutschen Imkertag in Stralsund (08./09.10.2011) und dem Apimondia-Kongress in Buenos Aires (21.-25.09.2011) finden sie auf der Startseite unserer Homepage www.deutscherimkerbund.de.

Der Landesverband der Imker Mecklenburg und Vorpommern bietet dazu eine 17-tägige Kongressrundreise vom 20.09.-06.10.2011 nach Argentinien und Brasilien ab 4.685,- € an. Im Preis enthalten sind alle Flüge, 15 Übernachtungen mit Frühstück in Mittelklassehotels, alle Transfers und Fahrten im Reisebus, verschiedene Ausflüge und Besichtigungen, deutsche Reiseleitung u. v. m.

Interessierte Imkerinnen und Imker, die Lust haben, an dieser interessanten und eindrucksvollen Reise teilzunehmen, erhalten ausführliche Informationen über die Geschäftsstelle des Landesverbandes (Tel. 0385/734011, E-Mail: imkerverband@web.de).

Wir weisen Sie darauf hin, dass Bestellungen und Reservierungen nicht über den Deutschen Imkerbund e. V. erfolgen können.

Hinweis für Imkervereine

In diesem Jahr wird der bundesweite „Tag der deutschen Imkerei“ am 2./3. Juli stattfinden. Nutzen Sie diesen Tag, der in diesem Jahr unter dem Motto „Echter deutscher Honig – Natürlicher Genuss in seiner schönsten Form“ steht, um für die Bienenhaltung zu werben. Der Tag sollte auch dazu dienen, Verbrauchern das neue Gesicht unserer Marke zu präsentieren.

Mit D.I.B. AKTUELL 1/2011, das alle Vereinsvorsitzenden in diesem Monat erhalten, werden die Bestellformulare für die D.I.B.-Werbemittelpakete versandt. Der D.I.B. unterstützt damit seit elf Jahren Vereine mit teilweise kostenlosem oder

zu reduzierten Preisen abgegebenem Informationsmaterial, damit an diesem Wochenende Aktionen zum Thema Imkerei geplant werden.

Wir weisen darauf hin, dass alle Vereinsbestellungen bis zum 03.06.2011 in unserer Geschäftsstelle vorliegen müssen, damit eine rechtzeitige Auslieferung erfolgen kann.

Tagungen in Villip

Traditionell fand am 18./19. Februar die Tagung der Honigbleute der Imker-/Landesverbände im „Haus des Imkers“ in Villip statt.

Außerdem trafen sich die Vertreter der Institute am 17./18. Februar in Villip zu einem Honiganalytik-Workshop, die im Auftrag des Verbandes Honig nach den D.I.B.-Qualitätsrichtlinien untersuchen.

Am 12./13. März wird das Präsidium des D.I.B. zu seiner ersten Sitzung 2011 zusammenkommen.

Eine ausführliche Berichterstattung zu allen Veranstaltungen erfolgt in D.I.B. AKTUELL 1/2011 im März (www.deutscherimkerbund.de/index.php?dib-aktuell).

Dort wird auch über die Höhepunkte der Internationalen Grünen Woche Berlin berichtet, an der sich der D.I.B. zum elften Mal beteiligte.

Neue überarbeitete Werbemittel vorrätig

DVD „Meisterwerke“ und CD „Anzeigenwerbung“



Nachdem das Plakat „Meisterwerke“ aktualisiert wurde, gibt es nun auch die DVD „Baukasten – Meisterwerke aus unseren Regionen“ mit neuem Logo.

Darauf finden Sie u. a. folgende Materialien - jetzt in besonders hoher Auflösung -, die individuell von Ihnen ergänzend gestaltet werden können:

- 4 Visitenkarten im Hoch- und Querformat
- 4 Briefbogen
- 4 dekorativ gestaltete Preisschilder
- 4 Malvorlagen für Kinder
- eine Vorlage zur Gestaltung eines individuellen All-Jahres-Kalenders im DIN A4-Format
- 4 Handzettel mit Honiginfo
- 4 Aufkleber sowie
- 4 Plakate

Die Vorlagen werden in schwarz-weiß und 4-farbig bereitgestellt.

Außerdem enthält die DVD Anwendungshinweise. Mit Hilfe all dieser neuen Materialien können Sie sich, Ihre Imkerei und Ihren Honig mit geringem Aufwand professionell präsentieren. Der Preis der DVD (Artikelnummer 210220) beträgt 3,50 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten. Motive dieser Kampagne finden Sie ebenso zum kostenlosen Download im Internet unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?werbematerial>.

Auch die CD „Anzeigenwerbung leicht gemacht“ (Artikelnummer 210516) für 2,50 €, die seit vielen Jahren unsere Mitglieder bei der Gestaltung eigener Anzeigen unterstützt, wurde überarbeitet, und kann weiterhin beim D.I.B. bezogen werden.

Broschüre „Faszinierende Bienenwelt“



Die Überarbeitung der beliebten und vergriffenen DIN A4-Broschüre ist endlich abgeschlossen und kann wieder bezogen werden. Das Heft gibt auf 44 Seiten vor allen Anfängern einen kurzen informativen Einblick in die Abläufe des Bienenjahres, das Bienenvolk und die Arbeiten einer Imkerei.

Artikelnr. 780415, Preis 1,--€ /Stück inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten.

Schautafeln „Naturparke“

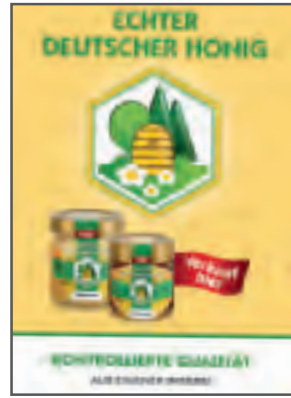
Der 7-teilige wetterfeste Alutafelsatz im DIN A2-Format (o. Abb.) wurde mit dem neuen Logo und Glas ausgestattet und ist unter Artikelnr. 780430 für 142,80 € (inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten) für D.I.B.-Mitglieder vorrätig (für Nicht-Mitglieder Preis auf Anfrage).

Fahnen

Auch die Fahnen wurden aktualisiert und mit neuem Logo und Glas versehen. Die Preise:

- Art.-Nr. 780439
Hißfahne (250 x 150 cm) 75,--€ inkl. MwSt.zzgl. Versand
- Art.-Nr. 780441 Bannerfahne mit D.I.B.-Logo (300 x 120 cm) 75,-- €
- Art.-Nr. 780442 Bannerfahne mit Imker-Honigglas (300 x 120 cm) 90,--€
- Art.-Nr. 780446 Querbanner „Honig lässt sich importieren – Bestäubungsleistung nicht“ (120 x 300 cm) 75,-- €

Außenwerbeschild



Die Außenwerbeschilder DIN A2 und DIN A3 wurden neu gestaltet. Preis pro Schild DIN A2 13,-- €/DIN A3 6,-- € inkl. MwSt. zzgl. Versand.

Deckeleinlagen



Über den Imker-Fachhandel (nicht beim D.I.B.) können neu gestaltete Deckeleinlagen für das Imker-Honigglas mit 12 neuen Motiven zu den Themen Imker werden, Bestäubungsleistung, Honigqualität und Regionalität bezogen werden, z. B. „Warum Honiggenießer Naturschützer sind ...“, „Randvoll einzigartiger Genuss ...“ oder „Wer global denkt, sollte lokal genießen ...“.

Autoaufkleber



Der überarbeitete Autoaufkleber „Mit Bienen blüht das Leben“ (Art.-Nr. 320803) kostet 0,70 €/Stück, 47,60 €/100 Stück inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten.

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe Mai 2011 - 20. März 2011

Ausgabe Juni 2011 - 20. April 2011

DR. PIA AUMEIER / Tipps und Tricks zur Handhabung von schweren Waben Lockere Wendung schont Muskeln und Sehnen

Ob draußen am Volk oder drinnen beim Honigschleudern, häufig müssen beide Seiten einer gezogenen Wabe in Augenschein genommen werden. Gewusst wie, geht es ganz einfach.

Die gängige Methode:

Was bei leichten Brutwaben noch recht einfach ist, belastet bei gefüllten Honig- und Futterwaben schnell Muskeln und Sehnen: das Drehen der Wabe auf die Rückseite.

Die Varianten:

Besonders anstrengend ist dabei das häufig praktizierte Kippen um den horizontal gehaltenen Rähmchenoberträger (Abb.1).

Sportlich, aber auch nicht sonderlich effizient ist die Variante vieler Neumiker (Abb. 2a und b).



Abb. 1: Das geht in die Arme - kippen (oben)...



Abb. 2 a + b: ...oder hochheben und drehen.



Die Alternative:

Mit wenig Kraftaufwand lassen sich Rähmchen um ihren vertikal gestellten Oberträger drehen. Wer sich dabei nicht verbiegen möchte geht so vor:

■ die eine Waben­seite betrachten, dabei mit je einer Hand das rechte und linke Wabenohr fest im Griff halten (spielend möglich bei Rähmchen mit langen Ohren) siehe Abb. oben links

■ eine Hand samt Arm so belassen wie sie sind, anderen Arm nach unten absenken (dabei natürlich Rähmchen weiter am linken und rechten Ohr im Griff behalten), bis der Rähmchenoberträger vertikal steht Abb. oben Mitte.

■ jetzt ist auch eine 2 kg schwere Honigwabe leicht zu drehen: um die vertikale Achse des Rähmchenoberträgers das Rähmchen um 180 Grad drehen. So, dass der Rähmchenunterträger von rechts nach vorne und dann nach links schwenkt Abb. oben rechts und 2. Reihe links

■ Nun steht der Oberträger immer noch vertikal, die zweite Waben­seite ist schon zu sehen Abb. 2. Reihe Mitte



■ unteren Arm mit Hand am Ohr nach oben heben und schwupp: mit einem einfachen und wenig kräftezehrenden Schwung steht die zweite Waben­seite so vor Augen wie vorher die erste Abb. 2. Reihe rechts und unten. Waben we-

nen, vermeintlich ein lächerliches Detail, das intelligent praktiziert Kraft und Gesundheit schonen hilft.

Dr. Pia Aumeier

SOPHIE HONEKER / Abschluss des Neuimkerkurs ein voller Erfolg 74 Imker freuen sich auf ihr erstes Bienenjahr



Ende 2010 fand in der Festhalle in Rosengarten- Westheim die Neuimkergewinnung des Wahlkreises 1 der Württembergischen Imker ihren Abschluss. Nachdem am 30. Januar sage und schreibe 75 Menschen mit ihrer Anwesenheit an der Auftaktveranstaltung ihr Interesse an der Bienenhaltung bekundet hatten, konnten tatsächlich 74 an besagtem Samstag ihre Urkunde als Neuimker in Empfang nehmen.

Die Neuimkerinitiativen des Wahlkreises 1 (Hohenlohe - Schwäbischer Wald) ist eine Erfolgsgeschichte, die ihre Anfänge im Brüchlinger Wald bei Langenburg hatte. Dort hatte der Hohenheimer Bienenspezialist Dr. Gerhard Liebig jahrelang eine Außenstelle, die den Imkerinnen und Imkern dieser Region eine beliebte Anlaufstelle war, ein Ort, an dem man aus erster Hand Neuigkeiten aus der Hohenheimer Forschung und Praxis erfahren konnte. Als im Jahr 2002 diese Außenstelle abgebaut werden sollte, musste eine neue Ebene für eine Kooperation mit Hohenheim gefunden werden, auf der auch die guten Beziehungen aufrechterhalten werden konnten.

So wurde die Idee einer ganzjährigen Neuimkergewinnung in Zusammenarbeit mit Dr. Liebig geboren. Und diese Idee erwies sich als die richtige, der Erfolg gab den Initiatoren um Manfred Köger Recht. Bereits bei der ersten Veranstaltung im

Jahr 2003 konnten 90 Teilnehmer für die Imkerei begeistert werden, im Jahr 2007 waren es 68, die auf diesem Weg ein neues, einzigartiges Hobby fanden. Und einzigartig ist sie, die Imkerei, das durften auch die 74 Neuimker dieses Jahres feststellen.

Denn bei welcher andern Freizeitaktivität kann man seine Zeit zum Nutzen für Mensch und Natur, ohne Lärm oder andere schädliche Emissionen verbringen und hat möglicherweise sogar einen kleinen Nebenverdienst?

Diese These, die Herr Köger auch am Abschlussamstag noch einmal aufstellte, konnten die Vorträge diverser Fachleute wie Dr. Liebig und der 1. Vorsitzende der württembergischen Imker, Ulrich Kinkel mit Zahlen untermauern. Bürgermeister Jürgen König betonte in seinem Grußwort den Wert der Bienenhaltung und stellte anhand von Beispielen dar, welche Anstrengungen die Gemeinde unternimmt, um Natur, Landwirtschaft und Gewerbe zu verbinden. König nannte die Bienenhaltung ein erfüllendes Hobby.

Auch die weiteren Seiten der Einzigartigkeit dieses Hobbys, die der sich jährlich wandelnden Umwelt- und sonstigen Bedingungen, wurden noch einmal deutlich in den Zahlen, mit denen Dr. Liebig am Nachmittag seine Forschungen über die Zusammenhänge der Bienenvölker und ihrer Umwelt darlegte.

Dr. Kurt Mezger, vom Regierungspräsidium Stuttgart, gab einen kurzen Abriss über die Fördermaßnahmen und hatte

ein „besonderes Bonbon“ als Mitbringsel dabei: Für die Imker-Fachberatung wird das RP eine halbe Personalstelle einrichten. Die Ausschreibung dafür wird in Kürze geschehen.

Dr. Mezger brachte seine Anerkennung für diese Form der nachhaltigen Neuimkergewinnung mit den Worten zum Ausdruck: „In Hohenlohe-Schwäbischer Wald ist die Imkerei in guten Händen!“

Dass die Beschäftigung mit den Bienen nicht nur einzigartig, sondern auch facettenreich ist, zeigten die praktischen Demonstrationen von Frau Dr. Annette Schroeder, in denen sie dem interessierten Publikum die Herstellung einer Propolis - Handcreme sowie die Bereitung von Honigshampoo zeigte.

Dass unter diesen Bedingungen Neuimker auch in einem Ganzjahreskurs nicht alle Facetten der Imkerei kennen lernen geschweige denn Lösungen für alle Probleme rund um die Bienen kennen und beherrschen, ist offensichtlich.

Aus diesem Grund werden die „Neuen“, die der Imkerei treu bleiben, von erfahrenen Imkerpaten der jeweils örtlichen Imkervereine auch über die kommenden Jahre begleitet. Denn bis aus einem „Neuimker“ ein Imker geworden ist, gehen mindestens fünf Jahre ins Land. Und in diesem Zeitraum werden die Imkervereine des Wahlkreises 1 mit ihrer exklusiven Initiative hoffentlich noch viele weitere Menschen für dieses Hobby gewinnen können.

Sophie Honeker

THERAPIE / Therapeutische Werkstätten greifen Bau-Idee auf Mit den Bienen zurück ins Leben

Einen Weg zurück in die Gesellschaft und vielleicht sogar zurück auf den ersten Arbeitsmarkt - mit Hilfe der Bienen. Die Therapeutischen Werkstätten der Karlshöhe Ludwigsburg haben die Idee mit dem Bau eines Wachsschmelzbodens von Andreas Walz übernommen (wir berichteten im September 2010). Die Heimbewohner sind mit Eifer dabei, wie der Leiter der Werkstätten, Hans-Martin Syring, berichtet:

Über die Empfehlung eines Imkers aus Vaihingen/Enz kam Andreas Walz zu den Therapeutischen Werkstätten einer Diakonischen Einrichtung der Stiftung Karlshöhe Ludwigsburg. In den Therapeutischen Werkstätten arbeiten Männer und Frauen, die im Resozialisierungsheim Haus auf der Wart wohnen und betreut werden. In dieser stationären Einrichtung wohnen ca. 40 Personen, Frauen und Männer im Alter von 25 bis 60 Jahren. Besondere soziale Schwierigkeiten dieser Menschen führten zu einer Heimunterbringung. Das Ziel dieser Einrichtung ist es, diese Personen durch fach- und sachgerechte Hilfe wieder in den Arbeitsprozess und in die Gesellschaft einzugliedern.

Ein wichtiger Bestandteil ist die Arbeitstherapie; durch Training der Pünktlichkeit, Genauigkeit, der Ausdauer und der Arbeitsgeschwindigkeit, soll die Arbeitsfähigkeit wieder hergestellt werden. Außerdem wird der Tagesablauf strukturiert, Erfolgserlebnisse werden sichtbar, die Teamfähigkeit wird trainiert und das Selbstwertgefühl gestärkt. Dies ist eine Grundvoraussetzung für eine sozialversicherungspflichtige Anstellung auf dem ersten und zweiten Arbeitsmarkt.

Als Arbeitsbereiche werden die Papier- und die Holzverarbeitung, die Imkerei sowie der Montagebereich angeboten. Seit 2004 gibt es auf der Karlshöhe Bienen, aus einem Bienenvolk sind inzwischen 10 Bienenvölker geworden. Diese Bienen werden von den Therapeutischen Werkstätten bereit. Die Beschäftigten (Frauen und Männer mit besonderen sozialen Schwierigkeiten) wer-



Andreas Walz (Bild re) übergibt seine Idee (den Wachsschmelzboden) dem Schreinermeister und Arbeitsanleiter Herr Otterbach (Bild li.)

den in die verschiedenen Arbeiten eingeführt. Diese Arbeiten sind jahreszeitlich ganz verschieden. Im Frühjahr werden Rähmchen richtet welche bei Trachtbeginn in den Honigraum kommen. Hier gilt es die Rähmchen zu verleimen, Wabendraht zu spannen und eine Mittelwand einzulöten.

Dazu kommen die Kontrollen an den Völkern, alle 9 Tage im Zeitraum von Mitte April bis 21. Juni werden die Völker durchgeschaut. Legt die Königin, hat das Volk genügend Platz, verhonigt der Brutraum, muss der zweite Honigraum aufgesetzt werden? Dann werden Jungvölker gebildet, junge Königinnen gezüchtet und nach der der Begattung gezeichnet.

Hier lernt man, sich bei den wehrhaften Tierchen durchzusetzen und zu behaupten.

Parallel kann ab Ende Juni schon der erste Karlshöher Honig geerntet werden. Hier arbeiten dann viele Personen an ganz verschiedenen Aufgaben. Die Waben müssen entdeckelt werden, über eine Schleuder mit Handkurbel wird der Honig aus den Waben gewonnen.

Der Honig wird dann gesiebt, gerührt und abgefüllt. Diese Gläser werden zwar in einer Geschirrspülmaschine gereinigt, aber das Abwiegen mit einer geeichten Waage und das etikettieren ist wieder richtige Handarbeit.

Inzwischen hat sich unsere Arbeit herumgesprochen, aus dem Umkreis von Ludwigsburg kommen jetzt viele Imker und kaufen Beuten (Bienenkästen) Ein neuer Produktionszweig ist entstanden, jetzt ist auch unser Holzbereich einbezogen, fast 100 Bienenkästen wurden

in diesem Jahr aus Weymutskiefer gefertigt. Viele Neuimker kaufen Karlshöher Beuten.

2009 wurde den Therapeutischen Werkstätten mit ihrem Bienenprojekt der Naturschutzpreis verliehen. Hier wurde die pädagogische Arbeit in der Zusammenarbeit mit den Bienen und der Natur gewürdigt. Denn nicht nur die sinnvolle Beschäftigung und der Honig, sondern der Bestäubungseffekt hat eine große Bedeutung. Ohne Bienen sähe unsere Welt anders aus, 80% aller Bestäubungsarbeit leistet die Honigbiene, deshalb ist sie nach der Kuh und dem Schwein das dritt wichtigste Tier.

Der Wachsschmelzboden ergänzt unser Angebot, da unser Holzbereich die Bienenbeuten herstellt, ist der Wachsschmelzboden ein willkommenes Ergänzungsprodukt. Der Schmelzvorgang wird in der Bienenpflege September 2010 von Andreas Walz sehr gut beschrieben.

Und nicht zuletzt ergibt sich ein mehrfacher Synergieeffekt – der Honigverkauf stabilisiert das Bienenprojekt. Die Produktion der Bienenbeuten und des Wachsschmelzbodens lasten den Holzbereich aus, die Beschäftigten sehen schnell ein Ergebnis und können sinnvoll beschäftigt werden und in unserer Umgebung werden Millionen von Blüten befolgen und bestäubt.

Kontakt: Tel: 07141 965 373 oder 370

Schreinermeister und Bereichsleiter
Herr Otterbach
otterbach@karlshöhe.de

Leitung Therap. Werkstätten
Hans-Martin Syring
syring@karlshoehe.de

Anschrift:
Karlshöhe Ludwigsburg; Therapeutische
Werkstätten; Bodelschwingstrasse 2;
71638 Ludwigsburg

RÄTSEL-AUFLÖSUNG

Chitinpanzer mit Körperhaaren, 2000-
fach vergrößert.

GÜNTHER PRITSCH / Pflanzenporträt

Prächtige Fetthenne

(*Sedum spectabile*)



Dickblattgewächse (Crassulaceae)

Herkunft: China, Korea

Wuchs: 40 – 60 cm hoch wachsende Staude mit aufrechten, verzweigten Trieben, an denen in Büscheln die löffelförmigen, fleischigen Blätter sitzen.

Blüten: zahlreich in flachen Trugdolden, sternförmig, mit 5 rosa bis rosaroten Blütenblättern.

Pollenhöschchenfarbe: braungelb

Nektarwert: gut
Pollenwert: mittel

Vorkommen, Verwendung: Anspruchslos, für Steingärten oder auf Mauerkronen, auf durchlässigen, sandig-kiesigen, trockenen bis frischen mittleren Böden, an sonnigen Standorten, auch in Töpfen und Kästen auf Terrasse und Balkon. Rückschnitt des Sprosses im zeitigen Frühjahr.

Viele weitere Arten und Sorten; ähnlich groß: *Sedum telephium* mit den Unterarten Berg-Fetthenne (subsp. *fabaria*), Große Fetthenne (subsp. *maximum*) und Purpur-Fetthenne (subsp. *telephium*).

Vermehrung: Teilen oder Aussaat.

Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr; Samstag von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ihr Spezialist für Rähmchen, Bienenbeuten und Imkerbedarf

Versand - Einzel- und Großhandel

Ab 150,- € Lieferung portofrei „frei Haus“

DNM Rähmchen	waagrecht gedrahtet mit Edelstahldraht	ab 0,76 €	oder in Teilen	ab 0,43 €
Zander Rähmchen	waagrecht gedrahtet mit Edelstahldraht	ab 0,79 €	oder in Teilen	ab 0,46 €
DNM Hoffm.	waagrecht gedrahtet mit Edelstahldraht	ab 0,81 €	oder in Teilen	ab 0,54 €
Zander Hoffm.	waagrecht gedrahtet mit Edelstahldraht	ab 0,81 €	oder in Teilen	ab 0,57 €

Die Rähmchen sind **genutet, gezapft** und **geloht**. Sie können auch in Teilen bestellt und leicht **ohne Nagelform** zusammengebaut werden! Wir liefern bei Abnahme von fertigen Verpackungseinheiten (z.B. je 100 Stück) **portofrei, „frei Haus“**, alle Preise inkl. MwSt.

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de oder fordern Sie Katalog gratis an!

Imkerkleidung

Auch Jacken, Kombis und Handschuhe

Hilfe bei der Bestellung
Korfbewertung angeben



Imkerhut mit Schleier	13,80 €
Imkerbluse Hut und Schleier	ab 28,70 €
Imkerjacke Hut und Schleier	ab 31,80 €

Mittelwände garantiert seuchenfrei

1 kg	9,00 €	(ab 20 kg je kg 8,50 €)
pestizidfreie Mittelwände mit Zertifikat	1 kg	14,10 € (ab 20 kg je kg 13,30 €)

Mini-Plus – Zuchtmagazin

garantiert von „steht“

Ideal zur Begattung, Reservehaltung, Überwinterung und zum Zusetzen.

z. B. neuer Boden, Zarge, Deckel und 6 Rähmchen gedrahtet ab 22,64 €

Nicot Königinnen Zuchtsystem



(mit Beschreibung)

z. B. Komplettsatz 57,90 €

Die Beuten mit der besonderen Ausstattung



Zanderbeuten, Langstrothbeuten für 10 Waben u. **DNM Beuten** für 12 Waben Grundausstatt. ab 92,80 €



Dadantbeuten nach Günther Ries. Grundausstattung mit 2 Honigraumzargen ab 93,70 €



Sageberger Beuten für DNM Waben mit 3 Zargen garantiert von „steht“ Grundausstatt. ab 93,70 €



Modernste Honigschleudern und Edelstahlerzeugnisse

Spitzenqualität in Preis-Leistung und Verarbeitung.

Abfüllbehälter von 25 kg bis 300 kg, Abflüsse eben am Boden	
z. B. Abfüllbehälter 25 kg, Edelstahl, Plastikquetschhahn	59,- €
Abfüllbehälter 100 kg, Edelstahl, Plastikquetschhahn	148,- €
z. B. 3- Waben Schleudern, Handantrieb mit Freilauf und Bremse	ab 289,- €
4- Waben Schleudern mit Handantrieb, eben am Boden liegender Auslauf, Kessel und Korb Edelstahl	ab 439,- €
4- bis 16- Waben Selbstwendeschleudern, auch mit modernster vollelektronischer Steuerung (8 Programme)	
z. B. 4- Waben Selbstwendeschleudern, Motor und Handsteuerung	ab 998,- €
4- Waben Selbstwendeschleudern mit Programmautomatik	ab 1549,- €
3- bis 56- Waben Radialschleudern, auch mit vollelektronischer Steuerung, ab 24 W. - Profiqualität, z. B. mit Motor und Handsteuerung	ab 1299,- €

Landesverband Württ. Imker e.V.
Olgastraße 23
73262 Reichenbach/Fils

	<p>Wagner Imkertechnik Im Sand 6 · 69427 Mudau Tel. 06284 7389 · Fax 06284 7383 www.imkertechnikwagner.de E-Mail: imkernet@web.de</p>	<p>Falzlose Beuten: Dadant nach Br. Adam (12) und kompatible Magazine</p> <p>wie: Langstroth (10), Dadant (10), Zander (10), DN (12) – Alles passt übereinander</p>													
<p>• Dadant-Beute nach Bruder Adam nur 92,00 €</p>  <p>Bestehend aus: Boden Brutraumzarge Absperrgitter 2 Honigraumzargen Innendeckel + Dämmplatte Außendeckel</p>	<p>Angebote für März 2011</p> <p>Rähmchen (gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz) 1a Qualität, volle Verpackungseinheiten liefern wir ab 100 Stück "Frei Haus"</p> <table border="1"> <tr> <td></td> <td>in Teilen</td> <td>fix und fertig</td> </tr> <tr> <td>• DN/Zander</td> <td>0,42 €</td> <td>0,74 €</td> </tr> <tr> <td>• DN/Zander Hoffm.</td> <td>0,53 €</td> <td>0,79 €</td> </tr> <tr> <td>• DN/Zander Hoffm. modifiziert</td> <td>0,63 €</td> <td>0,89 €</td> </tr> </table> <p>Am 26./27. März 2011 finden Sie uns auf dem Badischen Imkertag in Buchen Hainstadt</p>		in Teilen	fix und fertig	• DN/Zander	0,42 €	0,74 €	• DN/Zander Hoffm.	0,53 €	0,79 €	• DN/Zander Hoffm. modifiziert	0,63 €	0,89 €	<ul style="list-style-type: none"> • Ablegerkästen (6 Waben) für alle Größen • Mini-Plus versch. Systeme • Schleudern • Mittelwände • Bienenfutter • Königinnenzuchtssysteme • Brutschränke • Gläser • und viele andere Produkte <p>• Zanderbeuten oder DN 81,00 € (Boden, 3 Zargen, Innendeckel Dämmplatte und Außendeckel)</p>	<p>Unserer Neu- und Weiterentwicklungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pollenboden • Wanderboden • Wanderbock • Pollenfalle <p>Intensive Beratung für Anfänger und Profis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulungen in Theorie und Praxis • Vorträge
	in Teilen	fix und fertig													
• DN/Zander	0,42 €	0,74 €													
• DN/Zander Hoffm.	0,53 €	0,79 €													
• DN/Zander Hoffm. modifiziert	0,63 €	0,89 €													

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 * Sa. 9:00 -12:00 * Mo. Ruhetag

Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email: versand@bienen-voigt.de www.bivo.de

Kompetenz in allen Imkereiprodukten

Katalog 2011 - jetzt kostenfrei anfordern!

Blütenpollen
Top-Qualität Queenspoll
NEUER ERNTE!!!
Preise auf Anfrage

Gelée Royal
100% frische Qualität mit CAP-Analyse
per kg 64,00 €
größere Menge auf Anfrage

Propolislösung 20%
1 l € 52,10
in Flaschen zu 20ml
ab 10 Stück 2,35 €/St.
ab 50 Stück 2,10 €/St.

MINI BIVO BEGATTUNGS-KÄSTCHEN
zur schnellen Begattung, wenig Begleitbienen notwendig mit 2 Kunststoffrähmchen
€ 9,95

Imkerschutzhemd BIVO
Hemd, Hut, Schleier in einem!
mit Reißverschluss, Brusttasche, Kopfteil abtrennbar
ab: € 34,90

Segeberger Beute mit Hochzarge 1 1/2 DN
€ 79,95
→ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!
→ Überwinterung in 1 Zarge!
→ Leichtere Schwarmkontrolle!
→ Einfach Varroa-Behandlung!
→ Große, homogene Brutnestler!
→ Gewichtsparsam!
→ Preisersparnis!
bestehend aus:
→ 1 1/2 DN Brutarge
→ Normalzarge
→ Aufhängeschienen
→ Varioboden
→ Deckel
Brutzarge solo € 24,40

Profi Schlupfschleier
mit eingenähten Kunststoffbügeln
€ 14,90

Propolisstücke
Herkunft EU Rohware
nur: €/kg 85,-

Bienen-Jet
empfohlen vom Bienen-Zuchtberater
Neu in der 800ml Spraydose, umweltfreundlich, nicht ozon-schädigend
€ 8,50

HONIGSUMPF
passt unter alle Honigschleudern. Funktion wie Klärmeister. Der Sumpf fasst ca. 5 kg Honig (Heizeinsatz 230V 700W)
€ 549,00

Absperrgitter
für verschiedene Beuten!
Rundstab-Kunststoffabsperrgitter, silber gespritzt, mit passenden Öffnungen und runden Gitterstäben! Somit können die Bienen besser durch die Stäbe schlüpfen.
Stück € 4,80

Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)

Katalog 2011 - jetzt kostenfrei anfordern!